

SIXT LEASING AG

—
GESCHÄFTSBERICHT
2015

SIXT *leasing*

DER SIXT LEASING-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. EUR	2015	2014 ¹	Veränd. 2015 zu 2014 in %	2013 ¹
Umsatz	665	575	15,7	546
Davon operativer Umsatz	430	428	0,4	403
Davon Leasingerlöse	397	387	2,5	378
Davon Flottenmanagement-erlöse	33	40	-19,1	25
Davon Verkaufserlöse	236	147	60,1	143
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	52	49	5,8	43
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	30	26	18,2	21
Operative Umsatzrendite (in %) ²	7,0	6,0	17,7	5,1
Operative Umsatzrendite Geschäftsbereich Leasing (in %) ²	6,9	6,1	14,1	5,4
Operative Umsatzrendite Geschäftsbereich Flottenmanagement (in %) ²	8,7	5,3	62,8	1,2
Konzernüberschuss	23	19	18,4	16
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)	1,20	1,27	-5,5	1,03
Bilanzsumme	1.113	1.081	3,0	922
Leasingvermögen	958	902	6,1	775
Eigenkapital	178	12 ³	>100	16 ³
Eigenkapitalquote (in %)	16,0	1,1	+14,9 Punkte	1,7
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	699	20	>100	20
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	4	660	-99,4	530
Finanzverbindlichkeiten ⁴	97	259	-62,5	238
Dividende je Aktie (in Euro)	0,40 ⁵			
Gesamtausschüttung netto	8,2 ⁵			
Vertragsbestand (in Tausend Stck.)	103	97	6,0	76
Davon Flottenleasing	48	50	-3,7	49
Davon Online Retail	21	16	33,7	11
Davon Flottenmanagement	34	31	7,6	16
Investitionen Leasingvermögen ⁶	424	420	0,9	338
Anzahl Beschäftigte ⁷	280	275	1,8	227

¹ Werte sind den Combined Financial Statements entnommen

² Verhältnis EBT zu operativem Umsatz

³ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt SE bis 30.04.2015

⁴ Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

⁵ Vorschlag der Verwaltung

⁶ Wert der in die Leasingflotte eingesteuerten Fahrzeuge

⁷ Im Jahresdurchschnitt

A	∥	AN UNSERE AKTIONÄRE	4
A.1		Brief an die Aktionäre	4
A.2		Bericht des Aufsichtsrats	6
A.3		Börsengang	10
A.4		Sixt Leasing-Aktie	10
A.5		Corporate Governance-Bericht	13
B	∥	BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT	20
B.1		Grundlagen des Konzerns	20
B.2		Wirtschaftsbericht	23
B.3		Nachtragsbericht	32
B.4		Governance Bericht	32
B.5		Prognosebericht	38
B.6		Risiko- und Chancenbericht	41
B.7		Abhängigkeitsbericht	48
B.8		Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	49
B.9		Ergänzende Angaben für die Sixt Leasing AG (gemäß HGB)	49
C	∥	KONZERNABSCHLUSS	52
C.1		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung	52
C.2		Konzern-Bilanz	53
C.3		Konzern-Kapitalflussrechnung	54
C.4		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	55
C.5		Konzernanhang	56
D	∥	WEITERE INFORMATIONEN	98
D.1		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	98
D.2		Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	99
D.3		Bilanz der Sixt Leasing AG (HGB/RechKredV)	100
D.4		Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt Leasing AG (HGB/RechKredV)	101
D.5		Finanzkalender	102

A

An unsere Aktionäre
Sixt Leasing AG

AN UNSERE AKTIONÄRE

- A.1 Brief an die Aktionäre**
- A.2 Bericht des Aufsichtsrats**
- A.3 Börsengang**
- A.4 Sixt Leasing-Aktie**
- A.5 Corporate Governance-Bericht**

SIXT LEASING
- WIKI -

**WUSSTEN
SIE SCHON,
DASS**

im Jahr 2015 rund

**8,7
MILLIONEN**

Besucher die Webseite
sixt-neuwagen.de
aufgerufen haben?

A // AN UNSERE AKTIONÄRE

A.1 // BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

DR. RUDOLF RIZZOLLI



- // Vorstandsvorsitzender der Sixt Leasing AG
- // Jahrgang 1973
- // Seit 2012 bei der Sixt Leasing AG

BJÖRN WALDOW



- // Vorstand Finanzen der Sixt Leasing AG
- // Jahrgang 1974
- // Seit 2010 bei Sixt

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Seit dem 7. Mai 2015 ist unsere Gesellschaft im Geregelteten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit hat für die Sixt Leasing ein neuer Abschnitt begonnen, der unserem Unternehmen viele strategische Chancen und spannende Wachstumsperspektiven bietet. Wir freuen uns, dass Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, diesen Schritt mit uns gehen und danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Ausdrücklich danken wir allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz das starke und profitable Wachstum unseres Unternehmens in den letzten Jahren ermöglicht und damit den Grundstein für einen erfolgreichen Börsengang gelegt haben.

Die Sixt Leasing AG zählt bereits heute zu den führenden Leasinggesellschaften in Deutschland und ist zudem über eigene Tochtergesellschaften und Franchisepartner in rund 40 Ländern aktiv. Diese Marktposition wollen wir in den kommenden Jahren stärken und ausbauen – auf Basis unserer über Jahrzehnte aufgebauten Wettbewerbsstärken und unseres zukunftssträchtigen und erprobten Geschäftsmodells mit den drei Geschäftsfeldern Flottenleasing, Flottenmanagement und Online Retail für Privat- und Gewerbekunden.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs bei Vertragsbestand, Umsatz und Ertrag fortgesetzt und somit das beste Jahr der Unternehmensgeschichte erreicht. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT), unsere zentrale Ertragsgröße, erreichte 30,3 Mio. Euro und erhöhte sich damit um 18,2% gegenüber dem Vorjahreswert.

Der Ergebnisanstieg fiel deutlich überproportional zum Wachstum des operativen Konzernumsatzes aus, der 2015 um 0,4% auf 429,8 Mio. Euro zulegte. Diese Entwicklung zeigt den hohen Stellenwert, den wir der kontinuierlichen Verbesserung von Margen und Profitabilität einräumen. Auf diese Weise haben wir in den vergangenen Jahren die Umsatzrentabilität, also das Verhältnis des EBT zum operativen Konzernumsatz, sukzessive erhöht – im vergangenen Jahr um einen Prozentpunkt auf 7,0%.

Auch beim Vertragsbestand war die Entwicklung im Jahr 2015 sehr erfreulich. So haben wir erstmals die Marke von 100.000 Verträgen überschritten. Per 31. Dezember 2015 lag der Vertragsbestand konzernweit bei 103.200 Verträgen und damit um 6,0% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Im Geschäftsbereich Leasing nahm die Vertragszahl, getragen von der weiterhin dynamisch steigenden Nachfrage im noch jungen Geschäftsfeld Online Retail, zu. Mit *sixt-neuwagen.de* bieten wir Privat- und Gewerbekunden eine in dieser Form einzigartige Online-Plattform, auf der sie mit wenigen Mausklicks sofort verfügbare oder frei konfigurierbare Neuwagenmodelle von über 30 Fahrzeugherstellern bestellen können – mittels Leasing oder Vario-Finanzierung. Wir adressieren mit diesem Angebot als „First Mover“ einen in Deutschland noch nahezu unerschlossenen Markt, dessen Potenzial wir auf mehr als eine Million Fahrzeuge pro Jahr schätzen.

Unser zweiter Geschäftsbereich Flottenmanagement, der über Sixt Mobility Consulting abgedeckt wird, konnte den Vertragsbestand 2015 ebenfalls ausweiten. Dazu trugen vor allem Vertriebsfolge bei der Gewinnung namhafter Großkunden bei, wie zuletzt mit dem Abschluss eines Vertrags über die Ausweitung einer bereits gemanagten Flotte auf rund 13.500 Fahrzeuge.

Wie beim Börsengang angekündigt, sehen wir die Sixt Leasing AG als einen attraktiven und verlässlichen Dividendenwert. Deshalb schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von 0,40 Euro je Aktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 37 % bezogen auf den Konzernüberschuss nach Steuern, die damit in der oberen Hälfte der Zielbandbreite von 30 bis 40 % liegt, die wir uns beim Going Public als Ziel gesetzt haben.

Dieser Dividendenvorschlag spiegelt die solide Ertragslage sowie Kapital- und Finanzierungsbasis des Konzerns wider. Mit einer Eigenkapitalquote von 16,0 % per Ende 2015 besitzen wir ausreichenden Handlungsspielraum, um unsere ehrgeizigen Wachstumspläne für die kommenden Jahre finanziell zu unterlegen. Durch die mit unserer früheren Alleinaktionärin Sixt SE geschlossene Finanzierungsvereinbarung haben wir zudem die Chance, unsere Konzernfinanzierung zügig, aber mit der gebotenen Sorgfalt auf unabhängige externe Finanzierungspartner überzuleiten und zu diversifizieren. Dieser bis spätestens 2018 laufende Prozess befindet sich voll im Plan.

Für das laufende Jahr 2016 haben wir uns vorgenommen, unser Wachstum in allen Geschäftsfeldern fortzusetzen. Im Flottenleasing, unserem angestammten Geschäft, das sich

durch kontinuierliche und verlässlich planbare Cash Flows auszeichnet, gehen wir von einem Zuwachs des Vertragsbestands um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz aus. Im Geschäftsfeld Flottenmanagement wollen wir einen weiteren Schritt hin zu unserem mittelfristigen Ziel von mindestens 50.000 Verträgen machen. Wachsende Bedeutung wird dabei die stärkere Präsenz von Sixt Mobility Consulting in Westeuropa haben, um die Flotten unserer Kunden länderübergreifend managen zu können. Eine wichtige Rolle bei der bereits begonnenen Internationalisierung wird das neu entwickelte und im vierten Quartal 2015 eingeführte Global Reporting Tool spielen, mit dem sich internationale Flotten effizient und transparent steuern lassen. Diese Neuentwicklung ist ein weiteres Beispiel für den Anspruch von Sixt Leasing, Kunden durch Produktinnovationen echte Mehrwerte zu bieten.

Eine weiterhin dynamische Entwicklung erwarten wir im Geschäftsfeld Online Retail. Wir haben hier als nächste Zielmarke einen Bestand von mindestens 32.000 Verträgen Ende 2017 vor Augen. Das Nutzungsrecht der Premiummarke „Sixt“, das wir uns langfristig gesichert haben, sorgt nicht zuletzt bei Privat- und Gewerbekunden für Markenbekanntheit und Vertrauen und bietet zusätzliche Wachstumschancen. Dabei werden wir künftig einen besonderen Fokus auf den Ausbau des Servicegeschäfts legen. Bereits heute enthält rund jeder dritte Vertrag im Geschäftsfeld Online Retail mindestens eine Servicekomponente neben dem reinen Finanzierungsleasing.

Für das Gesamtjahr 2016 erwarten wir im Konzern eine weitere Steigerung des operativen Umsatzes im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich, verbunden mit einer entsprechenden Verbesserung des EBT. Wir wollen den Schwung der vergangenen Jahre somit weiterführen.

Pullach, im April 2016

Der Vorstand



DR. RUDOLF RIZZOLLI



BJÖRN WALDOW

A.2 || BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG hat im Geschäftsjahr 2015 seine Aufgaben nach Satzung und Gesetz gewissenhaft und sorgfältig wahrgenommen. Das Gremium befasste sich ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, beriet den Vorstand in wichtigen strategischen Fragen und stand ihm unterstützend zur Seite. Das Berichtsjahr stand dabei vor allem im Zeichen des im Mai 2015 vollzogenen Börsengangs der Gesellschaft, in dessen Zuge es auch zur Neubesetzung des Aufsichtsrats kam.

Im Jahr 2015 fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Zwei Sitzungen fanden telefonisch statt. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von mindestens zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde eingehalten.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und ausführlich die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dargestellt. Zu diesem Zweck erstellte er vierteljährlich einen Bericht mit detaillierten Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Leasing AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Der Vorstand erläuterte den Aufsichtsräten in den Sitzungen die zur Verfügung gestellten Unterlagen und Berichte. Die Einsicht der Aufsichtsratsmitglieder in weitere Dokumente der Gesellschaft war nicht erforderlich.

In Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Dies gilt im Berichtsjahr insbesondere für die Prüfung, Vorbereitung und Umsetzung des Börsengangs der Sixt Leasing AG. Auch außerhalb der Sitzungen tauschten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit den Vorstandsmitgliedern regelmäßig aus, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Organe. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Der Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG bildet keine Ausschüsse. Da das Gremium nur aus drei Personen besteht, ist eine höhere Arbeitseffizienz durch die Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

ERICH SIXT



- || Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG seit 2004
- || Jahrgang 1944
- || Seit 1969 bei Sixt

Wichtige Themen der Beratungen im Jahr 2015

Der Aufsichtsrat befasste sich regelmäßig mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der Risikolage, dem Risikomanagement, den innerbetrieblichen Kontrollsystemen, der Entwicklung des Vertragsbestands in den einzelnen Geschäftsfeldern sowie mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt Leasing AG und des Sixt Leasing-Konzerns. Der Vorstand nahm vollzählig an sämtlichen Sitzungen teil, um dem Aufsichtsrat alle Informationen und Vorgänge näher zu erläutern und Fragen zu beantworten. Der Aufsichtsrat nahm dabei die vom Vorstand vorgelegte mittelfristige Geschäftsplanung bis 2019 zustimmend zur Kenntnis.

- || Der *Börsengang der Sixt Leasing AG* nahm in den Beratungen des Aufsichtsrats in der ersten Jahreshälfte 2015 breiten Raum ein. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat ausführlich über die Erwägungen und Planungen für das Going Public der Gesellschaft vor dem Hintergrund des starken Wachstums des Sixt Leasing-Konzerns in den Vorjahren, der ambitionierten mittelfristigen Wachstumspläne und des daraus resultierenden Kapitalbedarfs. Aufsichtsrat und Vorstand kamen übereinstimmend und in enger Abstimmung mit den Organen der Sixt SE als dem bisherigen Alleinaktionär zum Ergebnis, dass der direkte Zugang zum Kapitalmarkt dem Sixt Leasing-Konzern erhebliche zusätzliche Wachstumschancen eröffnen könnte und damit von langfristigem strategischem Vorteil wäre. Die Umstellung der bisher weitgehend durch die Sixt SE erfolgten Finanzierung der operativen Geschäfte hin zu externen, unabhängigen Finanzierungen böte zudem die Chance auf eine signifikante Reduzierung der Finanzierungskosten des Sixt Leasing-Konzerns.

Vor diesem Hintergrund stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. April 2015 einstimmig mehreren wichtigen Vereinbarungen zwischen der Sixt SE und der Sixt Leasing AG zu, die die Geschäftsbeziehungen der Gesellschaften nach dem Börsengang regeln, darunter auch den Finanzierungsverträgen und dem Markenlizenzvertrag. In seiner Sitzung am 23. April 2015 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zum Emissionskonzept und zu dem zwischen Vorstand und den Emissionsbanken vereinbarten Underwriting Agreement. Am 5. Mai 2015 stimmte der Aufsichtsrat der Festsetzung des Platzierungspreises für die beim Börsengang zu platzierenden Aktien zu.

Der Aufsichtsrat bewertet das innerhalb nur weniger Monate vorbereitete Going Public der Gesellschaft im Hinblick auf die positive Resonanz des Kapitalmarkts auf das Platzierungsangebot in einem volatilen Börsenumfeld sowie des erzielten Platzierungspreises von 20,00 Euro je Aktie als erfolgreich. Er dankt dem Vorstand sowie allen mit der Emission betrauten Mitarbeitern und Teams ausdrücklich für den außergewöhnlich hohen Einsatz, der dieses Ergebnis ermöglichte.

- || Der Aufsichtsrat befasste sich 2015 ausführlich mit **Maßnahmen zur Intensivierung der Vertriebsaktivitäten und zur Internationalisierung der Sixt Leasing-Geschäfte**, insbesondere im Geschäftsbereich Flottenmanagement. Er stimmte der Schaffung der Position „Bereichsvorstand Vertrieb“ zu, um den Direktvertrieb in den Geschäftsbereichen Flottenleasing und Flottenmanagement auszubauen und die Internationalisierung zu forcieren.
- || Ein weiteres wichtiges Thema war die **Umstellung der Konzernfinanzierung** nach dem Börsengang auf externe Quellen. Der Vorstand informierte dabei ausführlich über die geplanten Maßnahmen. Im zweiten Halbjahr 2015 konnte die Sixt Leasing AG bereits erste Finanzierungsvereinbarungen mit Bankpartnern abschließen, die die schrittweise Ablösung der durch die Sixt SE gesicherten Konzernfinanzierung ermöglichen.
- || Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr mit **Produktinnovationen** von grundlegender Bedeutung für die Sixt Leasing AG. Dazu zählten insbesondere die Einführung einer Fahrtenbuch-App für Dienstwagennutzer sowie eines Global Reporting Tools zur zentralen und einheitlichen Steuerung von internationalen Fahrzeugflotten.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt Leasing AG folgt den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Unternehmensführung der Sixt Leasing AG. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Mai und im November 2015 Entsprechenserklärungen nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Diese sind allen Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter ir.sixt-leasing.de zugänglich. Mit wenigen Ausnahmen folgt die Sixt Leasing AG dabei den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat stimmte im Berichtsjahr dem Vorschlag des Vorstands zur Festlegung von Zielquoten für den Anteil weiblicher Mitglieder in den Führungsebenen des Konzerns mit Wirkung bis 30. Juni 2017 nach den Bestimmungen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen zu.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellte mit Wirkung zum 1. April 2015 Herrn Björn Waldow zum Finanzvorstand der Gesellschaft. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling sowie Investor Relations, Risikomanagement, Revision, Recht, Vertragsmanagement und Compliance. Herr Waldow ist seit dem Jahr 2010 in der Sixt-Gruppe tätig und verantwortete zuvor als Managing Director im Bereich Unternehmensentwicklung der Sixt SE die Abteilungen Strategie, Mergers & Acquisitions (M&A), Sales Controlling sowie das Konzern-Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde im Zuge des Börsengangs der Gesellschaft neu besetzt. Die Herren Erich Sixt, Detlev Pätsch und Dr. Julian zu Putlitz schieden mit Wirkung zum 16. April 2015 aus dem Gremium aus. Die ordentliche Hauptversammlung der Sixt Leasing AG vom 8. April 2015 hat Herrn Erich Sixt, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Sixt SE, und Herrn Prof. Dr. Marcus Englert, Unternehmensberater und Associate Partner sowie Geschäftsführer der Solon Management Consulting GmbH & Co. KG, mit Wirkung zum 17. April 2015 zu Mitgliedern des Aufsichtsrates der Sixt Leasing AG gewählt. Ferner entsandte die Sixt SE nach den Bestimmungen von § 9 Absatz 2 der Satzung der Gesellschaft Herrn Georg Bauer mit Wirkung zum 17. April 2015 als weiteres Mitglied in den Aufsichtsrat. Herr Bauer ist Geschäftsführer der Tesla Financial Services GmbH und blickt auf eine langjäh-

rige Tätigkeit in der Automobilindustrie mit leitenden Positionen bei Daimler-Benz und BMW zurück.

Die neuen Aufsichtsräte wurden bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 beschließen wird, bestellt. In seiner konstituierenden Sitzung wählte der neuformierte Aufsichtsrat Herrn Erich Sixt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Prof. Dr. Englert zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2015

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Sixt Leasing AG zum 31. Dezember 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Sixt Leasing AG und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft geprüft und die Dokumente jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 8. April 2015 beauftragt worden.

Der Aufsichtsrat erhielt die Unterlagen zusammen mit dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung. Die Erörterung und Prüfung fand in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratsitzung am 14. April 2016 statt.

Die an der Sitzung teilnehmenden Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses gaben umfassend Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit. Nach Analyse der Risikolage und des Risikomanagements kamen die Prüfer zum Schluss, dass es in der Sixt Leasing AG und den Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind. Die Prüfung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems durch die Abschlussprüfer führte zu keinen Einwendungen. Darüber hinaus informierten die Prüfer den Aufsichtsrat über Leistungen, die über

die Abschlussprüfung hinaus erbracht worden waren. Umstände, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer begründen könnten, lagen nach deren Einschätzung nicht vor.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis und erhob nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss 2015 der Sixt Leasing AG wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2015 an.

Die Abschlussprüfer haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Leasing AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in ihre Prüfung einbezogen und ihren Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch die Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Leasing AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Dank an den Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit dem erfolgreichen Gang an die Börse hat für unser Unternehmen ein neuer Abschnitt in der Firmengeschichte begonnen. Die Positionierung als börsennotierte Gesellschaft wird nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht neue Handlungsspielräume eröffnen, sondern auch die Wahrnehmung der Sixt Leasing AG bei Kunden, Geschäftspartnern und in der breiteren Öffentlichkeit erhöhen.

Unser Konzern hat im Jahr 2015 seinen Wachstumskurs bei Vertragsbestand, Umsatz und Ergebnis erfolgreich fortgesetzt und dabei die Rentabilität weiter erhöht. Die Ergebnisse des vergangenen Jahres bestätigen die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und

allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen in dem so ereignisreichen Jahr 2015. Er ist überzeugt, dass die Sixt Leasing AG auch 2016 ein gutes Geschäftsjahr verzeichnen wird.

Pullach, im April 2016

Der Aufsichtsrat



ERICH SIXT
Vorsitzender



PROF. DR. MARCUS ENGLERT
Stellvertretender Vorsitzender



GEORG BAUER
Aufsichtsrat

A.3 || BÖRSENGANG

Erfolgreicher Börsengang am 7. Mai 2015

Die Sixt SE als damalige Alleinaktionärin der Gesellschaft und die Sixt Leasing AG gaben am 14. April 2015 den Beschluss bekannt, den Börsengang der Sixt Leasing AG anzustreben. Der Börsengang hatte zum Ziel, die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft zu stärken und damit finanziellen Handlungsspielraum für das erwartete weitere Wachstum im In- und Ausland zu schaffen. Zudem wurde eine weitere Steigerung der Rentabilität durch die damit verbundene Umstrukturierung der Finanzierung erwartet.

Das Platzierungsangebot umfasste insgesamt 10.753.874 Aktien der Sixt Leasing AG, davon 5.586.593 neue Aktien aus einer Barkapitalerhöhung und 5.167.281 Aktien aus dem Bestand der bisherigen Alleinaktionärin Sixt SE. Hinzu kamen weitere bis zu 1.613.081 Aktien aus dem Bestand der Sixt SE für eine Mehrzuteilungsoption (Greenshoe-Option). Jede Inhaber-Stammaktie hat einen anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 Euro und volle Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2015.

Am 24. April 2015 wurde die Preisspanne für die zu platzierenden Aktien mit 17,90 Euro bis 21,30 Euro bestimmt. Nach

Abschluss des Bookbuilding-Prozesses setzten die Sixt SE und die Sixt Leasing AG am 6. Mai 2015 den Emissionspreis auf 20,00 Euro je Aktie fest. Die Aktien wurden insbesondere bei institutionellen Investoren aus Deutschland und aus dem europäischen Ausland platziert. Das Angebot war zum Emissionspreis deutlich überzeichnet. Am 7. Mai 2015 erfolgte die Notierungsaufnahme der Aktie der Sixt Leasing AG im Geregelteten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) mit einer Erstnotierung von 20,40 Euro.

Der Emissionserlös für die Sixt Leasing AG aus der Platzierung der neuen Aktien betrug brutto 111,7 Mio. Euro. Im Vorfeld des Börsengangs hatte die Sixt SE bereits eine Kapitalzuführung von 30,0 Mio. Euro in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der Sixt Leasing AG geleistet. Somit wurde im Rahmen des Going Public das Eigenkapital der Gesellschaft um brutto 141,7 Mio. Euro gestärkt.

Der Beteiligungsanteil der Sixt SE an der Sixt Leasing AG belief sich nach Ausübung der Greenshoe-Option von 1.213.081 der 1.613.081 möglichen Aktien auf 41,9%. Dieser Anteil blieb auch bis zum Ende des Berichtsjahres konstant.

A.4 || SIXT LEASING-AKTIE

Uneinheitliche Entwicklung der Aktienmärkte 2015

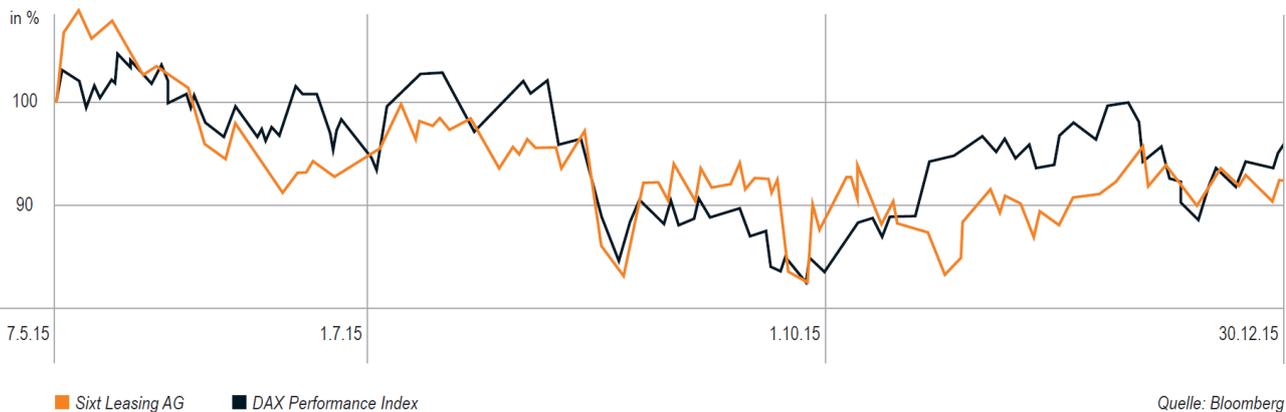
Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2015 unterschiedlich. Die europäischen Börsen erzielten zum Teil erhebliche Kurszuwächse, wohingegen die Entwicklung in den USA negativ ausfiel. So verzeichnete der Euro Stoxx 50 einen Wertzuwachs von 3,8%, der US-amerikanische Dow Jones Index jedoch ein Minus von 2,2% und damit den ersten Jahresverlust seit 2008.

Während die Anleihekäufe der Europäischen Zentralbank (EZB), die gemäßigte Zinspolitik der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) sowie die insgesamt robusten Konjunkturdaten im Euroraum und den USA die Aktienmärkte positiv beeinflussten, wirkten sich unter anderem die Schuldenkrise in Griechenland, die Abkühlung der Wirtschaft und Abwertung des Yuans

in China, das Sinken des Ölpreises auf den tiefsten Wert seit elf Jahren, aber auch politische und ethnische Konflikte belastend aus.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete ein volatiles Jahr 2015. Zwar überschritt der Leitindex im ersten Quartal erstmals die Marke von 12.000 Punkten und markierte am 10. April ein neues Allzeithoch von 12.375 Punkten, doch setzte der Index danach zu einer kontinuierlichen Abwärtsbewegung an und verzeichnete am 24. September den Jahrestiefstwert von 9.428 Punkten. Anschließend erholte sich der DAX wieder und schloss das Jahr bei 10.743 Punkten. Dies entspricht einem Wertzuwachs von rund 10% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres (9.806 Punkte).

Wertentwicklung Sixt Leasing-Aktie im Vergleich zum DAX



Gutes Debüt der Sixt Leasing-Aktie

Die Sixt Leasing AG verzeichnete ein erfolgreiches Debüt an der Börse: Am 7. Mai 2015 wurde die Aktie erstmals an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gehandelt. Der erste festgestellte Kurs der Sixt Leasing-Aktie lag mit 20,40 Euro klar über dem Emissionspreis von 20,00 Euro. Auch in den folgenden Tagen wies die Aktie eine positive Performance auf und verzeichnete am 11. Mai ihren Jahreshöchstwert von 22,15 Euro. Anschließend setzte in einem zunehmend volatilen Marktumfeld eine rückläufige Kursentwicklung ein. So notierte die Aktie am 24. August – parallel zum Einbruch des Gesamtmarktes aufgrund negativer Konjunkturmeldungen aus China – auf dem Jahrestiefstwert von 17,00 Euro. Im letzten Quartal des Jahres erholte sie sich und schloss das Berichtsjahr 2015 bei 18,80 Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 6 % gegenüber dem Emissionspreis.

Sixt SE auch nach Börsengang größter Anteilseigner

Im Zuge des Börsengangs sank der Anteil der Sixt SE, Pullach, am Grundkapital der Sixt Leasing AG und den Stimmrechten von 100 % auf 41,9%. Die Sixt SE bleibt damit nach wie vor der größte Anteilseigner der Gesellschaft. Weitere größere Investoren sind auf Basis der dem Unternehmen vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen die MainFirst SICAV mit 5,0%, die Allianz SE mit 4,5% und die Henderson Group plc mit 3,6% (Stand für alle Angaben: 21. März 2016).

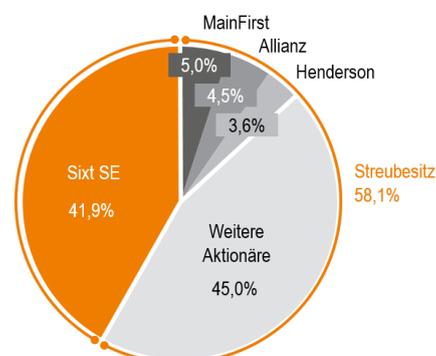
Die der Gesellschaft im Berichtsjahr zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind der Webseite der Gesellschaft unter ir.sixt-leasing.de zu entnehmen.

Attraktiver Dividendenvorschlag

Die Sixt Leasing AG verfolgt eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Sie beteiligt ihre Aktionärinnen und Aktionäre in Form einer angemessenen Dividende am Unternehmenserfolg. Die Höhe der Ausschüttung orientiert sich dabei sowohl an der Ertragsentwicklung des Unternehmens als auch an den künftigen Anforderungen an das Eigenkapital für das geplante weitere Wachstum im In- und Ausland. Grundsätzlich wird, wie beim Börsengang kommuniziert, eine Dividende in der Spanne von 30 % bis 40 % des Konzernüberschusses angestrebt.

Auf Basis dieser Dividendenpolitik beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat, der ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juni 2016 in München eine Dividende von 0,40 Euro je Aktie vorzuschlagen. Damit würde die Ausschüttung insgesamt gut 8,2 Mio. Euro betragen und sich mit einem Anteil von rund 37 % am Konzernüberschuss im oberen Bereich der angestrebten Ausschüttungsspanne befinden.

Aktionärsstruktur der Sixt Leasing AG (Stand: 21. März 2016)



Gesamtanzahl Inhaber-Stammaktien: 20.611.593

Daten zur Sixt Leasing-Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: A0DPRE, ISIN: DE000A0DPRE6)
Börsenplätze	Alle kursstellenden deutschen Börsen
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

	2015
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)	1,20
Dividende (in Euro)	0,40 ¹
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	20.611.593

¹ Vorschlag der Verwaltung

² Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

³ Auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs

	2015
Höchstkurs (in Euro) ²	22,15
Tiefstkurs (in Euro) ²	17,00
Schlusskurs (in Euro) ²	18,80
Dividendenrendite (in %) ³	2,1
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro) ³ per 31.12.	387,5

Intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die Sixt Leasing AG unterliegt als börsennotiertes Unternehmen im Prime Standard der Deutschen Börse umfangreichen Transparenz- sowie Publizitätsanforderungen.

Die Gesellschaft pflegt eine intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt. Bereits im Vorfeld des Börsengangs, insbesondere während der Zeichnungsfrist für die zu platzierenden Aktien, erläuterte der Vorstand in zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen mit Investoren, Analysten und Medien das Geschäftsmodell, die spezifischen Wettbewerbsstärken und die strategischen Chancen des Konzerns. Die gute Marktnachfrage für das Platzierungsangebot, das zum Emissionspreis deutlich überzeichnet war, zeigte die positive Resonanz der Kapitalmarktteilnehmer.

Im Nachgang des Going Public setzte die Sixt Leasing AG den regelmäßigen Austausch mit dem Kapitalmarkt fort. Im Zentrum des Interesses von Analysten und Investoren standen insbesondere die Entwicklung der Vertragsbestände in den einzelnen Geschäftsfeldern Flottenleasing, Online Retail und Flottenmanagement, Fortschritte bei der laufenden Umstellung der Konzernfinanzierung auf dritte, unabhängige Quellen, Maßnahmen zur Internationalisierung sowie innovative Produkte und Services. Zum dritten Quartal 2015 informierte Sixt Leasing Investoren und Analysten erstmals mittels einer Telefonkonferenz über die aktuelle Geschäftsentwicklung.

Strategie und Geschäftsentwicklung der Sixt Leasing AG trafen auch auf Roadshows und bei Investorentagungen im In- und Ausland auf positive Resonanz. Im Jahr 2015 fanden Roadshows unter anderem an wichtigen Finanzplätzen wie Frankfurt/Main, London, Zürich und New York statt. Darüber hinaus führte der Vorstand regelmäßig Gespräche mit Journalisten relevanter Finanz- und Wirtschaftsmedien sowie mit der Leasing- und Flottenmanagementfachpresse.

Die Entwicklung des Unternehmens und der Sixt Leasing-Aktie wurde im Berichtsjahr von namhaften Finanz- und Research-Instituten analysiert. Zwischen Vorstand und Analysten fand dazu ein detaillierter Informationsaustausch statt. Im Jahr 2015 erschienen Studien über die Sixt Leasing AG von der Baader Bank, der Berenberg Bank und der Commerzbank AG.

Das in diesen Studien genannte durchschnittliche Kursziel für die Sixt Leasing-Aktie betrug zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres 23,30 Euro.

Nach dem gelungenen Start an der Börse wird die Sixt Leasing AG die Kommunikation mit Kapitalmarkt und Medien 2016 intensivieren. Dabei wird ein besonderes Augenmerk darauf zu legen sein, die langfristig angelegte Wachstumsstrategie des Unternehmens zu vermitteln sowie wesentliche Differenzierungsmerkmale zum Wettbewerb noch stärker als bisher herauszustellen.

A.5 || CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Entsprechend den Bestimmungen des § 289a HGB hat die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB jedoch nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Webseite der Sixt Leasing AG unter ir.sixt-leasing.de in der Rubrik „Corporate Governance“ abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Corporate Governance

Für die Sixt Leasing AG ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG bekennen sich – mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung vom November 2015 genannten Abweichungen – zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 5. Mai 2015 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde seit dem Börsengang am 7. Mai 2015 mit folgenden Abweichungen entsprochen:

|| In der D&O-Versicherung der Sixt Leasing AG ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex). Die Sixt Leasing AG ist der Ansicht,

dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.

- || Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 unterbleibt derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands. Angesichts dieser Beschlusslage unterbleibt auch eine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex).
- || Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt Leasing AG wäre.
- || Da der Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- || Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Kodex), denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine altersbedingte bzw. an der Zugehörigkeitsdauer ausgerichtete Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen.
- || Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 Satz 3 des Kodex), da nach den gesetzlichen Vorgaben die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- || Die Sixt Leasing AG wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.1 Satz 2 des Kodex). Nach Ansicht der Sixt Leasing AG wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die

Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.

- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden in-

nerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt Leasing AG den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.

Pullach, im November 2015

Für den Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG



GEZ. ERICH SIXT
Vorsitzender

Für den Vorstand der Sixt Leasing AG



GEZ. DR. RUDOLF RIZZOLLI
Vorsitzender

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt Leasing AG und des Sixt Leasing-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie die Interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reports vor, um das Management bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken zu unterstützen. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Maßnahmen und Kontrollen, etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das Interne Revisionsystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Compliance im Sixt Leasing-Konzern

Der Erfolg des Sixt Leasing-Konzerns beruht nicht allein auf seiner guten Geschäftspolitik, sondern auch auf seiner wirtschaftsethischen Integrität und dem Vertrauen, das ihm Kunden und Lieferanten, Aktionäre und Geschäftspartner entgegenbringen. Dieses Vertrauen zu gewinnen und zu bewahren setzt voraus, dass der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft sich in jeder Situation und beständig an den hohen Standards des Rechts, der Ethik und der sozialen Kompetenz orientieren. Diese Verhaltensmaßstäbe gegenüber Dritten und innerhalb der Gesellschaft sind im Code of Conduct (Verhaltenskodex) der Sixt Leasing AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen niedergelegt und für alle Mitarbeiter verbindlich.

Um Kenntnisse von möglichen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt Sixt den Mitarbeitern verschiedene Meldewege über den Vorgesetzten, den Compliance Officer oder den Ombudsmann zur Verfügung. Der Compliance Officer steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und berät sowie unterstützt diesen hinsichtlich präventiver Maßnahmen.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Sixt Leasing AG besteht gemäß § 6 Ziffer 1 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder mehreren Personen. Zwischen dem 1. Januar 2015 und dem 31. März 2015 bestand der Vorstand der Sixt Leasing AG mit Herrn Dr. Rudolf Rizzolli aus einem Mitglied. Mit Wirkung zum 1. April 2015 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Björn Waldow zum weite-

ren Mitglied des Vorstands der Sixt Leasing AG. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Treasury und Controlling sowie Investor Relations, Risikomanagement, Revision, Recht, Vertragsmanagement und Compliance. Damit wurde der Vorstand auf zwei Mitglieder ausgeweitet, wobei Herr Dr. Rudolf Rizzolli zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt wurde. Er verantwortet die Konzernstrategie sowie Konzernentwicklung, Vertrieb und Marketing, Operations, Einkauf, IT und Personal.

Herr Dr. Rizzolli übt zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, wie beispielsweise Geschäftsführertätigkeiten. Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus.

Aufgrund seiner Größe von nur zwei Mitgliedern hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG besteht gemäß § 9 Ziffer 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Satzung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird von der Sixt SE entsandt, solange diese Aktionärin der Gesellschaft ist. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 11 Ziffer 1 der Satzung). Da der Aufsichtsrat gemäß Satzung nur aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG sind personell getrennt. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats jedoch auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen (§ 13 Ziffer 2 der Satzung). Ferner ist eine Beschlussfassung in der vorstehend genannten Weise auch ohne Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht (§ 13 Ziffer 3 der Satzung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist (§ 13 Ziffer 6 der Satzung). Nähere Ein-

zelheiten zu den Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt Leasing-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und über die Ergebnisse interner Revisionen. Der Vorstand stimmt dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der Sixt Leasing AG, der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm)

Die Sixt Leasing AG verfügt über kein eigenes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Der Vorstand der Sixt Leasing AG und ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sixt Leasing-Konzerns konnten vor dem Börsengang der Gesellschaft am Matching Stock Programm (MSP) der Sixt SE teilnehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm (MSP) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt SE.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer verzinsten Schuldverschreibung der Sixt SE leisten.

Die als Eigeninvestition zu erwerbende Schuldverschreibung wird mit 4,5 % p.a. verzinst und verfügt über eine Laufzeit bis 2020. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer ist auf 5,0 Mio. Euro festgelegt. Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist mit Zustimmung des

Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnehmereberechtigten fest.

Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 20 % höher ist als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Aktienoptionen für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelt sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen der jeweiligen Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen dieser Tranche ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns ist dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE in der Weise vergütet, dass die Sixt SE im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei

verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 9 Jahre bis 2021.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so ist der Basispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Aktienoptionen einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag – ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt – vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Am Stichtag 31. Dezember 2015 hielt die Sixt SE, Pullach, 41,9 % (8.644.638 Stück) der Aktien der Sixt Leasing AG. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich mittelbar und unmittelbar vollständig im Besitz der Familie Sixt (darunter auch Herr Erich Sixt, Aufsichtsratsvorsitzender der Sixt Leasing AG und Vorstandsvorsitzender der Sixt SE) befinden, hielt 60,1 % (18.711.822 Stück) der Stammaktien der Sixt SE.

Darüber hinaus hielt kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2015 direkt oder indirekt Aktien der Sixt Leasing AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente in einem Umfang, der 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien überschreitet.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Führungspersonen der Sixt Leasing AG sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen haben gemäß § 15a WpHG eigene Geschäfte mit Sixt Leasing-Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente sowohl der Sixt Leasing AG als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen. Eine Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte der jeweiligen Führungsperson und den mit dieser in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 Euro bis zum Ende des Kalenderjahres nicht erreicht.

Der Sixt Leasing AG lagen für das Geschäftsjahr 2015 sechs Meldungen gemäß § 15a WpHG über Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente vor. Die Meldungen sind auf der Webseite der Gesellschaft ir.sixt-leasing.de in der Rubrik „Corporate Governance“ unter „Directors' Dealings“ veröffentlicht.

Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Nach den Bestimmungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG im Berichtsjahr Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Leasing AG und der Vorstand der Sixt Leasing AG im Berichtsjahr Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt. Dabei darf hinsichtlich der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist, bis zu deren Ablauf der jeweilige Frauenanteil er-

reicht werden soll, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen.

Da alle Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands über den 30. Juni 2017 hinaus gewählt bzw. bestellt sind und derzeit nicht beabsichtigt ist, den Aufsichtsrat oder den Vorstand zu erweitern oder personelle Änderungen herbeizuführen, wurde vom Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand auf 0 % festgelegt und eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 beschlossen.

Der Vorstand hat seinerseits im Berichtszeitraum die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 30 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 35 % festgelegt. Auch hier sollen die Zielgrößen zum 30. Juni 2017 erreicht werden. Berücksichtigt wurden dabei die inländischen Konzerngesellschaften der Sixt Leasing AG.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung am 8. April 2015 hat auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für die Sixt Leasing AG und den Sixt Leasing-Konzern für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Prüfungsgesellschaften aus dem Deloitte & Touche-Verbund prüfen den Großteil der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die Deloitte und Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Jahresabschluss 2005 Abschlussprüfer der Sixt Leasing AG. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 Wirtschaftsprüfer Christof Stadter.

WACHSTUM



SIXT-neuwagen.de

CA.
21.100

VERTRÄGE

CA.
3.800.000 FZ

MARKTGRÖSSE

FIRST
MOVER

ONLINE RETAIL
SEIT 2012

DISRUPTIVES
GESCHÄFTSMODELL



SIXT mobility
consulting

CA.
33.800

VERTRÄGE

CA.
420.000 FZ

MARKTGRÖSSE

SKALIERUNG
BESTEHENDER RESSOURCEN

FLOTTENMANAGEMENT
SEIT 2011

GERINGSTER
KAPITALEINSATZ



SIXT leasing

CA.
48.300

VERTRÄGE

CA.
813.000 FZ

MARKTGRÖSSE

NACHHALTIGE
PROFITABILITÄT

FLOTTENLEASING
SEIT 1967

HOHE
KUNDENLOYALITÄT



SOLIDE BASIS

EINFACH WIE 1-2-3

HIGHLIGHTS
2015



SIXT leasing

01

Mobilitätslösungen nach Maß
Sixt Leasing – Mission Statement

S1

02

Die drei Geschäftsfelder im Überblick
Flottenleasing, Online Retail, Flottenmanagement

S3

03

Knapp 50 Jahre Pionierarbeit
Sixt Leasing erkennt und adressiert wesentliche Mobilitätstrends

S8

HERVORRAGENDE BASIS, ATTRAKTIVE WACHSTUMSCHANCEN

Der Sixt Leasing-Konzern verzeichnete in den letzten Jahren starkes Wachstum von Vertragsbestand, Umsatz und Ergebnis. Ziel ist es, die erreichte Marktposition unter den Top 3 der herstellerunabhängigen Leasinganbieter und Fuhrparkmanager in Deutschland in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

Im Flottenleasing hat dabei die Steigerung der Profitabilität Vorrang vor Volumenwachstum. Überproportionale Wachstumspotenziale

sehen wir vor allem im Privat- und Gewerkekundensegment, mit dem wir einen nahezu unerschlossenen Markt adressieren. Der schnelle und nachhaltige Aufbau einer großen Kundenbasis zur Erreichung eines signifikanten Anteils des Gesamtmarktes ist hierbei unser erklärtes Ziel. Im Flottenmanagement steht neben dem Wachstum im Inland die Ausweitung der Präsenz in wichtigen europäischen Märkten auf der Agenda. Der kontinuierliche Ausbau unserer technologischen Fähigkeiten

und digitalen Lösungen, um Kunden echte Mehrwerte in Form innovativer Services zu bieten, ist dabei Grundlage des Erfolgs in allen drei Geschäftsfeldern.

Seit dem erfolgreichen Börsengang im Mai 2015 haben Investoren die Möglichkeit, in unser nachhaltiges und profitables Geschäftsmodell mit attraktiven Wachstumsperspektiven zu investieren. Die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes ist für uns Verpflichtung.

GÜNSTIGE PREISE, EXZELLENTER SERVICE UND NACHHALTIGE INNOVATIONS- KRAFT

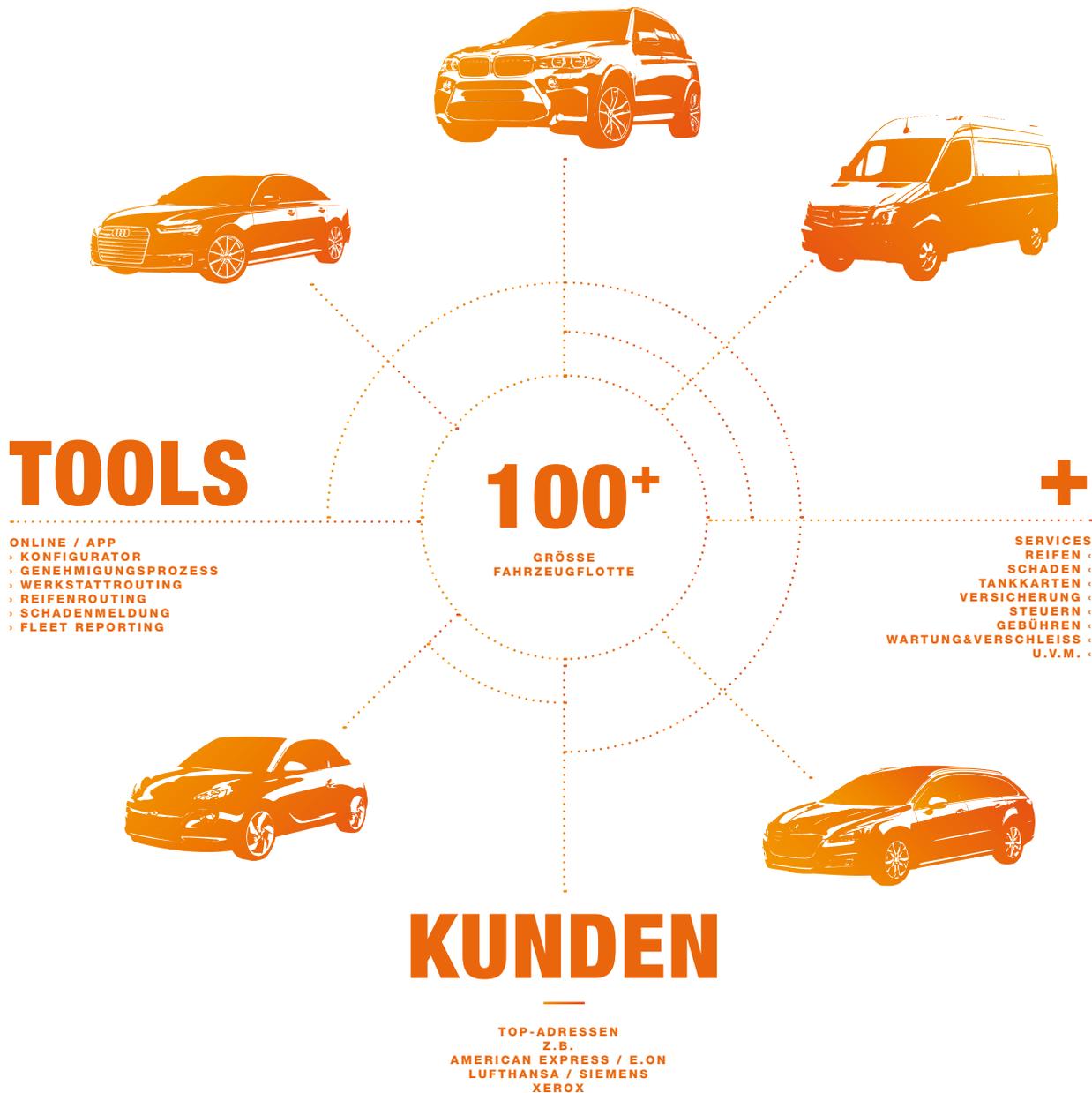
–
**PIONIER IM FULL-SERVICE-LEASING,
UNABHÄNGIGER FUHRPARKMANAGER FÜR GRÖSSTFLOTTEN,
FIRST MOVER IM ONLINE RETAIL VON NEUWAGEN
AN PRIVAT- UND GEWERBEKUNDEN.**

FLOTTENLEASING
FLOTTENMANAGEMENT
ONLINE RETAIL

Im Flottenleasing entwickelt Sixt Leasing maßgeschneiderte Full-Service-Lösungen für Firmenkunden und optimiert nachhaltig die Gesamtbetriebskosten von Fuhrparks.

Im Flottenmanagement werden diese Expertise und Service-Lösungen unter dem Markennamen Sixt Mobility Consulting auch Kunden angeboten, die ihre Fahrzeuge gekauft oder über Drittanbieter geleast haben.

Im Geschäftsfeld Online Retail ermöglicht das Unternehmen Privat- und Gewerbekunden über die Plattform [sixt-neuwagen.de](https://www.sixt-neuwagen.de), sämtliche Modelle von über 30 Fahrzeugherstellern als Leasing oder Vario-Finanzierung online zu erwerben – frei konfiguriert oder ausgewählt aus über 5.000 sofort verfügbaren Fahrzeugen. Ergänzende Services wie Versicherung, Pannenmanagement, Servicepakete u.v.m. runden das Angebot ab und können ebenfalls online gebucht werden.



QUELLE: BUNDESVERBAND DEUTSCHER LEASING-UNTERNEHMEN (BDL)

52,2^{MRD}€

INVESTITIONSVOLUMEN IN DER DEUTSCHEN LEASINGBRANCHE IN 2015

74%

MARKTANTEIL VON KRAFTFAHRZEUGEN IM DEUTSCHEN LEASINGMARKT

5%

WACHSTUM IM DEUTSCHEN FAHRZEUGLEASING IN 2015

**Das digitale Sixt Fahrtenbuch
Intelligente Telematiklösungen für Flotten**

Das Führen eines Fahrtenbuchs ist stets mit einem enormen Aufwand für den Fahrer verbunden und überaus fehleranfällig. Mit der Sixt Fahrtenbuch-App können Dienstwagennutzer seit Oktober 2015 ganz einfach per Smartphone ihre zurückgelegten Strecken erfassen und dokumentieren. Dies ermöglicht ihnen, ihre Fahrzeuge

nach der tatsächlichen Nutzung zu versteuern und damit unter Umständen deutliche Einsparungen gegenüber der pauschalen 1-Prozent-Regelung zu realisieren.

Getätigte Fahrten werden über eine Telematik-Einheit automatisch in die App importiert und

vom Nutzer mit einem Klick einem vordefinierten Zweck zugeordnet. In einem speziellen Sixt-Fahrtenbuch-Webportal lassen sich alle Fahrten aufrufen, übersichtlich auswerten, die Kostenersparnis über einen Steuervorteilsrechner ermitteln und einen entsprechenden Nachweis für das Finanzamt exportieren.

Flottenleasing

ALLES AUS EINER HAND

HERAUSFORDERUNG

Die Beschaffung und Verwaltung von Fahrzeugflotten zählt nicht zu den Kernkompetenzen der meisten Unternehmen. Um eine Firmenflotte optimal zu planen und zu betreiben und dabei

gleichzeitig den Überblick über sämtliche Mobilitätskosten zu behalten, bedienen sich immer mehr Unternehmen eines spezialisierten, erfahrenen und leistungsstarken Partners.

LÖSUNGSANSATZ

Das Geschäftsfeld Flottenleasing von Sixt Leasing umfasst das Full-Service-Leasing für Unternehmen ab einer Fuhrparkgröße von rund 100 Fahrzeugen. Das heißt: Neben dem klassischen Finanzleasing erhalten Unternehmen auch Unterstützung beim Reifen-, Schaden-, Tankkarten-, Versicherungs-, Steuern- und Gebührenmanagement sowie bei Wartung und Verschleiß.

Darüber hinaus ermöglicht Sixt Leasing seinen Kunden über moderne IT-Lösungen, die internen Prozesse rund um die Firmenfahrzeuge zu automatisieren und dabei auch individuelle Workflows

passgenau abzubilden. Hierzu gehören unter anderem der Sixt Online-Konfigurator, der Online-Genehmigungsprozess, das App-gesteuerte Werkstatt- und Reifenrouting, die Online-Schadenmeldung und ein regelmäßiges Online-Fleet-Reporting. Die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung, die Sixt Leasing in diesem Bereich erzielt, wird unterstrichen von der Tatsache, dass die große Mehrheit der Top-10-Kunden in diesem Geschäftsfeld seit mehr als zehn Jahren betreut wird, darunter eine Vielzahl namhafter internationaler Konzerne aus unterschiedlichsten Branchen wie American Express, E.ON, Lufthansa, Siemens oder Xerox.

**SUCCESS
STORY**

%

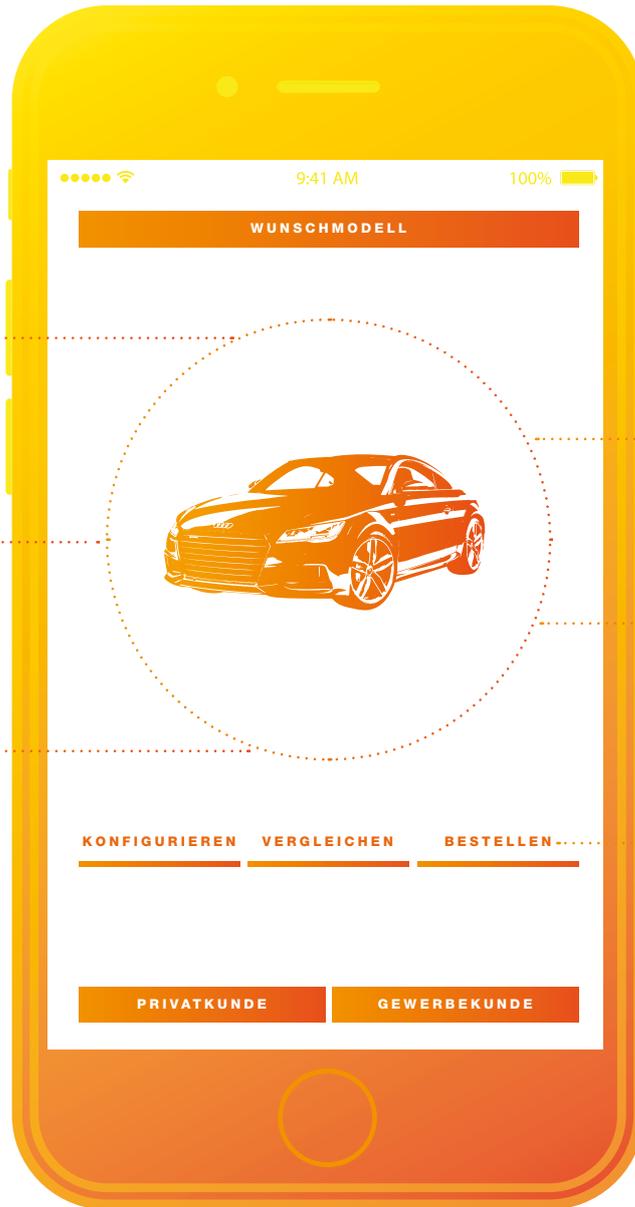
RABATTE UND AKTIONEN

€

VERTRAGSOPTIONEN
› LEASING
› VARIO-FINANZIERUNG

+

SERVICES
› VERSICHERUNG
› UNFALL- UND PANNENHILFE
› WARTUNG- UND VERSCHLEISSPAKET
› REIFEN
› U.V.M.



30⁺

FAHRZEUGHERSTELLER UND MARKEN

i

INFOANGEBOT
FAHRZEUGLEASING
FINANZIERUNG
KAUF
U.V.M.

*

SPEZIAL
ÜBER 5.000
SOFORT
VERFÜGBARE
FAHRZEUGE

ABWICKLUNG ALLER SCHRITTE BIS ZUM ERHALT DES FAHRZEUGS VOM PC, TABLETT ODER SMARTPHONE AUS

75%

DER 2015 IN DEUTSCHLAND ZUGELASSENEN FAHRZEUGE SIND GELEAST ODER FINANZIERT

66%

DER NEUWAGENKÄUFER INFORMIEREN SICH VOR DEM KAUF IM INTERNET

56%

DER VERKAUFTEN NEUWAGEN SIND SOFORT VERFÜGBARE FAHRZEUGE

QUELLE: DAT-REPORT 2016 - ALLE DATEN FÜR DEUTSCHLAND UND DAS JAHR 2015

Volle Servicepalette
Komfort von Anfang bis Ende

Einer der wichtigsten Gründe, warum sich immer mehr Privat- und Gewerbekunden für ein Leasingfahrzeug über sixt-neuwagen.de entscheiden, ist die bequeme Abwicklung aller Schritte bis zum Erhalt des Fahrzeugs vom PC, Tablett oder Smartphone aus.

Der nächste logische Schritt von Sixt Neuwagen war daher, die zusätzlichen Serviceangebote konsequent auszubauen, um den Komfort-Faktor vor dem Erhalt des Neuwagens auch über die Laufzeit und bis zur Fahrzeugrückgabe auszudehnen. Wer für alle definitiv oder eventuell anstehenden

Unbequemlichkeiten während der Vertragslaufzeit abgesichert sein will, kann bereits im Vorfeld entsprechende Servicepakete wie Unfall- und Pannenhilfe, Wartung und Verschleiß oder Winterreifen inklusive Montage hinzubuchen: einfach bequem.

ONE STOP ONLINE SHOP

HERAUSFORDERUNG

**Sich einen Überblick im wenig preistransparen-
ten Automarkt zu verschaffen, ist für Privat- und
Gewerbekunden nahezu unmöglich.** Größere
Veränderungen innerhalb eines Jahres bei Nach-
lässen für dasselbe Modell sind keine Seltenheit.

Vergleiche unterschiedlicher Modelle und Marken
über Zeiträume hinweg sind nahezu unmöglich.
Hinzu kommt: Obwohl sich immer mehr potenziel-
le Käufer online informieren, findet das Geschäft
heute faktisch nur offline über Händler statt.

LÖSUNGSANSATZ

**Mit der 2012 gestarteten Webseite sixt-neuwagen.de,
die den Kern des Geschäftsfelds Online Retail
bildet, bietet Sixt Leasing sowohl Privatkunden
als auch Gewerbetreibenden eine einzigartige
Online-Plattform, auf der sich die Fahrzeuge von
mehr als 30 Autoherstellern schnell und bequem
konfigurieren, vergleichen und online bestellen
lassen.** Services wie Versicherung, Pannenma-
nagement oder Wartungspakete können ebenfalls
dazugewählt werden und runden das Angebot ab.
Sixt Leasing stellt mit Sixt Neuwagen eine hohe
Markttransparenz her, da konkrete Angebote auf
einer einzigen Webseite abgerufen und verglichen
werden können. Somit profitieren auch Privat-
und Gewerbekunden in Form hochattraktiver
Leasing- und Vario-Finanzierungsraten von den
interessanten Nachlässen, die Sixt Leasing als
einer der größten Fahrzeugeinkäufer im deutschen
Autohandel realisieren kann. Die Kunden haben

bei Abschluss eines Vertrages die Wahl zwischen
dem klassischen Leasingvertrag und der Sixt
Vario-Finanzierung, bei der sie am Ende der Ver-
tragslaufzeit volle Flexibilität genießen: Sie können
das Fahrzeug entweder zurückgeben oder es zu
einem bei Vertragsabschluss festgelegten Preis
kaufen. Zudem bietet Sixt Neuwagen zusätzliche
Dienstleistungspakete, einen großen Bestand an
sofort bei Händlern verfügbaren Fahrzeugen sowie
umfangreiche Basisinformationen rund um die The-
men Fahrzeugleasing, -finanzierung und -kauf.

In dem in Deutschland bislang nahezu unerschlos-
senen Wachstumsmarkt Online Retail Leasing,
dessen Marktpotenzial bei über einer Million
Fahrzeugen pro Jahr liegt, ist Sixt Neuwagen ein
„First Mover“. Dieser Wettbewerbsvorsprung soll in
den kommenden Jahren konsequent genutzt und
ausgebaut werden.

**FIRST
MOVER**

KUNDEN

TOP-ADRESSEN Z.B.
› BP EUROPA
› KION GROUP
› SAP
› U.V.M.



SERVICES
FAHRZEUGBESCHAFFUNG
PRÜFUNG VON WERKSTATT-RECHNUNGEN
VERBUCHUNG TANKBELEGE
FAHRERBERATUNG
U.V.M.

BIG DATA

ANALYSE
› FLOTTENKOSTEN
(ANSCHAFFUNG/BETRIEB/
VERMARKTUNG)
› UNTERSCHIEDLICHE
LÄNDER UND QUELLEN



EINSPARPOTENZIALE
ERKENNEN
REALISIEREN
GLOBAL STEUERN



300+

FLOTTENGRÖSSE
INTERNATIONAL



UNABHÄNGIGE BERATUNG
AUTOHERSTELLER / BANK / LEASINGPARTNER

—
**INTERNATIONAL
FLEET INDUSTRY
AWARD 2015**
—

Sixt Global Reporting
Die Fuhrparkwelt auf einen Blick

Mit dem Global Reporting Tool erhalten international agierende Unternehmen umfassende Transparenz und Kontrolle über ihre weltweiten Fuhrparks. Das 2015 zusammen mit dem Kunden

SAP entwickelte Tool ermöglicht es, Fuhrparkinformationen aus unterschiedlichen Ländern und Quellen konsistent zusammenführen und effizient zu analysieren. So erhalten Kunden einen einheit-

lichen Überblick über sämtliche Flottenkosten und sehen Einsparpotenziale auf globaler Ebene, die sie gemeinsam mit Sixt Mobility Consulting realisieren können.

Flottenmanagement

KNOW HOW OHNE GRENZEN

HERAUSFORDERUNG

Je größer und heterogener die Fahrzeugflotte, desto schwieriger ist deren Management. Denn das zunehmend volatile wirtschaftliche Umfeld, sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen und fehlende Markttransparenz machen das Fuhrparkmanagement zu einer komplexen und

vielschichtigen Aufgabe. Gerade bei großen Fuhrparks summieren sich vermeintlich kleine Kostenblöcke, zum Beispiel für Reparaturen, Ölwechsel oder Versicherungen, schnell zu großen Beträgen, die permanent kontrolliert und optimiert werden wollen.

LÖSUNGSANSATZ

Um das über Jahrzehnte gewachsene Know-how bei der Optimierung der Gesamtbetriebskosten eines Fuhrparks auch Unternehmen zur Verfügung stellen zu können, die ihre Fahrzeuge gekauft haben oder über andere Leasinggesellschaften beziehen, wurde im Jahr 2011 Sixt Mobility Consulting gegründet.

Unter dieser Marke betreut Sixt Leasing Kunden mit einer Flotte ab 300 Fahrzeugen aufwärts im Fuhrparkmanagement. Dabei übernimmt Sixt Mobility Consulting alle mit der Flotte verbundenen Managementleistungen, von der Fahrzeugbeschaffung über die Prüfung von Werkstattrechnungen und Verbuchung der unzähligen Tankbelege bis hin zur Fahrerberatung. Dank eines engen Partnernetzes und einer stetig wachsenden Datenbasis deckt Sixt Mobility Consulting nicht nur Potenziale zur Kostenoptimierung im Fuhrpark auf, sondern unterstützt Kunden auch bei der Realisierung dieser Potenzi-

ale. Individuelle Beratung, frei von den Interessen von Autoherstellern und Banken, sowie ein enger, persönlicher Informationsaustausch in allen Phasen der Zusammenarbeit sind dabei selbstverständlich. Nach dem erfolgreichen Start des Flottenmanagement-Geschäfts in Deutschland richtet sich der Blick nun zunehmend auf die Ausweitung der Präsenz im europäischen Ausland, um den zumeist internationalen Kunden, zu denen Top-Adressen wie BP Europa, die Kion Group oder SAP zählen, das Serviceangebot von Sixt Mobility Consulting auch am jeweiligen internationalen Standort der Flotten zur Verfügung zu stellen. Alleine in Deutschland betreut Sixt Mobility Consulting rund 14.000 Fahrzeuge von Europas größtem Softwarehersteller SAP. Ein Global Reporting Tool, für das Sixt Mobility Consulting mit dem „International Fleet Industry Award 2015“ ausgezeichnet wurde, unterstützt dieses Internationalisierungsvorhaben.

SIZE
MATTERS

SIXT LEASING - FLOTTENLEASING

Der langfristige Trend in der modernen Gesellschaft bewegt sich weg vom Eigentum. Das Bewusstsein, dass der eigentliche Wert in der Nutzung eines Guts besteht und nicht in dessen Eigentum, setzt sich mehr und mehr durch. Das gilt gleichermaßen für Unternehmen wie für private Verbraucher. Das Konzept der Share Economy und damit verbundene Geschäftsmodelle zum Teilen verschiedenster Güter haben dieser Idee in letzter Zeit zu verstärkter Aufmerksamkeit verholfen.

NUTZEN STATT BESITZEN

TREND
SHARE ECONOMY

Leasing unterstützt diesen Trend schon seit mehr als 100 Jahren. Insbesondere bei Kraftfahrzeugen, die mit einem enormen finanziellen Anschaffungsaufwand verbunden sind, können deren Nutzer über Leasingmodelle von

zahlreichen Vorteilen profitieren. Eine feste, planbare Monatsrate, die Möglichkeit, schon nach wenigen Jahren wieder einen Neuwagen fahren zu können und weder Aufwand noch Risiko durch den Weiterkauf zu haben, machen das Fahrzeugleasing nicht nur für Firmen- sondern auch für Privatkunden hochattraktiv. Sixt erkannte früh, dass auch Deutschland einen großen und nachhaltigen Bedarf an Leasing hat und startete 1967 eines der ersten Full-Service-Leasingprogramme für Fahrzeuge.

SIXT NEUWAGEN - ONLINE RETAIL

Die Digitalisierung hat tiefgreifende Auswirkungen auf nahezu jede Branche. Lange Zeit funktionierende Geschäftsmodelle stehen auf einmal vor großen Herausforderungen. Auf der anderen Seite eröffnen sich aber auch zahlreiche Chancen für Unternehmer, die die Vorteile der Entwicklung im Blick haben. Der Ursprung vieler der mit der Digitalisierung entstandenen Geschäftsideen liegt in den neuen Möglichkeiten, die das Informationszeitalter Verbrauchern und Unternehmen bietet. In manchen Industrien sind die Strukturen sehr schnell aufgebrochen worden, bei anderen Branchen braucht diese Entwicklung mehr Zeit. Der Vertrieb in der Automobilindustrie in Deutschland ist durch die Handelsbetriebe traditionell stationär und

AUTOMOBIL- BRANCHE IM WANDEL

TREND
DIGITALISIERUNG

regional geprägt. Mit der Verbreitung des Internets informieren sich zwar immer mehr Neu- und Gebrauchtwageninteressenten vor dem Gang zum Händler online. Der Abschluss des Kauf- oder Leasingvertrags findet jedoch in der Regel offline statt. Bis vor kurzem hatten Kunden weder die Möglichkeit, im Internet konkrete Angebote transparent zu vergleichen noch den Fahrzeugkauf- oder Leasingvertrag direkt von zu Hause aus abzuschließen.

Erst mit der 2012 gegründeten Plattform sixt-neuwagen.de erhielten Neuwagenkäufer in Deutschland einen zentralen, digitalen Anlaufpunkt, um sich markenübergreifend zu informieren, Fahrzeuge individuell zu konfigurieren und Preise transparent zu vergleichen. Kunden können sich ein oder mehrere Leasing- oder Vario-Finanzierungsangebote per Email zusenden lassen und auch alle weiteren Schritte bis zum Erhalt des Neuwagens bequem vom PC, Tablet oder Smartphone aus ohne einen einzigen Gang zum Händler erledigen.

Die hohen Wachstumsraten von Sixt Neuwagen zeigen eindeutig: Der Fahrzeugmarkt in Deutschland ist bereit für die digitale Revolution.

SIXT MOBILITY CONSULTING - FLOTTENMANAGEMENT

Ein wesentlicher Bestandteil der Leistung von Sixt Leasing ist seit jeher die Integration von zusätzlichen Services rund um das Fahrzeug, angefangen von der Tankkarte über das Schadenmanagement bis hin zur kompletten Fuhrparksteuerung. Aus der jahrzehntelangen Erfahrung im Management von Firmenflotten unterschiedlicher Größe und Komplexität ist im Jahr 2011 ein eigener Geschäftsbereich entstanden, der sich voll auf die Fuhrparkberatung und -steuerung konzentriert. Sixt Mobility Consulting berät und unterstützt

WIN-WIN SITUATION

TREND
OUTSOURCING

mittlere bis große Unternehmen unabhängig von Leasingverträgen beim Management ihrer nationalen und internationalen Fahrzeugflotte – ein Geschäft, das im Trend liegt, denn immer mehr Firmen lagern diese Funkti-

on an einen externen Dienstleister aus, der sich um alle Belange des Fuhrparks kümmert und darauf spezialisiert ist, kontinuierlich Einsparpotenziale zu identifizieren und zu realisieren. So sieht echter Mehrwert aus, von dem beide Seiten gleichermaßen profitieren. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Firmen, die ihren Fuhrpark durch mehrere Leasinggesellschaften beschaffen und einen übergreifenden Fuhrparkmanager einsetzen wollen, wie auch an jene Firmen, die den Kauf ihres Fuhrparks bevorzugen.

SIXT LEASING
- WIKI -

**WUSSTEN
SIE SCHON,
DASS**

Sixt Leasing über ganz
Deutschland verteilt fast

4.000

Partnerwerkstätten hat,
wo Kunden Servicetermine
wahrnehmen können?

EUROPA

CORPORATE-LÄNDER



DEUTSCHLAND



FRANKREICH



NIEDERLANDE



ÖSTERREICH



SCHWEIZ

FRANCHISE-LÄNDER



DÄNEMARK



SCHWEDEN



LITAUEN



LETTLAND



ESTLAND



IRLAND



TSCHECHIEN



POLEN



RUMÄNIEN



UKRAINE



SLOWENIEN



KROATIEN



SERBIEN



BULGARIEN



TÜRKEI



MALTA



GRIECHENLAND



ZYPERN

KOOPERATIONSLÄNDER



GROSSBRITANNIEN



ITALIEN

BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

- B.1 Grundlagen des Konzerns**
- B.2 Wirtschaftsbericht**
- B.3 Nachtragsbericht**
- B.4 Governance Bericht**
- B.5 Prognosebericht**
- B.6 Risiko- und Chancenbericht**
- B.7 Abhängigkeitsbericht**
- B.8 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB**
- B.9 Ergänzende Angaben für die Sixt Leasing AG (gemäß HGB)**

SIXT LEASING
- WIKI -

**WUSSTEN
SIE SCHON,
DASS**

über das Jahr 2015
hinweg gut

43.000

Schäden gemeldet und
von Sixt Leasing
bearbeitet wurden?

B || BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

B.1 || GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND -LEITUNG

Die Sixt Leasing AG ist die Muttergesellschaft des Sixt Leasing-Konzerns, der sein Geschäft im Wesentlichen unter den Geschäftsbezeichnungen „Sixt Leasing“, „Sixt Mobility Consulting“ und „Sixt Neuwagen“ betreibt. Sie hat ihren Sitz in der Zugspitzstraße 1, 82049 Pullach, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 155501 eingetragen. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Die Sixt Leasing AG ist als Finanzdienstleistungsunternehmen der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterstellt und hat die von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagementsystem von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk) einzuhalten.

Das Unternehmen war im Jahr 1975 in München als „Central Garagen CG GmbH“ gegründet worden und firmierte seit 2003 als „Sixt Autoland GmbH“ mit Sitz in Garching bei München. Seit 1988 wurde das operative Leasinggeschäft des Sixt-Konzerns über die „Sixt Leasing GmbH“ und nach Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft unter der Firmierung „Sixt Leasing AG“ betrieben. Im Jahr 2004 wurde die „Sixt Leasing AG“ auf die damalige „Sixt Autoland GmbH“ verschmolzen. In der Folge änderte die „Sixt Autoland GmbH“ ihre Rechtsform in eine Aktiengesellschaft und firmierte weiter unter „Sixt Leasing AG“. Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem Börsengang am 7. Mai 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Geregelt Markt (Prime Standard) notiert.

Der Vorstand der Sixt Leasing AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Die Sixt Leasing AG fungiert als operative Leasinggesellschaft und Muttergesellschaft des Sixt Leasing-Konzerns. Sie hält direkt und indirekt Beteiligungen von jeweils 100 % an folgen-

den Gesellschaften, die ebenfalls im Leasing- oder Flottenmanagementgeschäft tätig sind:

- || Sixt Location Longue Durée, Paris/Frankreich
- || Sixt Leasing (Schweiz) AG, Urdorf/Schweiz
- || Sixt Leasing G.m.b.H., Vösendorf/Österreich
- || Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach/Deutschland
- || Sixt Mobility Consulting S.a.r.l., Paris/Frankreich
- || Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH, Vösendorf/Österreich
- || Sixt Mobility Consulting B.V., Hoofddorp/Niederlande (vormals Sixt Leasing B.V.)

Zwischen der Sixt Leasing AG und der Sixt Mobility Consulting GmbH besteht seit dem 01.01.2015 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Darüber hinaus ist die Sixt Leasing AG indirekt an dem Gemeinschaftsunternehmen Managed Mobility AG, Urdorf/Schweiz zu 50 % beteiligt.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 20.611.593 Euro, eingeteilt in gleich viele Inhaber-Stammaktien mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt. Im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft im Mai 2015 wurde das Grundkapital von 15.025.000 Euro um 5.586.593 Euro erhöht.

Größter Anteilseigner ist mit 41,9 % der Stammaktien und Stimmrechte die Sixt SE, Pullach, die bis zum Börsengang alleinige Anteilseignerin der Sixt Leasing AG war. Der am 17. April 2013 zwischen der Sixt Leasing AG als abführende Gesellschaft und der Sixt SE als herrschende Gesellschaft geschlossene Gewinnabführungsvertrag wurde im Zusammenhang mit dem Börsengang mit Wirkung zum 30. April 2015 gekündigt.

Ungeachtet der Reduzierung der Beteiligung der Sixt SE auf 41,9 % wird die Sixt Leasing AG im Konzernabschluss der Sixt SE gemäß den Bestimmungen des IFRS 10 weiterhin vollkonsolidiert. Die hierfür erforderliche Beherrschung beruht auf der zu Gunsten der Sixt SE bestehenden Aufsichtsratsmehrheit

in der Sixt Leasing AG sowie auf den abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen zwischen beiden Gesellschaften. Durch die am 17. April 2015 geschlossene Finanzierungsvereinbarung erhielt die Sixt Leasing AG von der Sixt SE ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 750 Mio. Euro (Core Fazilität). Darüber hinaus besteht eine Finanzierungszusage über ein endfälliges Darlehen in Höhe von bis zu 400 Mio. Euro (Growth Fazilität), wobei zwischen 2015 und 2018 maximal 100 Mio. Euro pro Jahr beansprucht werden können. Im Jahr 2015 hat die Sixt Leasing AG keinen Gebrauch von der Growth Fazilität gemacht. Die Vereinbarungen dienen dem Ziel, die Finanzierung des operativen Geschäfts des Sixt Leasing-Konzerns nach dem Börsengang zu sichern und daran ausgerichtet diese Finanzierung schrittweise durch externe, unabhängige Finanzierungen bis zum Jahr 2018 abzulösen.

Im Rahmen des Börsengangs schlossen die Sixt Leasing AG und die Sixt SE zudem mit Wirkung zum 1. Mai 2015 einen Lizenzvertrag. Er gewährt das Recht, gewisse gewerbliche Schutzrechte der Sixt SE zu nutzen, zum Beispiel das Recht, das Kennzeichen „Sixt“ als Firmenbestandteil der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften und als Marke für Produkte des Sixt Leasing-Konzerns zu verwenden. Vom Lizenzvertrag sind bestimmte Wortmarken und Wortbildmarken sowie auch Domain-Nutzungsrechte erfasst.

Die zwischen der Sixt Leasing AG und der Sixt SE bzw. deren Tochtergesellschaften geschlossenen Verträge sind im Wertpapierprospekt anlässlich des Börsengangs ausführlich dargestellt.

1.2 KONZERNAKTIVITÄTEN UND LEISTUNGSSPEKTRUM

Der Sixt Leasing-Konzern umfasst die beiden Geschäftsbereiche (Segmente) Leasing und Flottenmanagement.

1.2.1 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Im Geschäftsbereich Leasing agiert Sixt Leasing als eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Der Geschäftsbereich ist daneben mit operativen Tochterunternehmen in Frankreich, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden vertreten.

Der Geschäftsbereich Leasing gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Flottenleasing und Online Retail (Privat- und Gewerbekundenleasing).

Im Flottenleasing bietet der Konzern Leasingfinanzierungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen (so genanntes Full-Service-Leasing) für Firmenkunden an. Zielkunden sind Unternehmen, die über eine bestimmte Flottengröße verschiedener Hersteller verfügen und deren Flotten eine gewisse Komplexität aufweisen, so dass Sixt Leasing ihre Wettbewerbsstärken mit Blick auf Beratung und Serviceleistungen gezielt nutzen kann. Das Leistungsspektrum umfasst neben dem klassischen Finanzleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen wie herstellernunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, Fahrzeugbeschaffung, Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, Reifenwechsel, Servicepakete für Schadensfälle sowie das Management von Kraftfahrzeugversicherungen, Tankkarten, Kraftfahrzeugsteuern und Rundfunkbeiträgen.

Auf Basis der langjährigen und umfangreichen Expertise der Sixt Leasing AG im Fuhrparkeinkauf und Flottenmanagement sollen die Prozesse über die gesamte Lebensdauer einer Fahrzeugflotte optimiert und auf diese Weise die Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) der Fahrzeugflotten nachhaltig reduziert werden. Der Anteil der Verträge, die Finanzierungsleasing mit Servicekomponenten unterschiedlichen Umfangs verbinden, betrug Ende 2015 rund 86 % des Vertragsbestands im Geschäftsfeld Flottenleasing.

Das Geschäftsfeld Online Retail betreibt die Sixt Leasing AG über die innovative Online-Plattform *sixt-neuwagen.de*, die im Jahr 2012 eingeführt wurde. Die Webseite bietet Privat- und Gewerbekunden (mit bis zu 20 Fahrzeugen) die Möglichkeit, die neuesten Modelle von mehr als 30 Pkw-Herstellern zu konfigurieren, ein individuelles Leasingangebot anzufordern und online zu bestellen. Alle angebotenen Fahrzeuge stammen ausschließlich von deutschen Lieferanten. Die Kunden profitieren dabei von der Expertise und dem Größenvorteil von Sixt Leasing beim Fahrzeugeinkauf in Form attraktiver Konditionen. Dabei haben über 30 % der Privat- und Gewerbekunden, die 2015 einen Vertrag abgeschlossen haben, von zusätzlich angebotenen Servicedienstleistungen, wie zum Beispiel dem Unfall- und Pannenmanagement, dem Inspektions- oder dem Versicherungspaket, Gebrauch gemacht. Sixt Leasing adressiert mit dem Online-gestützten Fahrzeugleasing für Privat- und Gewerbekunden einen in Deutschland weitgehend unerschlossenen Markt.

1.2.2 GESCHÄFTSBEREICH FLOTTENMANAGEMENT

Über die im Jahr 2011 gegründete Sixt Mobility Consulting GmbH betreibt der Sixt Leasing-Konzern den Geschäftsbereich Flottenmanagement. Dabei wird die Expertise im Management großer Fahrzeugflotten auch Kunden angeboten, die ihre Fahrzeuge gekauft oder über einen oder mehrere andere Anbieter geleast haben. Die Zielgruppe reicht vom mittelständischen Betrieb bis zum internationalen Großkonzern.

Sixt Mobility Consulting verknüpft das ganzheitliche Management der Flotten mit individueller, markenunabhängiger Beratung. Betreut werden Großflotten von Kunden mit dem Ziel, klar messbare Optimierungen bei Qualität und Betriebskosten zu realisieren und damit die Leistungsfähigkeit der Flotten zu steigern. Dazu werden – ebenso wie im Geschäftsfeld Flottenleasing – eigenentwickelte, Online-basierte IT-Tools eingesetzt, unter anderem der Multibid-Konfigurator, der FleetOptimizer und das Sixt Global Reporting Tool. Der Multibid-Konfigurator ermöglicht Unternehmen, ihre Flottenfahrzeuge frei zu konfigurieren, sie mit möglichen Alternativfahrzeugen zu vergleichen oder Ausschreibungen für Wunschfahrzeuge unter verschiedenen Leasinggesellschaften vorzunehmen. Durch den Einsatz des FleetOptimizers können Einsparpotenziale bei bestehenden Kundenflotten-Konfigurationen identifiziert und daraus Maßnahmen abgeleitet werden, um die Flottenkosten dauerhaft zu reduzieren.

Das Ende 2015 neu entwickelte Sixt Global Reporting Tool schafft umfassende Transparenz über sämtliche Fahrzeuge, die ein Unternehmen international betreibt. Es bietet länderübergreifend einen konsistenten, fortlaufenden Überblick über relevante Bereiche wie Fahrzeugeinkauf und Fahrzeugersatz, Entwicklung der Flottenkosten, vertragliche Vereinbarungen, Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen sowie Zu- und Abnahme von Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen. Darüber hinaus ermöglicht das Global Reporting Tool, den Kunden auch für Fahrzeuge, die noch nicht von Sixt Mobility Consulting betreut werden, konkrete Optimierungspotenziale aufzuzeigen und so möglicherweise neue Mandate zu akquirieren.

1.3 WESENTLICHE EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Als international tätiger Leasingkonzern mit einer börsennotierten Muttergesellschaft stehen die Geschäfte der Sixt Leasing-Gesellschaften unter dem Einfluss verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen, unter anderem aus den Bereichen Straßenverkehr, öffentliche Ordnung, Steuern, Versicherungen,

Vorschriften von Finanzaufsichtsbehörden und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft von Konsumenten und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen können. Darüber hinaus sind Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus oder der steuerlichen Rahmenbedingungen wesentliche externe Faktoren, die die Geschäfte von Sixt Leasing beeinflussen können. Ebenso können gesellschaftliche Trends Einfluss auf die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen haben, zum Beispiel die wachsende Bereitschaft von Menschen, nicht für den Besitz eines Fahrzeugs zu zahlen, sondern für die Bereitstellung von Mobilität in Form einer zeitabhängigen Nutzungsgebühr.

2. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der langfristige Unternehmenserfolg des Sixt Leasing-Konzerns wird an definierten finanziellen und operativen Steuerungskennzahlen gemessen.

Dabei sind insbesondere die folgenden finanziellen und operativen Steuerungsgrößen von wesentlicher Bedeutung:

- \\ die Vertragsbestandsentwicklung pro Geschäftsfeld
- \\ das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns (EBT)
- \\ die Umsatzrendite des Konzerns (EBT/operativer Umsatz)
- \\ die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme).

Der Sixt Leasing-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende Renditen und Quoten zu erreichen:

- \\ auf Konzernebene eine Umsatzrendite vor Steuern von 6 % (bezogen auf den operativen Umsatz)
- \\ eine Eigenkapitalquote von mindestens 14 %.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Sixt Leasing entwickelt den Großteil seiner eingesetzten Software selbst. Neben den Online-basierten IT-Tools für Flottenkunden wie dem Multibid-Konfigurator, FleetOptimizer oder Global Reporting Tool gehören hierzu insbesondere die Software LEILA, die die internen Prozesse von Sixt Leasing im Geschäftsfeld Online Retail unterstützt, sowie die Software SUNPRO, die den internen Workflow in den Geschäftsfeldern

Flottenleasing und Flottenmanagement vom Einkauf bis hin zum Remarketing der Fahrzeuge erleichtert.

Im Jahr 2015 hat Sixt Leasing Software im Wert von 0,3 Mio. Euro erstellt und neu aktiviert. Zusammen mit der bereits vor-

her aktivierten Software abzüglich Abschreibungen belief sich der Restbuchwert der selbst erstellten Software inklusive Anzahlungen auf selbsterstellte Software zum 31. Dezember 2015 auf 0,7 Mio. Euro.

B.2 \\ WIRTSCHAFTSBERICHT

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und sich die Jahreszahlen nicht aus der Aufsummierung der einzelnen Quartalszahlen ergeben. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Sixt Leasing-Konzern hat den Schwerpunkt seiner operativen Tätigkeit in seinem Heimatmarkt Deutschland sowie in weiteren europäischen Märkten. Daher sind die Investitionstätigkeit der Wirtschaft, die Ausgabenbereitschaft von Geschäfts- und Firmenkunden und das Konsumverhalten von Privatkunden in diesen Wirtschaftsregionen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) stellte für die Euro-Zone im Jahr 2015 einen moderaten Aufschwung fest. Demnach nahm die Wirtschaftsleistung um 1,5 % zu. Als wesentliche Einflussfaktoren nannte der Währungsfonds den privaten Konsum, der vom niedrigen Ölpreis getragen wurde, sowie eine den Export fördernde Abwertung des Euro und die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Märkte mit einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten wirtschaftlichen Entwicklung waren insbesondere Frankreich, Italien und Spanien.

In einem moderaten Aufschwung befand sich auch die deutsche Wirtschaft. So nahm das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2015 dem Statistischen Bundesamt zufolge um 1,7 % zu und lag damit im zweiten Jahr in Folge über dem durchschnittlichen Wachstum der vergangenen zehn Jahre von 1,3 %. Als wichtigsten Wachstumsmotor führte das Bundesamt die privaten Ausgaben für den Konsum in Folge einer Belebung am Arbeitsmarkt und eines gestiegenen Lohnniveaus an. Zudem

stützten die Investitionen von Unternehmen und Staat sowie der Außenhandel die Entwicklung.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook January 2016*, 19.1.2016
Statistisches Bundesamt (Destatis), *Pressemitteilung Nr. 14*, 14.1.2016

2. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS IM ÜBERBLICK UND VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

Der Sixt Leasing-Konzern hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 verzeichnet, das voll im Rahmen der eigenen Erwartungen verlief. Angetrieben von deutlich höheren Erlösen aus Fahrzeugverkäufen konnte der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um 15,7 % auf 665,4 Mio. Euro zulegen. Der operative Konzernumsatz, der die Umsätze aus Finanzleasing und Service beinhaltet, nahm im Berichtszeitraum leicht um 0,4 % gegenüber dem Jahr 2014 auf 429,8 Mio. Euro zu.

Das Konzern-Vorsteuerergebnis (EBT) erhöhte sich deutlich um 18,2 % auf 30,3 Mio. Euro. Hierfür waren zum einen die im Berichtsjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Rentabilität im Vertragsbestand verantwortlich. Zum anderen konnte der Zinsaufwand des Konzerns erfolgreich verringert werden. Dabei halfen insbesondere die Erlöse aus dem Börsengang, die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren und einen ersten Schritt im Rahmen des mittelfristigen Prozesses zu unternehmen, die von der Sixt SE bereitgestellte Konzernfinanzierung abzulösen.

Der starke Ergebnisanstieg bei gleichzeitig leichtem operativen Umsatzwachstum führte zu einer deutlichen Steigerung der operativen Umsatzrendite (EBT-Marge) um einen Prozentpunkt von 6,0 % auf 7,0 %. Damit hat der Sixt Leasing-Konzern seine im Geschäftsjahr kommunizierten wirtschaftlichen Ziele vollumfänglich erreicht und das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte des Unternehmens erzielt.

Der konzernweite Vertragsbestand lag Ende 2015 bei rund 103.200 Verträgen und damit um 6,0 % über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Im Geschäftsfeld Flottenleasing ging der Vertragsbestand leicht um 3,7 % auf rund 48.300 Verträge zurück. Dabei legte Sixt Leasing besonderes Augenmerk auf die Steigerung der Profitabilität im Vertragsbestand, die Vorrang vor Volumenwachstum hatte.

Das Geschäftsfeld Online Retail (Privat- und Gewerbekundenleasing) setzte das dynamische Wachstum des Vorjahres fort und entsprach damit der Prognose. Der Vertragsbestand nahm im Lauf des Berichtsjahres um gut ein Drittel auf rund 21.100 Verträge zu. Gleichzeitig hat Sixt Leasing konsequent das kommunizierte Ziel verfolgt, die Profitabilität der Verträge durch den Verkauf zusätzlicher Serviceleistungen zu erhöhen. Dabei wurden die Erwartungen deutlich übertroffen. So stieg die Service-Quote (Verträge mit mindestens einer Servicekomponente) im Neugeschäft auf über 30 % an.

Das Geschäftsfeld Flottenmanagement, das von der Sixt Mobility Consulting GmbH betrieben wird, weitete wie geplant seine internationale Präsenz durch Tochtergesellschaften in den Niederlanden und in Frankreich sowie über das mit Swisscom betriebene Joint-Venture Managed Mobility AG in der Schweiz aus. Der Vertragsbestand des Geschäftsfelds nahm im Berichtsjahr der Prognose entsprechend um 7,6 % auf rund 33.800 Verträge zu. Wesentlicher Faktor für den Anstieg war der Gewinn eines neuen Großkunden.

3. UMSATZENTWICKLUNG

3.1 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Im Berichtsjahr 2015 erzielte der Geschäftsbereich Leasing einen operativen Umsatz aus Leasinggeschäften von 397,1 Mio. Euro, ein Plus von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr (2014: 387,5 Mio. Euro). Wachstumstreiber waren mit 9,2 % die Erlöse im Finanzleasing, im Wesentlichen als Folge des anhaltenden Vertragswachstums im Geschäftsfeld Online Retail. Die Serviceumsätze nahmen dagegen leicht um 4,3 % ab.

Außerdem erzielte der Geschäftsbereich Leasing im Berichtsjahr Umsätze aus Fahrzeugverkäufen in Höhe von 196,4 Mio. Euro (2014: 130,9 Mio. Euro), eine Steigerung von 50,0 %. Der Anstieg ist in erster Linie Folge des in den letzten Jahren erfolgten Aufbaus des Vertragsbestands, der nach Beendigung

der Leasingverträge zeitversetzt zu entsprechenden Fahrzeugrückläufen und damit -verkäufen führt.

Der gesamte Umsatz des Geschäftsbereichs Leasing belief sich auf 593,5 Mio. Euro und lag damit um 14,5 % über dem Vorjahr (2014: 518,4 Mio. Euro).

3.2 GESCHÄFTSBEREICH FLOTTENMANAGEMENT

Der Geschäftsbereich Flottenmanagement kam im Jahr 2015 auf einen Gesamtumsatz von 71,9 Mio. Euro, ein Zuwachs von 26,9 % gegenüber dem Vorjahr (56,6 Mio. Euro). Die positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Fahrzeugverkaufserlöse zurückzuführen, die von 16,2 Mio. Euro auf 39,2 Mio. Euro expandierten. Da die Sixt Mobility Consulting GmbH erst seit dem Geschäftsjahr 2013 sukzessive damit begonnen hat, Kundenfahrzeuge zu vermarkten, war die Vergleichsbasis des Vorjahres entsprechend niedrig. Der Umsatz aus Serviceleistungen lag mit 32,7 Mio. Euro um 19,1 % unter dem Niveau des Vorjahres (2014: 40,4 Mio. Euro). Dabei wirkte sich in erster Linie die Beendigung des Vertragsverhältnisses mit einem Großkunden, der die Profitabilitätsersparungen nicht erfüllen konnte, ab dem zweiten Quartal aus.

3.3 ENTWICKLUNG DES VERTRAGSBESTANDS

Der Vertragsbestand des Sixt Leasing-Konzerns im In- und Ausland (ohne Franchisenehmer und Kooperationspartner) erreichte per 31. Dezember 2015 insgesamt rund 103.200 Verträge (31. Dezember 2014: rund 97.400 Verträge; +6,0 %). Erstmals konnte damit die Marke von 100.000 Verträgen überschritten werden.

Im Geschäftsbereich Leasing lag der Vertragsbestand zum Ende des Jahres bei rund 69.400, ein Zuwachs um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2014: 66.000 Verträge). Im Geschäftsfeld Flottenleasing blieb die Vertragszahl mit rund 48.300 Verträgen leicht unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2014: 50.200 Verträge, -3,7 %). Das Geschäftsfeld Online Retail verzeichnete dagegen erneut ein hohes Wachstum und kam per Ende 2015 auf rund 21.100 Verträge (31. Dezember 2014: 15.800 Verträge; +33,7 %).

Im Geschäftsbereich Flottenmanagement lag der Vertragsbestand zum Ende des Jahres 2015 bei rund 33.800 Verträgen, ein Zuwachs von 7,6 % gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2014: rund 31.400 Verträge). Der Anstieg ist insbesondere bedingt durch den Gewinn eines neuen Großkunden.

Neben dem direkten Vertragsbestand wurden per Ende Dezember 2015 weitere rund 5.900 Verträge durch die Managed Mobility AG in der Schweiz verwaltet. An dem At-Equity konsolidierten Joint-Venture für Flottenmanagement, das im Frühjahr 2015 gegründet wurde, hält die Sixt Leasing AG über ihre Schweizer Tochtergesellschaft einen Anteil von 50 %.

Darüber hinaus verwalteten Franchisenehmer und Kooperationspartner der Sixt Leasing AG in rund 35 Ländern am Stichtag 31. Dezember 2015 rund 59.300 Verträge (31. Dezember 2014: rund 57.500 Verträge; +3,1 %).

4. ERTRAGSENTWICKLUNG

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro	2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernumsatz	665,4	575,0	90,3	15,7
Davon operativer Konzernumsatz ¹	429,8	427,9	1,9	0,4
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	401,4	337,7	63,7	18,9
Personalaufwand	20,2	17,6	2,6	14,6
Abschreibungen	178,6	158,3	20,3	12,8
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-13,6	-12,6	-1,0	7,7
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	51,6	48,7	2,8	5,8
Finanzergebnis	-21,3	-23,1	1,8	-7,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	30,3	25,6	4,7	18,2
Ertragsteuern	7,7	6,6	1,2	17,5
Konzernüberschuss	22,5	19,0	3,5	18,4
Ergebnis je Aktie ² (in Euro)	1,20	1,27	-0,06	

¹ Erlöse aus Finanzierungsleasing und Service (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge)

² Unverwässert, 2015 auf Basis von 18,7 Mio. Aktien (gewichtet), 2014 auf Basis von 15,0 Mio. Aktien (gewichtet)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen im Berichtsjahr um 18,9 % auf 401,4 Mio. Euro zu, nach 337,7 Mio. Euro im Vorjahr. Korrespondierend zum Anstieg der Verkaufsumsätze im Jahr 2015 ist der Zuwachs im Wesentlichen auf gestiegene Verkaufsaufwendungen für Fahrzeuge als Folge der erhöhten Zahl an Fahrzeugrückläufen zurückzuführen. Dagegen waren Entlastungen bei den Aufwendungen insbesondere für Treibstoffe und Reparaturen zu verzeichnen.

Der Personalaufwand nahm 2015 um 14,6 % auf 20,2 Mio. Euro zu (2014: 17,6 Mio. Euro).

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,8 % auf 178,6 Mio. Euro (2014: 158,3 Mio. Euro). Dies spiegelt im Wesentlichen den im Vergleich zum Vorjahr vergrößerten Bestand an Leasingfahrzeugen wider.

Das Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich auf -13,6 Mio. Euro, nach -12,6 Mio. Euro im Vorjahr (-1,0 Mio. Euro bzw. -7,7 %). Dabei haben sich

insbesondere Währungseffekte leicht positiv und höhere Aufwendungen für Vertrieb und Marketing negativ ausgewirkt.

Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) wurde im Berichtsjahr um 5,8 % auf 51,6 Mio. Euro gesteigert (2014: 48,7 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis des Sixt Leasing-Konzerns verbesserte sich 2015 um 7,9 % auf -21,3 Mio. Euro (2014: -23,1 Mio. Euro). Die positive Entwicklung war begünstigt durch ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Zinsumfeld sowie die Ablösung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und einer im Juli erfolgten Sondertilgung gegenüber der Sixt SE in Höhe von 51,0 Mio. Euro durch Nutzung der Erlöse aus dem Börsengang. Entsprechend nahmen die Zinsaufwendungen von 25,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 22,0 Mio. Euro im Berichtsjahr ab (-12,0 %).

Im Jahr 2015 weist der Konzern eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern (EBT) gegenüber dem Vorjahr um 18,2 % auf 30,3 Mio. Euro aus (2014: 25,6 Mio. Euro). Die Konzernprofitabilität erhöhte sich strategiekonform weiter. Die operative Um-

satzrendite (EBT/Leasingerlöse und Flottenmanagererlöse ohne Verkaufumsatz) erreichte im Berichtsjahr 7,0 %, was einem Zuwachs von 1,0 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Gesamtumsatzrendite (EBT/Gesamtumsatz) lag bei 4,6 %, nach 4,5 % im Vorjahr (+0,1 Prozentpunkte).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Jahr 2015 7,7 Mio. Euro nach 6,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Konzernüberschuss legte im Berichtsjahr um 18,4 % auf 22,5 Mio. Euro zu (2014: 19,0 Mio. Euro).

5. GEWINNVERWENDUNG

Die Sixt Leasing AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) auf. Sie weist für das Jahr 2015 einen Bilanzgewinn von 9,6 Mio. Euro aus.

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat werden Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG der ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juni 2016 vorschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- || Zahlung einer Dividende von 0,40 Euro je Aktie
- || Vortrag auf neue Rechnung 1,3 Mio. Euro

Dieser Dividendenvorschlag, der zur Ausschüttung von insgesamt 8,2 Mio. Euro führen würde, trägt der sehr guten Ertragsentwicklung des Konzerns im Berichtsjahr, aber auch der Finanzierung der weiteren, angestrebten Expansion Rechnung. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von rund 37 % (bezogen auf den Konzernjahresüberschuss) für das Geschäftsjahr 2015 führen.

6. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Sixt Leasing-Konzerns lag Ende 2015 mit 1.112,9 Mio. Euro um 32,0 Mio. Euro bzw. 3,0 % über dem Wert zum 31. Dezember 2014 (1.080,9 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte, die um 56,8 Mio. Euro auf 962,0 Mio. Euro stiegen (2014: 905,2 Mio. Euro; +6,3 %), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert. Im

Stichtagsvergleich hat sich das Leasingvermögen aufgrund des erweiterten Flottenbestands um 55,4 Mio. Euro bzw. 6,1 % auf 957,8 Mio. Euro erhöht (2014: 902,4 Mio. Euro). Der Anteil an den Gesamtkтива erhöhte sich leicht auf 86,1 % (2014: 83,5 %). Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine bedeutenden Veränderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Stichtagsvergleich um 24,8 Mio. Euro auf 150,9 Mio. Euro (2014: 175,7 Mio. Euro; -14,1 %). Im Wesentlichen ursächlich dafür sind die zum Stichtag um 50,8 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro gesunkenen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (2014: 52,7 Mio. Euro).

Die Vorräte beinhalten hauptsächlich Leasingrückläufer. Mit 33,1 Mio. Euro lagen sie stichtagsbedingt um 13,2 Mio. Euro bzw. 65,9 % über dem Vorjahr (2014: 20,0 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen stichtagsbedingt mit 56,6 Mio. Euro um 1,2 Mio. Euro bzw. 2,1 % geringfügig unter dem Vorjahreswert von 57,8 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen um 6,1 Mio. Euro auf 37,4 Mio. Euro (2014: 31,3 Mio. Euro; +19,4 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Lieferansprüchen für Neufahrzeuge der Leasingflotte.

Die liquiden Mittel des Konzerns beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 18,7 Mio. Euro nach 13,8 Mio. Euro im Vorjahr (+4,9 Mio. Euro bzw. +35,2 %).

7. FINANZLAGE

7.1 FINANZMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Das Finanzmanagement des Sixt Leasing-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben sowie einer monatlich erstellten Konzernfinanzplanung. Sicherung der Liquidität, kostenorientierte, dauerhafte Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den wesentlichen Aufgaben. Die operative Liquiditätssteuerung und das Cashmanagement werden im Konzernbereich Finanzen zentral für die Konzerngesellschaften wahrgenommen und erfolgen zum Teil durch die Inanspruchnahme von zentralen Treasury-Funktionen der Sixt SE.

Vor dem Börsengang der Gesellschaft im Mai 2015 schloss die Sixt Leasing AG am 17. April 2015 eine Finanzierungsvereinbarung mit der Sixt SE. Diese sieht vor, dass die Sixt SE der Sixt Leasing AG ein Tilgungsdarlehen (Core Fazilität) in Höhe von 750 Mio. Euro zur Verfügung stellt. Sie dient dem Zweck, die zum 30. April 2015 bestehenden Darlehen von nahestehenden Unternehmen (einschließlich des Betrags eines Schuldscheindarlehens) zu refinanzieren.

Gemäß der Finanzierungsvereinbarung stellt die Sixt SE die Core Fazilität bis Ende 2018 zur Verfügung. Die Struktur der Finanzierungsvereinbarung beinhaltet Rückzahlungsoptionen und zielt darauf ab, bestehende Verbindlichkeiten gegenüber der Sixt SE während des Darlehenszeitraums zu reduzieren. Die Core Fazilität ist in drei Teilbeträge bis zu 260 Mio. Euro (der erste Darlehensteilbetrag), bis zu 300 Mio. Euro (der zweite Darlehensteilbetrag) und bis zu 190 Mio. Euro (der dritte Darlehensteilbetrag) unterteilt. Jeder der Darlehensteilbeträge muss zu festgelegten Zeitpunkten zurückbezahlt werden um eine Zinserhöhung zu vermeiden.

Im Juli 2015 erfolgte eine erste Tilgung durch die Sixt Leasing AG in Höhe von 51 Mio. Euro. Die unter der Finanzierungsvereinbarung mit der Sixt SE ausstehende Summe beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf 699 Mio. Euro.

Gemäß der Finanzierungsvereinbarung vom 17. April 2015 gewährt die Sixt SE der Sixt Leasing AG zusätzlich zur Core Fazilität ein endfälliges Darlehen in Höhe von bis zu 400 Mio. Euro (Growth Fazilität). Die Growth Fazilität darf ausschließlich zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs, insbesondere zur Bezahlung fälliger Verbindlichkeiten und zur Rückzahlung ausstehender Darlehen unter der Core Fazilität genutzt werden. Die Growth Fazilität ermöglichte der Sixt Leasing AG die Nutzung eines Darlehens von bis zu 100 Mio. Euro bis zum 31. Dezember 2015, das nicht in Anspruch genommen wurde. Zusätzliche Darlehen von bis zu 100 Mio. Euro können je Kalenderjahr für 2016, 2017 und 2018 beansprucht werden. Jegliche Darlehensbeträge, welche bis zum Ablauf dieser Kalenderjahre nicht beansprucht werden, sind später bzw. außerhalb des jeweiligen Kalenderjahres nicht mehr verfügbar. Alle in Anspruch genommenen Beträge im Rahmen der Growth Fazilität müssen bis zum 31. Dezember 2018 getilgt werden. Die Sixt Leasing AG ist berechtigt, ausstehende Beträge der Growth Fazilität unter definierten Bedingungen vorzeitig zu tilgen – allerdings werden diese Beträge nicht erneut gewährt. Sobald die Sixt Leasing AG eine vorzeitige Tilgung der Growth Fazilität oder eines Teiles davon ankündigt, können für die

darauffolgenden Kalenderjahre die jeweiligen Tranchen der Growth Fazilität nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Neben den von der Sixt SE bereitgestellten Darlehen hat Sixt Leasing zwei langfristige Bankdarlehen in Höhe von jeweils 30 Mio. Euro zur Finanzierung des operativen Geschäfts abgeschlossen. Außerdem bestanden zum 31. Dezember 2015 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von rund 28 Mio. Euro aus Sale-and-Mietkauf-Back-Geschäften (Mietkaufdarlehen).

Zum Ende des Jahres 2015 erfolgte die Finanzierung des Sixt Leasing-Konzerns damit vor allem durch folgende Instrumente:

- ⌘ Core Fazilität über nominal 699 Mio. Euro mit Fälligkeiten bis 2018, Zinssatz 3,00 % p.a.¹ bzw. 4,60 % p.a.
- ⌘ Langfristige, variabel marktüblich verzinsten Bankdarlehen über 60 Mio. Euro, Fälligkeit 2017
- ⌘ Marktüblich verzinsten Mietkaufdarlehen über rund 28 Mio. Euro, davon rund 19 Mio. Euro mit Fälligkeit in 2016 und rund 9 Mio. Euro mit Fälligkeit in 2017 und 2018
- ⌘ Kurzfristige, variabel marktüblich verzinsten Inanspruchnahmen von zugesagten Bankkreditlinien

¹ Für einen Teil der Core Fazilität in Höhe von 20 Mio. Euro beläuft sich der Zinssatz auf 2,2% p.a. bis zum 30. Juni 2017

7.2 EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Das Eigenkapital des Sixt Leasing-Konzerns lag im Wesentlichen in Folge des Mittelzuflusses durch die mit dem Börsengang verbundene Kapitalerhöhung sowie die im Vorfeld des Börsengangs vorgenommene Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Sixt SE in Höhe von 30,0 Mio. Euro zum Berichtsstichtag mit 178,3 Mio. Euro um 166,1 Mio. Euro über dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (12,3 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich dadurch signifikant von 1,1 % auf 16,0 % der Bilanzsumme und liegt damit über dem kommunizierten Zielbereich.

Das Grundkapital der Sixt Leasing AG erhöhte sich in Folge der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres auf 20,6 Mio. Euro (2014: 15,0 Mio. Euro).

7.3 FREMDKAPITALENTWICKLUNG

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich um 667,7 Mio. Euro auf 781,0 Mio. Euro zu (2014: 113,3 Mio. Euro; + >100 %). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die um 679,0 Mio. Euro aufgrund der Finanzierungsvereinbarung mit der Sixt SE gestiegenen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zurückzuführen (699,0 Mio. Euro; 2014: 20,0 Mio. Euro).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um 12,8 Mio. Euro bzw. - 15,7 % auf 69,0 Mio. Euro (2014: 81,8 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch die Umgliederung von als Finance Lease qualifizierten Mietkaufdarlehen zur fristenkongruenten Refinanzierung von Leasingvermögen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen verringerten sich im Stichtagsvergleich deutlich um 801,8 Mio. Euro bzw. - 83,9 % auf 153,5 Mio. Euro (2014: 955,3 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen in der beschriebenen langfristigen Finanzierung durch die Sixt SE begründet. Dadurch reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen erheblich um 655,7 Mio. Euro bzw. - 99,4 % auf 4,0 Mio. Euro (2014: 659,8 Mio. Euro). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich ebenfalls um 149,0 Mio. Euro auf 28,3 Mio. Euro (2014: 177,3 Mio. Euro; - 84,0 %).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt von 76,6 Mio. Euro um 7,6 Mio. Euro auf 69,0 Mio. Euro ab (- 9,9 %).

8. LIQUIDITÄTSLAGE

Der Sixt Leasing-Konzern weist für das Jahr 2015 einen Cash Flow in Höhe von 202,0 Mio. Euro aus, der um 1,6 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (203,6 Mio. Euro) liegt. Nach Veränderungen im Nettoumlaufvermögen errechnet sich ein Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 4,2 Mio. Euro (2014: Mittelabfluss von 142,1 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Forderungen an die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 1,8 Mio. Euro (2014: Mittelabfluss von 0,8 Mio. Euro), im We-

sentlichen bedingt durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 2,4 Mio. Euro (2014: Mittelzufluss von 144,0 Mio. Euro). Der Kapitalerhöhung aus dem Börsengang und der Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Sixt SE stand dabei eine Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber.

In der Summe der Cash Flows erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2015 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten Veränderungen um 4,8 Mio. Euro (2014: Erhöhung um 1,1 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Bankguthaben“.

9. INVESTITIONEN

Der Sixt Leasing-Konzern steuerte im Jahr 2015 Fahrzeuge mit einem Gesamtwert von 424,1 Mio. Euro (2014: 420,2 Mio. Euro) in die Leasingflotte ein.

10. SEGMENTBERICHTE

10.1 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Branchenentwicklung

Die europäische Leasingbranche verzeichnete im ersten Halbjahr 2015 eine positive Entwicklung. Das Neugeschäftsvolumen betrug nach Angaben des Branchenverbands Leaseurope 140,5 Mrd. Euro und lag damit um 10,4 % gegenüber dem Wert im gleichen Vorjahreszeitraum (127,2 Mrd. Euro). Dabei nahm das Neugeschäftsvolumen im Mobilien-Leasing um 11,0 % auf 134,1 Mrd. Euro zu (erstes Halbjahr 2014: 120,8 Mrd. Euro), wobei das Fahrzeugleasing um 11,9 % zulegen konnte. Kennzahlen zur Entwicklung der europäischen Leasingbranche im Gesamtjahr 2015 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor.

Die deutsche Leasingwirtschaft, die den zweitgrößten Leasingmarkt Europas nach Großbritannien darstellt, entwickelte sich ebenfalls positiv. Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) nahmen die Investitionen im Jahr 2015 auf 52,2 Mrd. Euro zu, nach 50,7 Mrd. Euro im Vorjahr (+3,0 %). Auf das Mobilien-Leasing entfielen dabei 51,0 Mrd. Euro (2014: 49,0 Mrd. Euro; +4,1 %). Das Neugeschäft mit Pkw und Nutzfahrzeugen im Fahrzeugleasing stellte

mit 74,0 % den mit Abstand größten Anteil am Leasingmarkt dar.

Quellen

Leaseurope, Press Release, 25.11.2015

Leaseurope, Biannual Survey 2015, 25.11.2015

Leaseurope, Biannual Survey 2014, 14.11.2014

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Pressemitteilung, 19.11.2015

Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Der Geschäftsbereich Leasing, der die Geschäftsfelder Flottenleasing sowie Online Retail umfasst, entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 positiv und setzte sein Wachstum aus den Vorjahren fort.

Der operative Umsatz aus Leasinggeschäften im Segment belief sich auf 397,1 Mio. Euro und lag damit um 2,5 % über dem Wert des Jahres 2014 (387,5 Mio. Euro). Wesentlicher Einflussfaktor waren dabei die Erlöse aus dem Finanzleasing, die um 9,2 % auf 212,0 Mio. Euro wuchsen (2014: 194,1 Mio. Euro), resultierend aus dem anhaltenden Vertragswachstum des Geschäftsfelds Online Retail. Dagegen nahmen die Serviceumsätze leicht um 4,3 % auf 185,0 Mio. Euro ab (2014: 193,4 Mio. Euro).

Die Umsätze aus Fahrzeugverkäufen erhöhten sich im Berichtsjahr um 50,0 % auf 196,4 Mio. Euro (2014: 130,9 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf den starken Aufbau des Vertragsbestands in den vergangenen Jahren zurückzuführen, der nach Beendigung der Leasingverträge zeitversetzt zu entsprechenden Fahrzeugrückläufen und damit Fahrzeugverkaufserlösen führt.

Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs erreichte 593,5 Mio. Euro und lag damit um 14,5 % über dem Wert des Vorjahres von 518,4 Mio. Euro.

Der Vertragsbestand des Segments lag per 31. Dezember 2015 bei rund 69.400 Verträgen, was einem Zuwachs von 5,3 % gegenüber dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres entspricht (31. Dezember 2014: rund 66.000). Im Geschäftsfeld Flottenleasing blieb die Vertragszahl mit rund 48.300 Verträgen leicht unter dem Vorjahresniveau von 50.200 Verträgen, auch bedingt durch die gezielte Konzentration auf margenstärkere Verträge. Das Geschäftsfeld Online Retail verzeichnete ein starkes Vertragswachstum von 33,7 % auf rund 21.100 Verträge per Ende 2015 (31. Dezember 2014: rund 15.800 Verträge) und setzte damit die dynamische Entwicklung der Vorjahre fort.

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich im Berichtsjahr als Folge des operativen Wachstums und der verbesserten Ertragsqualität im Vertragsbestand um 17,0 % auf 27,4 Mio. Euro gegenüber 23,5 Mio. Euro im Jahr 2014. Die operative Umsatzrendite (EBT/Leasingerlöse ohne Fahrzeugverkäufe) stieg strategiekonform von 6,1 % in 2014 um 0,8 Prozentpunkte auf 6,9 % in 2015.

Geschäftsfeld Flottenleasing

Profitabilität im Fokus: Sixt Leasing hat im Jahr 2015 im Geschäftsfeld Flottenleasing wie in den Vorjahren ein besonderes Augenmerk auf die Steigerung der Profitabilität im Vertragsbestand gelegt.

Internationales Geschäft: Sixt Leasing bietet das Flottenleasing in Deutschland sowie über eigene Tochtergesellschaften auch in Frankreich, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz an. Die Auslandsumsätze konnten im Berichtsjahr von 77,7 Mio. Euro auf 86,2 Mio. Euro gesteigert werden (+11,0 %).

Innovative Services: Sixt Leasing baut sein Leistungsportfolio im Flottenleasing kontinuierlich aus und setzt dabei insbesondere auf technologische Innovationen. Die Entwicklung neuer Mobilitätslösungen findet durch hochspezialisierte interne Teams statt. Die Sixt Leasing-App zum Beispiel, die auf allen gängigen Smartphones läuft, ermöglicht den Kunden, wichtige Leasing-Services auch mobil zu nutzen. Dazu zählen etwa die Einsicht in relevante Vertrags- und Kontaktdaten oder das Management anstehender Inspektionen und Reifenwechsel. Bei einem Unfall fungiert die Applikation als elektronischer Unfallhelfer.

Im Berichtsjahr hat Sixt Leasing die Sixt Fahrtenbuch-App entwickelt. Dienstwagennutzer können so per Smartphone ihre zurückgelegten Strecken erfassen und für das Finanzamt dokumentieren. Dies ermöglicht ihnen, die Dienstfahrzeuge nach der tatsächlichen Nutzung zu versteuern und so gegebenenfalls deutliche Einsparungen gegenüber der pauschalen Besteuerung auf Basis des Listenpreises („1-Prozent-Regelung“) zu realisieren. Getätigte Fahrten werden dabei über eine Telematik-Einheit im Fahrzeug automatisch in die App importiert und vom Nutzer mit einem Klick einem vordefinierten Zweck zugeordnet. In einem speziellen Sixt-Fahrtenbuch-Webportal können die Fahrer schließlich alle Fahrten aufrufen, übersichtlich auswerten, die potenzielle Kostenersparnis über einen Steuervorteilsrechner ermitteln und einen entsprechenden Nachweis für das Finanzamt exportieren.

Hohe Kundenzufriedenheit: Sixt Leasing befragt seine Kunden permanent über ein spezielles CSI-Tool (Customer Satisfaction Index) zu ihrer Zufriedenheit. Neben den Nutzern der Leasingfahrzeuge können auch die Fuhrparkmanager detailliert Feedback geben und somit Impulse für die weitere Verbesserung des Leistungsangebots geben.

Im Jahr 2015 belegte das CSI-Tool erneut eine Kundenzufriedenheit auf einem anhaltend hohen Niveau. Demnach gaben 86 % der Befragten an, Sixt Leasing weiterzempfehlen, 90 % bekräftigten, auch künftig die Lösungen von Sixt Leasing nutzen zu wollen.

Geschäftsfeld Online Retail

Ausbau der Angebote: Sixt Leasing bietet über die Online-Plattform *sixt-neuwagen.de* aktuelle Fahrzeugmodelle von mehr als 30 Herstellern für Privat- und Gewerbekunden an. Die Kunden können ihre Fahrzeuge individuell konfigurieren und bestellen. Sixt Neuwagen bietet neben dem klassischen Finanzierungsleasing auch die Sixt Vario-Finanzierung an, die als moderne Form der Auto-Finanzierung die Vorteile einer klassischen Finanzierung mit denen des Leasings kombiniert. Mit der Vario-Finanzierung können Kunden am Ende der Leasing-Laufzeit entscheiden, ob sie ihr Auto zurückgeben oder gegen Zahlung des vorab definierten Kaufpreises übernehmen möchten (Kaufoption).

Um den Kunden den Erwerb des geleasteten Fahrzeugs nach Ende der Vertragslaufzeit weiter zu erleichtern, hat Sixt Neuwagen im Jahr 2015 eine Kooperation mit dem Spezialfinanzierer akf bank gestartet. Den Kunden wird so eine einfache Anschlussfinanzierung für auslaufende Leasingfahrzeuge ermöglicht. Ein akf-Team unterstützt Sixt Neuwagen bei der Angebotserstellung und der konkreten Umsetzung.

Zudem wurde das Angebot an sofort verfügbaren Fahrzeugen ausgeweitet. Ende 2015 standen bereits mehr als 5.000 solcher Fahrzeuge auf der Plattform zur Auswahl. Sixt Neuwagen kommt damit dem Wunsch zahlreicher Kunden nach, die ein Fahrzeug bevorzugen, das sofort beim Händler verfügbar ist. Dabei profitieren sie von besonders attraktiven Einkaufskonditionen, die Sixt Neuwagen hier realisieren kann.

Anstieg der Service-Quote: Eine stetig wachsende Anzahl an Privat- und Gewerbekunden nimmt neben dem Finanzleasing auch zusätzliche Servicedienstleistungen in Anspruch. In über 30 % der 2015 abgeschlossenen Verträge ist mindestens eine Servicekomponente, wie etwa das Unfall- und Schadenma-

nagement, das Inspektions- oder das Versicherungspaket, enthalten. Damit zahlen sich die fortlaufenden Anstrengungen aus, die Serviceprodukte passgenau auf Privat- und Gewerbekunden zuzuschneiden und leicht verständlich darzustellen.

Stärkere Kundenbindung: Sixt Neuwagen hat im Berichtsjahr die Maßnahmen zur Kundenbindung verstärkt. Durch die Einführung einer Bestandskundenprämie erhalten Kunden einen besonderen Anreiz, zum Ende der Leasing-Laufzeit einen Anschlussvertrag abzuschließen. So hat zuletzt mehr als jeder zweite Kunde von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

10.2 GESCHÄFTSBEREICH FLOTTENMANAGEMENT

Branchenentwicklung

Nach Einschätzung von Sixt Mobility Consulting haben sich die wesentlichen Trends auf dem Markt für Fuhrparkmanagement im Jahr 2015 nicht geändert. Die Branche zeichnet sich wie auch in den Vorjahren durch die zunehmende Bereitschaft von Unternehmen aus, das Flottenmanagement an einen externen, spezialisierten Fuhrparkmanager auszulagern. Im Jahr 2014 umfassten die Firmenflotten ab einer Größe von 300 Autos insgesamt rund 420.000 Fahrzeuge.

Quelle

Dataforce, Analyse Neuzulassungs- und Bestandsdaten 2015

Entwicklung des Geschäftsbereichs Flottenmanagement

Der Geschäftsbereich Flottenmanagement, der durch die Sixt Mobility Consulting GmbH abgedeckt wird, entwickelte sich im Jahr 2015 insgesamt erfreulich. Trotz der selbst initiierten Beendigung der Geschäftsbeziehung mit einem Großkunden konnte der Vertragsbestand gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der operative Segmentumsatz aus Serviceleistungen erreichte im Berichtsjahr 32,7 Mio. Euro nach 40,4 Mio. Euro im Jahr zuvor (-19,1 %). Für den Rückgang ist vor allem der zum Ende des ersten Quartals ausgelaufene Vertrag mit einem Großkunden verantwortlich. Da Sixt Mobility Consulting seit dem Geschäftsjahr 2013 sukzessive damit begonnen hat, als weitere Serviceleistung die Vermarktung von Kundenfahrzeugen anzubieten, werden auch im Geschäftsbereich Flottenmanagement Erlöse aus Fahrzeugverkäufen erzielt. Diese wurden von 16,2 Mio. Euro auf 39,2 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs erreichte so 71,9 Mio. Euro und lag damit um 26,9 % über dem Vorjahreswert von 56,6 Mio. Euro.

Der Vertragsbestand des Segments lag per 31. Dezember 2015 mit rund 33.800 Verträgen um 7,6 % über dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag (31. Dezember 2014: rund 31.400 Verträge). Für das Wachstum ist insbesondere der Vertragsabschluss mit einem neuen Großkunden verantwortlich, der zum Ende des vierten Quartals im Vertragsbestand abgebildet wurde. Die Implementierung dieser Verträge wurde noch im Berichtsjahr gestartet und wird voraussichtlich bis zum Ende des ersten Quartals 2016 dauern. Neben dem direkten Vertragsbestand wurden zum Jahresende 2015 zusätzlich rund 5.900 Verträge durch die Managed Mobility AG in der Schweiz verwaltet. An dem At-Equity konsolidierten, seit dem zweiten Quartal 2015 operativ aktiven Joint-Venture für Flottenmanagement hält die Sixt Leasing AG über ihre Schweizer Tochtergesellschaft einen Anteil von 50 %. Die übrigen Anteile liegen bei einer Tochtergesellschaft der Swisscom AG.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Segments verbesserte sich 2015 um 31,6 % auf 2,8 Mio. Euro, nach 2,2 Mio. Euro im Vorjahr. Diese positive Entwicklung spiegelt die konsequente Ausrichtung des Vertragsbestands auf Margenstärkung und Profitabilität wider. Die operative Umsatzrendite (EBT/Flottenmanagement Erlöse ohne Verkaufsumsatz) erreichte im Jahr 2015 8,7 %, nach 5,3 % in 2014.

Erfolgreiche Großkunden-Akquise: Sixt Mobility Consulting hat im zweiten Quartal 2015 das umfangreichste Mandat in ihrer Geschichte erhalten: Mit dem größten europäischen Software-Hersteller SAP schloss sie einen Mehrjahresvertrag über die Steuerung der deutschen Flotte mit rund 14.000 Fahrzeugen. Bestandteil der Zusammenarbeit ist auch die Entwicklung des Sixt Global Reporting Tools, um künftig alle Daten zur Steuerung der rund 23.500 SAP-Fahrzeuge weltweit konsolidieren zu können. Sixt Mobility Consulting bietet den Fahrern von SAP im Rahmen der Zusammenarbeit umfassende Services von der bequemen Fahrzeugauswahl per Sixt-Online-Konfigurator über die Betreuung etwa bei Schadenfällen, der Abwicklung der Wartung und Reparatur von Fahrzeugen bis zur Vermarktung der Gebrauchtfahrzeuge über eine Remarketing-Plattform von Sixt.

Internationalisierung: Sixt Leasing hat das Wachstum von Sixt Mobility Consulting im Jahr 2015 durch eine kontinuierliche Internationalisierung vorangetrieben. Ziel ist es, in zunehmendem Maße auch Unternehmen international zu betreuen und Flottenteile in verschiedenen Ländern zu managen. Ein wichtiger Bestandteil der Internationalisierung ist der Aufbau eigener Ländergesellschaften in ausgewählten europäischen Ländern.

Im Lauf des Berichtsjahres gründete Sixt Leasing eine französische Flottenmanagement-Tochtergesellschaft und richtete ihre niederländische Tochtergesellschaft mit Fokus auf das Flottenmanagement neu aus. Erste Kunden nahmen bereits das Angebot wahr, ihre internationalen Flotten durch Sixt Mobility Consulting betreuen zu lassen.

In der Schweiz gründete Sixt Leasing im zweiten Quartal 2015 zusammen mit der Swisscom die Managed Mobility AG, die als Spezialist für sämtliche Fragen rund um das Flottenmanagement und die Fuhrparkoptimierung fungiert. Die Managed Mobility AG hat ihren Sitz in Urdorf nahe Zürich und ist sowohl für kleine und mittlere Unternehmen als auch für internationale Großkonzerne tätig. Das Joint-Venture verbindet individuell auf seine Kunden zugeschnittene Flottenmanagement-Services mit einer kontinuierlichen Flottenoptimierung.

Global Reporting: Ein entscheidender Hebel für die Internationalisierung der Sixt Mobility Consulting ist das im Berichtsjahr neu entwickelte, Online-basierte Global Reporting Tool. Dieses schafft eine umfassende Transparenz über den Fuhrpark, den ein Unternehmen international betreibt, gibt einen einheitlichen Überblick über die zugehörigen Kosten und deckt somit Einsparpotenziale auf globaler Ebene auf. Sixt Mobility Consulting stellt das Global Reporting Tool allen Unternehmen zur Verfügung, die ihre Fuhrparkinformationen aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Quellen konsistent zusammenführen und effizient analysieren wollen.

Das Tool eröffnet den Nutzern eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Analyse ihrer weltweiten Flotte. Die Berichte sind umfassend an Firmenstrukturen, Reportingvorgaben sowie regional geläufige Einheiten anpassbar und geben einen Überblick über die weltweite Bestands- und Kostenentwicklung. Umfangreiche Alarmfunktionen liefern Hinweise auf Auffälligkeiten. Ein Qualitäts-Monitoring sichert die Zuverlässigkeit der Datenbereitstellung und -auswertung.

Das Global Reporting Tool ist nicht nur eine attraktive Produktinnovation, die den Kunden Transparenz über ihre weltweite Flotte bietet, sondern auch ein effizientes Instrument für Sixt Mobility Consulting, um den Kunden Einsparpotenziale in einzelnen Ländern aufzuzeigen. Die detaillierten Erkenntnisse bieten Sixt Mobility Consulting die Chance, gemeinsam mit den Kunden Verbesserungspotenziale zu identifizieren und gegebenenfalls das Management von Flottenteilen in weiteren Ländern zu übernehmen.

Das Sixt Global Reporting Tool wurde im Rahmen der Fleet Europe Awards mit dem „International Fleet Industry Award 2015“ ausgezeichnet.

Die Fleet Europe Awards sind die renommierteste Auszeichnung der Branche auf internationaler Ebene.

B.3 || NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft eingetreten.

B.4 || GOVERNANCE BERICHT

1. PERSONALBERICHT

Die Sixt Leasing AG legt wesentlichen Wert auf eine hohe Dienstleistungsorientierung und eine ausgeprägte Servicementalität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies betrifft die Entwicklung kundenindividueller und bedarfsgerechter Produktlösungen genauso wie einen kompetenten, umfassenden, engagierten und freundlichen Service. Möglich wird dies durch Mitarbeiter, die sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu eigen machen und sie dauerhaft von Sixt Leasing überzeugen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen.

Aus diesem Grund misst Sixt Leasing der Personalarbeit strategische Bedeutung bei. Das reicht von umfangreichen Auswahlverfahren bis zu Aus- und Weiterbildungen zur fachlichen wie persönlichen Entwicklung. Dabei pflegt das Unternehmen eine aktive Feedback-Kultur. Feedback-Instrumente wie quartalsweise Mitarbeiterzufriedenheitsumfragen (sogenannter Employee Satisfaction Index) sowie unterstützende 360-Grad-Feedbacks (Führungskräftebeurteilungen, die die Selbsteinschätzung mit der Einschätzung des Vorgesetzten, der Kollegen und der Mitarbeiter vergleichen) dienen sowohl den Mitarbeitern als auch Sixt Leasing als Indikator und Grundlage für zukünftige auf den jeweiligen Mitarbeiter individuell zugeschnittene Entwicklungs- und Förderprogramme. So lässt sich eine kontinuierliche und an die jeweiligen Bedürfnisse und Erfordernisse abgestimmte Personalentwicklung gewährleisten.

Ziel der Personalarbeit ist, dass Mitarbeiter eigenverantwortlich handeln und bestrebt sind, die Services von Sixt Leasing permanent zu verbessern und somit den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen ihrer Kunden nicht nur gerecht werden, sondern diese auch aktiv mitzugestalten.

Nachwuchsförderung, Mitarbeiterentwicklung und Führungskräfteausbildung von Sixt Leasing sind in das zentrale Personalmanagement im Sixt SE-Konzern eingebunden.

Ausbildung und Traineeship

Sixt bietet jungen Menschen eine qualifizierte und nachhaltige Berufsausbildung. Das Spektrum der Ausbildungsberufe reicht von Kaufleuten für Büromanagement über Automobilkaufmann/-frau bis hin zu Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung. Dabei beginnt die Mitarbeiterförderung bereits in der Ausbildung. So bietet Sixt in Kooperation mit Hochschulen duale Studiengänge beispielsweise in den Fachrichtungen Dienstleistungsmarketing, International Business, Accounting & Controlling, Medienmanagement & Kommunikation und (Wirtschafts-)Informatik an. Die Sixt SE beschäftigte zum Jahresende 2015 215 Auszubildende in Deutschland (Ende 2014: 210 Auszubildende). Bei der Sixt Leasing AG waren im Jahr 2015 keine Auszubildenden angestellt. Die Auszubildenden durchlaufen jedoch Geschäftsbereiche der Sixt Leasing AG und bauen relevantes Know-how auf. Die Sixt SE belastet die entsprechende Arbeitszeit an die Sixt Leasing AG weiter.

Zudem ermöglicht Sixt Hochschulabsolventen Trainee-Programme in verschiedenen Bereichen und bereitet diese für künftige Führungsaufgaben vor. Das Trainee-Programm der Sixt Leasing AG läuft über 18 Monate. Während ihrer Ausbildung haben die Trainees auch die Möglichkeit, Berufserfahrung in Auslandsgesellschaften zu sammeln. Traditionell wird bei guter Leistung den Auszubildenden, dualen Studenten und Trainees nach Beendigung ihrer Ausbildung oder ihres Trainee-Programms eine Übernahme in ein festes Anstellungsverhältnis bei Sixt angeboten.

Förderprogramme

Sixt bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige nationale und internationale Karrierewege an. Begleitend können die Mitarbeiter mehrere Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung nutzen. Wichtige Bestandteile sind die Förderprogramme „Future Leader“ und „Supervisor“ im Rahmen der Führungskräfteweiterentwicklung. Diese dienen u.a. dazu, Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial zu identifizieren, strukturiert zu fördern und somit künftige Leistungsträger und Führungskräfte auszubilden. Im Berichtsjahr nahmen im Sixt-Konzern mehr als 60 Mitarbeiter (Vorjahr: mehr als 40 Mitarbeiter) an diesen Programmen teil.

Sixt Colleges

Sixt unterhält mehrere sogenannte „Sixt-College“-Schulungszentren im In- und Ausland, in denen Mitarbeiter aller Funktions- und Hierarchiestufen zu den verschiedensten Themen weitergebildet werden. Ergänzt werden die Präsenz-Trainings durch E-Learnings. Die Sixt-Colleges koordinieren zudem weitere Schulungsmaßnahmen in den Sixt-Corporate Ländern sowie die Schulung von Auszubildenden.

Das Seminarprogramm der Sixt-Colleges umfasst die Vermittlung wichtiger Kompetenzen wie z.B. Beratungs- und Kommunikationskompetenzen oder das Führungsverhalten sowie fachspezifisches Know-how. Das Angebot beinhaltet zudem weitreichende Fortbildungen unter anderem in den Bereichen Fremdsprachen, EDV und Soft Skills für alle Mitarbeiter.

Mitarbeiterzahlen

Der Sixt Leasing-Konzern beschäftigte im Jahr 2015 durchschnittlich 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht (2014: 275).

Zahl der durchschnittlichen Beschäftigten nach Geschäftsbereich	2015	2014
Leasing	258	248
Flottenmanagement	22	27
Gesamt	280	275

2. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

2.1 MITARBEITER DER SIXT LEASING AG

Die Sixt Leasing AG hat eine Selbsteinschätzung des Instituts im Sinne der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) vorgenommen und gehört nach eigener Einschätzung nicht zu den sogenannten bedeutenden Instituten. Insbesondere lag die Bilanzsumme in den letzten drei Geschäftsjahren deutlich unter 15 Mrd. Euro. Auch gebieten die Vergütungsstruktur sowie Art, Umfang, Komplexität, Risikogehalt und Internationalität der betriebenen Geschäftsaktivitäten nach Ansicht der Sixt Leasing AG keine andere Einschätzung.

Die im Folgenden beschriebenen Vergütungssysteme unterscheiden sich in ihren Bestandteilen nicht wesentlich zwischen den Geschäftsbereichen und werden deshalb als Ganzes dargestellt. Sollte es in Einzelfällen Abweichungen geben, wird darauf explizit hingewiesen und die Geschäftsbereichsspezifika erläutert. Externe Berater wurden bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme nicht hinzugezogen.

Der Vorstand der Sixt Leasing AG ist für die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich und informiert den Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG einmal jährlich über die konkrete Ausgestaltung der Vergütungssysteme unter Berücksichtigung der Anforderungen der InstitutsVergV. Für die Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands der Sixt Leasing AG ist wiederum der Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG verantwortlich. Die Kontrolleinheiten (insbesondere Interne Revision, Compliance, Personalwesen und Risikomanagement) werden bei der Ausgestaltung und Überwachung der Vergütungssysteme entsprechend den Vorgaben der InstitutsVergV angemessen eingebunden.

Das Vergütungssystem und die Vergütungsstrategie der Sixt Leasing AG gründen sich zum einen auf einer markt- und funktionsgerechten Grundvergütung und zum anderen auf einer erfolgsorientierten variablen Vergütungskomponente

(Zielvereinbarungssystem). Die Vergütung, insbesondere die variable Vergütungskomponente, ist an der Geschäfts- und Risikostrategie der Sixt Leasing AG ausgerichtet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten ein Jahresfestgehalt, welches in zwölf gleichen Teilen monatlich nachträglich ausbezahlt wird (Grundvergütung). Die wesentlichen Parameter für die Bestimmung der erfolgsunabhängigen Vergütung sind die ausgeübte Funktion sowie der Aufgaben- und Verantwortungsumfang und damit einhergehende Entscheidungsbefugnisse. Neben der Grundvergütung erhalten die meisten Mitarbeiter eine auf Jahresbasis bemessene variable Vergütung in Abhängigkeit des Unternehmenserfolges und/oder der persönlichen Zielerreichung. Der variable Anteil der Vergütung ist abhängig von der Funktion, der Hierarchieebene und dem persönlichen Grad der Zielerreichung und reicht von einem Verhältnis von Grundvergütung zu variabler Vergütung von 60:40 bis hin zu 95:5 (jeweils unterstellt eine 100%ige Zielerreichung). Die persönlichen Ziele leiten sich über die verschiedenen Funktionsebenen aus den übergeordneten Zielen des Unternehmens ab. In der persönlichen Zielerreichung ist demzufolge immer auch die Zielerreichung der Organisationseinheit des jeweiligen Mitarbeiters berücksichtigt. Die Mitarbeiter erhalten im September, soweit eine variable Gehaltszahlung für das laufende Geschäftsjahr zu erwarten ist, eine Abschlagszahlung auf die zu erwartende variable Gehaltszahlung. Eine endgültige Ausbezahlung erfolgt nach Ablauf des Geschäftsjahres, spätestens im Rahmen der Gehaltsauszahlung des dritten Monats nach Geschäftsjahresende. Die Geschäftsleitung erhält die variable Vergütung nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Darüber hinaus gewährt das Unternehmen seinen Mitarbeitern freiwillige Zusatzleistungen in Form von Mitarbeiter-Fahrzeugleasing oder, abhängig von der internen Eingruppierung, eine Dienstfahrzeugnutzung. Nach Festlegung des Vorstands der Sixt SE, der bis zum Börsengang im Mai 2015 hundertprozentigen Muttergesellschaft und derzeit mit 41,9 % größten Anteilseignerin, hatten ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zum Börsengang die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm), das im Geschäftsbericht der Sixt SE dargestellt wird.

Die Ausgestaltung der Vergütung und der Vergütungssysteme ist im Sinne des § 5 InstitutsVergV angemessen. Insbesondere geben die vorhandenen Strategien, das Geschäftsmodell, der organisatorische Aufbau und die Kompetenzregelungen in

Kombination mit der vorhandenen Vergütungsstruktur keine Anreize zum Eingehen von unverhältnismäßig hohen Risiken und laufen nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider. Darüber hinaus besteht weder bei den Geschäftsleitern noch bei sonstigen Mitarbeitern eine signifikante Abhängigkeit von einer variablen Vergütung. Für den Fall der Beendigung einer Tätigkeit sind einzelvertraglich keine Ansprüche auf Leistungen begründet, die selbst bei negativen individuellen Erfolgsbeiträgen der Höhe nach unverändert bleiben. Die Vergütungsstruktur läuft ferner nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider. Insbesondere wurde darauf geachtet, dass die Ausgestaltung der variablen Vergütungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontrolleinheiten nicht mit den von ihnen kontrollierten Abteilungen und Organisationseinheiten gleichläuft und dadurch keine Interessenskonflikte entstehen.

Auch die Anforderungen gemäß § 10 InstitutsVergV wurden erfüllt. Ferner ist bei der Ausgestaltung der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontrolleinheiten sichergestellt, dass der Schwerpunkt auf der fixen Vergütung liegt (§ 9 Absatz 2 InstitutsVergV).

2.2 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER SIXT LEASING AG

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt Leasing AG unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt Leasing-Konzerns – Sachzuwendungen, wie Dienstwagen, Mobiltelefone und Beiträge zur Unfallversicherung. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Sixt Leasing-Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. Darüber hinaus ist die variable Vergütung an bestimmte Bedingungen für die einzelnen Mitglieder des Vorstands geknüpft. In einem Fall hängt die Auszahlung der variablen Vergütung von dem Bestand an Leasingverträgen (d.h. ohne Flottenmanagementverträge) im Vergleich zum Vorjahr ab. Im anderen Fall darf die Ausfallrate einen bestimmten Schwellenwert nicht überschreiten. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen. Die variable Vergütung wird zu festgelegten Zeitpunkten innerhalb von maximal drei Jahren ausgezahlt. Für Mitglieder des Vorstands bestand bis zum Börsengang der Gesellschaft im Mai 2015 eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm) der Sixt SE. Einzelheiten hierzu sind im Corporate Governance-Bericht dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt Leasing AG geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 40.000 Euro. Der Vorsitzende erhält 50.000 Euro. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amtes als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Ferner ist für Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Leasing AG“ verwiesen.

3. ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABSATZ 4 UND 315 ABSATZ 4 HGB EINSCHLIESSLICH ERLÄUTERUNGEN DES VORSTANDS

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt Leasing AG per 31. Dezember 2015 beträgt insgesamt 20.611.593,00 Euro und ist in 20.611.593 auf den Inhaber lautende Stammaktien eingeteilt. Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen

Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind etwaige von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Nach der Satzung der Gesellschaft bestehen keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen an der Sixt Leasing AG

Die Sixt SE ist per 31. Dezember 2015 mit 8.644.638 stimmberechtigten Stammaktien am gezeichneten Kapital der Gesellschaft beteiligt. Diese gewähren 41,9 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2015 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Nach § 9 Absatz 1 der Satzung der Sixt Leasing AG besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder nach den gesetzlichen Bestimmungen von der Hauptversammlung ohne Bindung an Wahlvorschläge gewählt. Das dritte Mitglied wird von der Sixt SE in den Aufsichtsrat entsandt, solange diese Aktionärin der Gesellschaft ist. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligung von Arbeitnehmern und ihre Kontrollrechte

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Nach der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt dabei der Aufsichtsrat, der auch einen Vorsitzenden oder einen Sprecher sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen kann. Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten im Übrigen die gesetzlichen Bestimmungen in § 84 und § 85 AktG.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Abweichend hiervon kann jedoch der Aufsichtsrat gemäß § 15 der Satzung der Gesellschaft Änderungen der Satzung beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen von Gesetzes wegen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 179 Absatz 2 Satz 1 AktG). Gesetzlich ist jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmt (§ 179 Absatz 2 Satz 2 AktG).

Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Leasing AG durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht. Gemäß § 19 Absatz 3 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung etwas anderes bestimmen, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 2 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 10.305.796,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/II). Die Ermächtigung umfasst

auch die Befugnis, bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen dürfen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Leasing AG zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 um 7.512.500 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Das Bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. April 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. April 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 250.000.000,00 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 7.512.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Sixt Leasing AG, bestehend aus Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 7.512.500,00 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen sind gegen Barleistungen auszugeben.

Die Ausgabe kann auch durch ein in- oder ausländisches Unternehmen erfolgen, an dem die Sixt Leasing AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft die Garantie für die Rückzahlung der Schuldverschreibungen und für sonstige mit der Schuldverschreibung verbundene Zahlungsverpflichtungen zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläu-

bigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Sixt Leasing AG zu gewähren.

Den Aktionären der Sixt Leasing AG steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen ganz oder teilweise auszu-schließen, (i) um Spitzenbeträge auszunehmen, (ii) um, wie es erforderlich ist, Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die zuvor von der Sixt Leasing AG oder einer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zusteht, oder (iii) gegen die Zahlung von Barleistungen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet und auf die ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfällt, weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erweitert die Auswahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen besteht dabei ggf. auch die Möglichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder für Rechnungslegungszwecke.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 AktG ermächtigt, bis zum 7. April 2020 eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff.

AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Der Erwerb kann nach Wahl der Gesellschaft über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots, mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsofferten und/oder unter Einsatz von Derivaten erfolgen. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) eigene Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot zu veräußern, sofern der Verkaufspreis je Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, wobei der anteilige Betrag am Grundkapital der Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung veräußert werden, insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt der Erteilung noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung übersteigen darf, (ii) eigene Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot zu veräußern, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüssen sowie beim Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich von Rechten und Forderungen, (iii) eigene Aktien zur Bedienung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten zu verwenden und/oder (iv) eigene Aktien unter anderem Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Mitgliedern von Geschäftsführungen von ihr abhängigen Gesellschaften oder Mitarbeitern des Sixt Leasing-Konzerns als Bestandteil der Vergütung oder im Rahmen von Management- oder Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen zum Erwerb anzubieten.

Bestehen bei der Gesellschaft neben Stammaktien auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, bezieht sich die Ermächtigung jeweils auf Aktien beider Gattungen. Maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der Ermächtigung ist dann jeweils der dort genannte Börsenkurs der betreffenden Aktiengattung.

2015 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Der am 23. April 2015 zwischen der Sixt Leasing AG (Lizenznehmerin) und der Sixt SE (Lizenzgeberin) geschlossene Markenlizenzvertrag räumt der Sixt SE ein Kündigungsrecht aus wichtigem Grund ein, unter anderem wenn sich die Geschäftsausrichtung des Sixt Leasing-Konzerns wesentlich nachteilig verändert oder ein Kontrollwechsel stattfindet. Laut Vertrag ist ein Kontrollwechsel gegeben, wenn eine Drittpartei direkt oder indirekt mehr als 25 % der Aktien an der Sixt Leasing AG erwirbt oder ein Wettbewerber des Sixt-Konzerns oder eine gemäß § 15 Aktiengesetz (AktG) mit einem Wettbe-

werber der Sixt SE verbundene Person mehr als 10 % der Aktien an der Sixt Leasing AG erwirbt.

Die am 17. April 2015 zwischen der Sixt Leasing AG (Kreditnehmer) und der Sixt SE (Kreditgeber) geschlossene Finanzierungsvereinbarung räumt der Sixt SE ein Kündigungsrecht ein, unter anderem wenn eine Drittpartei direkt oder indirekt mehr als 25 % der Aktien an der Sixt Leasing AG erwirbt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht.

B.5 || PROGNOSEBERICHT

1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Aussichten für die Entwicklung der weltweiten Wirtschaft im Jahr 2016 sind insgesamt positiv. Allerdings senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar 2016 seine Prognose für das globale Wachstum auf 3,4 %. Im Oktober 2015 war der Währungsfonds noch von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,6 % ausgegangen. Die wesentlichen Einflussfaktoren dafür seien ein geringeres Wachstumstempo in den aufstrebenden Volkswirtschaften, vor allem in China, sowie eine nur langsame konjunkturelle Erholung in den Industriestaaten.

Die Wirtschaftsleistung in der Euro-Zone soll dem IWF zufolge im Jahr 2016 um 1,7 % zunehmen und sich damit besser entwickeln als im Vorjahr. Wesentliche Gründe dafür seien der niedrige Ölpreis sowie der zum US-Dollar schwächere Euro, der sich positiv auf den Export auswirke. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet ebenfalls ein Wachstum von 1,7 %.

Für die deutsche Wirtschaft prognostiziert der IWF im Jahr 2016 ein moderates Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7 %. Damit hob der Währungsfonds seine ursprüngliche Prognose aus dem Oktober von 1,6 % an. Optimistischer sind die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute. So rechnet das ifo Institut mit einem Anstieg des BIP von 1,9 %, das Institut für Weltwirtschaft erwartet sogar ein Plus von 2,2 %. Als Wachs-

tumstreiber nennt das IfW den weiter steigenden privaten Konsum aufgrund hoher Einkommenszuwächse sowie die stärkere Investitionstätigkeit der deutschen Wirtschaft. Zudem könnten die staatlichen Investitionen für die Versorgung und die Integration von Flüchtlingen als „Konjunkturprogramm“ wirken.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook January 2016, 19.1.2016
Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook October 2015, 28.9.2015
Institut für Weltwirtschaft (IfW), Medieninformation, 14.12.2015
ifo Institut, ifo Konjunkturprognose, Pressemitteilung, 9.12.2015

2. VORAUSSICHTLICHE BRANCHENENTWICKLUNG

Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) rechnet für das Jahr 2016 mit einem moderaten Wachstum der deutschen Leasingbranche. Er prognostiziert einen Anstieg des Branchenumsatzes um rund 3 %, basierend auf einer entsprechenden Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen. Das Mobilien-Leasing soll dabei um 3 % bis 4 % wachsen. Das ifo Institut bewertet die Stimmung in der Branche als verhalten optimistisch. Zwar ging der Geschäftsklima-Index für das Mobilien-Leasing zu Beginn 2016 aufgrund der schlechteren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die deutschen Leasing-Unternehmen deutlich zurück. Dennoch waren die Erwartungen der Branche für die ersten sechs Monate des Jahres positiv.

Die Automobilkonjunktur wird voraussichtlich wie im Vorjahr keine wesentlichen Impulse für die Leasingbranche geben. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) prognostiziert für den Pkw-Weltmarkt im Jahr 2016 eine moderate Zunahme der Neuzulassungen von ca. 2%. Schwächer soll demnach die Entwicklung in Deutschland ausfallen. Mit 3,2 Mio. Neuzulassungen soll der deutsche Pkw-Markt laut VDA nur leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Für die Fuhrparkmanagementbranche geht der Vorstand davon aus, dass Unternehmen aufgrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen weiterhin stark auf ihre Kosten achten und im Bereich der Firmenwagenflotte nach Einsparungen suchen. Dieser anhaltende Trend begünstigt Fuhrparkmanagement-Anbieter wie Sixt Mobility Consulting. Denn über eigene Wartungs- und Schadenreparatur-Netzwerke, fundierte Einkaufs-Expertise und eine leistungsfähige Fahrzeugvermarktung können sie für ihre Kunden nachhaltig substantielle Einsparungen erzielen, insbesondere wenn die Fuhrparkprozesse automatisiert und transparent abgewickelt werden.

Quellen

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Statement des BDL-Präsidenten Martin Mudersbach zum Leasing-Neugeschäft 2015, <http://bdl.leasingverband.de/verband/statements>, abgerufen am 29.02.2016
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Pressemitteilung, 19.11.2015
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Pressemitteilung, 26.1.2016
Verband der Automobilindustrie (VDA), Pressemeldung, 1.12.2015

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTS- JAHR 2016

Die Sixt Leasing AG plant, im Jahr 2016 und in den Folgejahren den Kurs eines qualitativen, ertragsorientierten Wachstums fortzusetzen und ihre Position als innovativer und margenstarker Anbieter von automobiler Mobilität im deutschen Markt auszubauen. Zugleich soll insbesondere im Geschäftsbereich Flottenmanagement das Auslandsgeschäft intensiviert werden, vor allem durch die Ausweitung bereits bestehender Kundenbeziehungen. Als größter Wachstumstreiber in den kommenden Jahren wird das Geschäftsfeld Online Retail erwartet, das als „First Mover“ einen in Deutschland nahezu noch unerschlossenen Zukunftsmarkt des Online-Leasings für Privat- und Gewerbekunden adressiert. Zur Ausweitung der Kunden- und Marktpräsenz prüft Sixt Leasing auch kontinuierlich die Möglichkeit gezielter Akquisitionen.

Einen weiteren Schwerpunkt wird Sixt Leasing auf das Remarketing der wachsenden Zahl von Leasing-Rückläufern legen,

deren Restwerte nicht durch feste Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgesichert sind. Mit dem Ausbau des Vertragsbestands, insbesondere im Geschäftsfeld Online Retail, wird zeitversetzt auch die Zahl der zu vermarktenden Rückläufer zunehmen. Dabei gelingt es Sixt Leasing in zunehmendem Maße, über die Restwerte der Fahrzeuge sowie über die sogenannten End-of-Term-Service-Charges bei der Rückgabe Erträge zu erwirtschaften. Das Remarketing erfolgt in einem mehrstufigen Prozess über verschiedene Vermarktungskanäle, um so das Verkaufsergebnis zu optimieren.

3.1 GESCHÄFTSFELD FLOTTENLEASING

Das Geschäftsfeld Flottenleasing zeichnet sich durch eine hohe und verlässlich planbare Cash-Generierung bei relativ guter Konjunkturresistenz aus. Stärken im Wettbewerb sind das in Jahrzehnten gewachsene Know-how im Full-Service-Leasing, langjährige und enge Kundenbeziehungen sowie innovative Produkte und Services entlang des gesamten Leasingprozesses. Ziel im Flottenleasing ist es, im Jahr 2016 und darüber hinaus den Vertragsbestand moderat, d.h. um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz pro Jahr, zu steigern. Angesichts des weit entwickelten und deshalb allenfalls nur leicht wachsenden Marktolumens in Deutschland sollte dies vor allem durch den Gewinn von Marktanteilen möglich sein. Sixt Leasing prüft dabei permanent die Erweiterung des Leistungsspektrums durch innovative Produkte und Services, um somit die Kosten- und Prozesseffizienz im Full-Service-Leasing für die Kunden zu erhöhen. Eine wesentliche Rolle werden dabei der Ausbau bestehender und die Entwicklung neuer IT-Lösungen spielen.

Ein wichtiger Fokus im Flottenleasing wird auf der weiteren Steigerung der Profitabilität im Vertragsbestand, insbesondere durch den Ausbau der Servicedurchdringung, liegen. Sixt Leasing legt deshalb besonderen Wert darauf, Kunden mit komplexen Aufgabenstellungen in der Flotte zu gewinnen, um so ihr gesamtes Leistungsspektrum im Full-Service-Leasing auspielen zu können.

Darüber hinaus prüft Sixt Leasing die weitere Internationalisierung des Geschäftsfelds Flottenleasing. Dies kann über die Gründung weiterer eigener Ländergesellschaften sowie über leistungsstarke Kooperations- und Franchisepartner erfolgen.

3.2 GESCHÄFTSFELD ONLINE RETAIL

Im Geschäftsfeld Online Retail (Privat- und Gewerbekunden-leasing), das über die Online-Plattform *sixt-neuwagen.de* abgebildet wird, strebt Sixt Leasing weiterhin ein dynamisches Wachstum an. So soll der Vertragsbestand, wie vor dem Börsengang kommuniziert, zwischen Ende 2014 und Ende 2017 auf 32.000 Verträge verdoppelt werden. Der Sixt Leasing-Konzern ist ein „Early Mover“ auf dem Wachstumsmarkt des Online Retail-Leasings, der bislang weitgehend unerschlossen ist. Sixt Leasing wird bei der weiteren Erschließung des Online Retail-Marktes einen wesentlichen Schwerpunkt auf Offline- und Online-Marketingkampagnen legen. Als sehr erfolgreich erwies sich bereits die Anfang 2016 gestartete erste TV-Kampagne unter dem Motto „Sixt Neuwagen braucht keine Werbung – bei den Preisen!“. Diese wurde über alle großen privaten TV- sowie über bekannte Social Media-Kanäle ausgespielt.

Darüber hinaus soll das Produkt- und Service-Angebot des Geschäftsfeldes Online Retail weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, die Attraktivität der Plattform *sixt-neuwagen.de* kontinuierlich zu erhöhen, Kunden von der Nutzung zusätzlicher Servicekomponenten zu überzeugen und sie langfristig an das Angebot zu binden.

3.3 GESCHÄFTSFELD FLOTTENMANAGEMENT

Die Sixt Mobility Consulting GmbH, die im Sixt Leasing-Konzern das Geschäftsfeld Flottenmanagement betreibt, plant im Jahr 2016 ihre internationale Präsenz durch das Management international betriebener Flottenteile insbesondere von Großkunden weiter auszubauen. Von wesentlicher Bedeutung soll dabei das Sixt Global Reporting Tool sein, das eine effektive und transparente Steuerung von Fuhrparks in mehreren Ländern ermöglicht.

Nach der strategiekonformen Ausweitung des Vertragsbestands im Jahr 2015 rechnet der Vorstand auch für 2016 mit einem Wachstum der Vertragsanzahl. Mittelfristig, das heißt bis Ende 2018, wird im Geschäftsfeld Flottenmanagement ein Vertragsbestand von mindestens 50.000 Verträgen angestrebt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Sicherung und Steigerung der Rentabilität im Bestand sowie im Neugeschäft.

4. FINANZPROGNOSE

Die Ergebnisentwicklung im Sixt Leasing-Konzern soll im Jahr 2016 durch das erwartete steigende Neukundengeschäft, durch weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Rentabilität des Vertragsportfolios sowie durch die geplante Senkung der durchschnittlichen Zinskosten positiv beeinflusst werden. Gegenläufig werden sich im Vergleich zum Vorjahr höhere Markterschließungskosten auswirken, insbesondere verstärkte Marketing- und Werbeaufwendungen für die Online-Plattform *sixt-neuwagen.de*.

Die nach dem Börsengang gestartete Ablösung der bisher überwiegend von der Sixt SE bereitgestellten Konzernfinanzierung wird weiter umgesetzt. Nachdem die Sixt Leasing AG vergangenes Jahr bereits erste Finanzierungsvereinbarungen mit Bankpartnern abgeschlossen hat, ist für das laufende Geschäftsjahr der Abschluss einer umfangreichen ABS-Finanzierungsstruktur vorgesehen.

Für das Gesamtjahr 2016 geht der Vorstand von einer weiteren Steigerung des operativen Konzernumsatzes im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Jahr 2015 und von einer Erhöhung des Vertragsbestandes aus. Auch beim Konzern-EBT erwartet der Vorstand erneut eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Für die Konzern-Eigenkapitalquote erwartet der Vorstand einen Wert über der Mindestzielgröße von 14 %.

B.6 \\ RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-ORGANISATION

1.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die in der Sixt Leasing AG etablierten Risikomes- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk).

Die Sixt Leasing AG hat im Berichtszeitraum die aus den MaRisk geforderten Maßnahmen zur Angemessenheit des Risikomanagements sowie die geforderten Maßnahmen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation unter Berücksichtigung der Komplexität und des Umfangs der von der Gesellschaft eingegangenen Risiken erfüllt.

Risiken geht die Sixt Leasing AG nur dann ein, wenn sie kalkulierbar sind und mit den in der Unternehmens- bzw. Konzernstrategie verankerten Zielen im Einklang stehen.

Auf Basis der durch die Geschäftsleitung festgelegten Risikostrategie sind die Identifikation, die systematische Erfassung und Analyse, die Beurteilung und Priorisierung sowie die Analyse der Einflüsse und Auswirkungen der Risiken auf das Unternehmen wesentliche Bestandteile des Risikomanagements. Hieraus abgeleitet können Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Verlagerung von Risiken initiiert werden.

Die Sixt Leasing AG verfügt unter Berücksichtigung der von ihr an die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und weitere Gesellschaften des Sixt-Konzerns ausgelagerten Prozesse über ein Risikosteuerungssystem zur Überwachung aller maßgeblichen Risikoposten, das sie kontinuierlich anhand der eigenen betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten und in Orientierung an den Anforderungen des Sixt Leasing-Konzerns weiterentwickelt.

Die Sixt Leasing AG hat interne Richtlinien und Kontrollen zur Einhaltung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Finanzinstituten (MaRisk) etabliert, die ständig überprüft und verfeinert werden. Die bestehenden Risikosteuerungssysteme über die Abteilungen Controlling, Rechnungs-

wesen, Risikomanagement, Forderungsmanagement und Revision sind konform mit den MaRisk-Vorgaben.

Die folgenden relevanten Bereiche sind aktuell im Rahmen von Auslagerungsvereinbarungen an die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG ausgelagert:

- \\ Risikomanagement
- \\ Interne Revision
- \\ Treasury
- \\ Schadenmanagement
- \\ Debitorenbuchhaltung
- \\ Forderungsmanagement
- \\ Kreditorenbuchhaltung
- \\ IT Administration
- \\ Geldwäsche-Beauftragter

Für Ausfall-/Engagement-Risiken sowie andere Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit hat die Sixt Leasing AG ausreichend Risikoversorge getroffen. Die im Abschluss enthaltenen Abschreibungen und Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe gebildet.

1.2 RISIKOBEWERTUNG

Neben der Berücksichtigung der Risiken in den installierten Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsystemen erfassen die Risikoverantwortlichen der Organisationseinheiten mittels einer regelmäßig stattfindenden Risikoinventur im Rahmen des Risikocontrollings konzernweit alle geschäftsrelevanten und bedeutenden Risiken. Hierfür werden die Einschätzungen der Verantwortlichen sowie weitere relevante Informationen analysiert. Änderungen in der Risikohöhe und neue Risiken werden umgehend kommuniziert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Einzelrisiken werden in den Ausprägungen „gering“ (bis einschl. 30 %), „möglich“ (zwischen 31 % bis einschl. 50 %), „wahrscheinlich“ (zwischen 51 % bis einschl. 90 %) und „sehr wahrscheinlich“ (mehr als 90 %) geschätzt. Die Einzelrisiken werden in den festgelegten Risikokategorien anhand der geschätzten Verlusthöhen entsprechenden Verlustklassen zugeordnet. Die dezentral erfassten Einzelrisiken werden durch das zentrale Risikomanagement auf Sixt Leasing-Konzernebene zu einem Risikoinventar verdichtet und anhand der geschätzten Verlusthöhen und Ein-

trittswahrscheinlichkeiten zu Risikogruppen geordnet. Der auf dieser Basis ermittelte Risikobericht ist Bestandteil der Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG.

Zentrale Gremien der Risikosteuerung sind die Abteilungen Controlling und Risikomanagement. Im Risikomanagement werden insbesondere die Adressenausfall- und Klumpenrisiken überwacht. Das Controlling ist für die Kontrolle der Marktpreisrisiken und operationellen Risiken verantwortlich.

Die Prüfung des Controllings und des Risikomanagements wird durch die konzernweite Revision durchgeführt, welche durch die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG betrieben wird. Die Konzernrevision berichtet direkt an den Gesamtvorstand der Sixt Leasing AG.

1.3 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM FÜR DIE (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNG (ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABSATZ 5, 315 ABSATZ 2 NUMMER 5 HGB)

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung des Konzerns und der Gesellschaft beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien und im Konzernhandbuch, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Interne Revision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controlling-Prozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und funktionale Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend informiert und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich Teil der Regelungen im Sixt-internen „Code of Conduct“.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft sowie den Abhängigkeitsbericht und erörtert diese mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern.

2. RISIKOFAKTOREN

Als europaweit agierendes Unternehmen ist der Sixt Leasing-Konzern einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Folgenden werden die relevanten Risikofaktoren in aggregierter Form dargelegt, wobei die dargestellte Aufgliederung in Risikokategorien der Kategorisierung in der Berichterstattung des zentralen Risikomanagements sinngemäß entspricht.

2.1 ALLGEMEINE MARKTRISIKEN (ÖKONOMISCHE, GESELLSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN)

Der Sixt Leasing-Konzern ist in den beiden Geschäftsbereichen Leasing und Flottenmanagement tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der Expansion des Sixt Leasing-Konzerns die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen Ausland eine zunehmende Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche sind zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und speziell in Deutschland abhängig, da dadurch die Investitionsneigung und die Ausgabenbereitschaft der Kunden und damit die Nachfrage nach Mobilitäts- und Leasingdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitäts- und Leasingdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (z.B. Branchenrisiken und Adressenausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Leasing- und Flottenmanagement-Produkten haben.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen im Hinblick auf den Anspruch der Innovationsführerschaft Rechnung zu tragen und weitere Marktanteile zu gewinnen, entwickelt der Sixt Leasing-Konzern neue Produktideen, deren Markteinführung und -durchdringung hohe

Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren werden. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

2.2 SPEZIFISCHE RISIKEN DER GESCHÄFTSBEREICHE LEASING UND FLOTTENMANAGEMENT

In beiden Geschäftsbereichen liegt ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung der Geschäftsbereiche ist somit u. a. vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – im Speziellen durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen insbesondere für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen oder auch die Möglichkeit nachteiliger Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingverträgen für Leasingnehmer können die Attraktivität von auf Leasing basierten Fahrzeugflottenlösungen verringern.

Im Januar 2016 hat das International Accounting Standard Board (IASB) den neuen Leasingstandard IFRS 16 veröffentlicht. Für Berichtsperioden, die ab dem 01.01.2019 beginnen, müssen Leasingnehmer mit wenigen Ausnahmen auch Operate Leases mit einem Nutzungsrecht und einer Leasingverbindlichkeit bilanzieren. Die Unterscheidung zwischen Finance Leases und Operate Leases entfällt damit im Wesentlichen für den Leasingnehmer. Diese Änderungen haben zur Folge, dass Unternehmen durch Operate Leases nicht mehr ihre Bilanz entlasten können. Möglicherweise werden nach internationalen Standards bilanzierende Unternehmen, die bisher Fahrzeuge geleast haben, diese in Zukunft kaufen und finanzieren. Grundsätzlich bleibt der volkswirtschaftliche Nutzen des Leasings davon aber unberührt. Auch die mit dem Leasing verbundenen Serviceleistungen begründen weiterhin die Nachfrage nach Full-Service-Leasingprodukten. Darüber hinaus schätzen die Kunden im Flottenleasing und insbesondere im stark wachsenden Geschäftsfeld Online Retail die Restwertabsicherung durch den Leasinggeber.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu

den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die erzielbaren Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt Leasing-Konzerns auswirken kann.

Der Sixt Leasing-Konzern fokussiert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf das Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen vornehmlich für Geschäftskunden beinhaltet. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist der Sixt Leasing-Konzern in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzierungsleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zu meist Internet-basierter Produkte beim Flottenleasing die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren. Daneben bietet der Sixt Leasing-Konzern ebenfalls im Geschäftsbereich Leasing über seine Webseite *sixt-neuwagen.de* attraktive Fahrzeugleasinglösungen für Privat- und Gewerbekunden an. Im Geschäftsbereich Flottenmanagement profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fahrzeugflotten und von seiner Position als großer Flottenbetreiber.

Neben dem Firmenkundengeschäft gewinnt das Geschäft mit Privat- und Gewerbekunden zunehmend an Bedeutung und soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Die damit verbundene Diversifikation des Kundenportfolios trägt dazu bei, Risiken entgegenzuwirken, die sich aus den wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing im Firmenkundengeschäft ergeben könnten.

Das Adressenausfallrisiko besteht darin, dass Leasingnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen während der Vertragslaufzeit nicht oder nur teilweise nachkommen und es zu Zahlungsausfällen kommt. Dieses Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft steigt allgemein bei einer Verschlechterung der konjunkturellen Lage an, sodass es zu vermehrten Zahlungsausfällen von Leasingkunden kommen kann. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass Fahrzeuglieferanten ihre Rückkaufzusagen nicht erfüllen können.

Das Risikomanagement identifiziert die Adressenausfallrisiken sämtlicher Einzelengagements bereits bei Eingang des Leasingvertrags. Je nach Höhe des kumulierten Barwerts der

Leasingverträge beim Abschluss eines Neugeschäfts ist die Zustimmung bestimmter Gremien der Sixt Leasing AG erforderlich. Der Vorstand hat zusätzlich einen Beirat mit der Funktion eines Risk Management Committees eingerichtet, das bei größeren Engagements in den Genehmigungsprozess einbezogen werden muss. Der Aufsichtsrat ist jeweils über die durch den Beirat genehmigten Kreditanträge zu informieren.

Die Adressenausfallrisiken werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und aktiv gesteuert. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Bei der Auswahl der Fahrzeuglieferanten, die gegenüber dem Sixt Leasing-Konzern Rückkaufzusagen abgeben, legt der Sixt Leasing-Konzern großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden ebenso wie die Leasingkunden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Etwas negative Veränderungen bei Leasingkunden oder Fahrzeuglieferanten werden somit unmittelbar erkannt, und es können zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Engagements mit erhöhtem Risikopotenzial bzw. ausfallgefährdete Positionen werden besonders intensiv vom Risikomanagement beobachtet und kontrolliert.

Restwert Risiken resultieren aus der Vermarktung von Fahrzeugen am Ende des Leasingvertrages, falls zu diesem Zeitpunkt der erzielbare Verkaufserlös unterhalb des kalkulierten Restwertes liegt. Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden im Geschäftsbereich Leasing den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrunde liegenden Restwerte der Fahrzeuge teilweise durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgedeckt. Dies gilt insbesondere für den Großteil der Fahrzeuge im Firmenkundengeschäft, deren Restwerte durch Rückkaufvereinbarungen abgedeckt sind. Zum 31. Dezember 2015 waren im Geschäftsbereich Leasing rund 53 % der Fahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen abgesichert. Die Prozentangabe umfasst das Leasingvermögen, das Vorratsvermögen und die Bestellungen.

Auch im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen ist der Sixt Leasing-Konzern von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts – besonders in Deutschland – abhängig. Die vom Sixt Leasing-Konzern am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an eigenen

Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Sixt Carpark“. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowohl für gewerbliche als auch private Kunden über Internet-Portale angeboten.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklungen im Rahmen der Abgas-Thematik beim Volkswagen-Konzern intensiv. Für einen Teil der davon betroffenen Fahrzeuge im Portfolio des Sixt Leasing-Konzerns besteht keine Rückkaufvereinbarung mit einem Händler oder dem Hersteller. Trotz der Erkenntnis, dass seit der letzten Erhebung im Oktober weitere Motorenvarianten betroffen sind, hat sich die Anzahl der betroffenen Fahrzeuge ohne Rückkaufvereinbarung im Bestand des Sixt Leasing-Konzerns nicht nennenswert verändert. In diesem Zusammenhang könnten für den Sixt Leasing-Konzern geringer als erwartete Verkaufserlöse und damit ein erhöhtes Restwert Risiko entstehen. Bisher konnte jedoch kein Verfall der Gebrauchtwagenpreise für die betroffenen Fahrzeuge des Volkswagen-Konzerns festgestellt werden. Mit einer belastbaren Einschätzung des Risikos rechnet der Vorstand erst, wenn die zu ergreifenden Maßnahmen seitens des Volkswagen-Konzerns konkretisiert sind und sich daraus eine allgemeine Markteinschätzung bildet.

2.3 FINANZRISIKEN

Vor dem Börsengang wurde die Finanzierung im Sixt Leasing-Konzern durch die Sixt SE bereitgestellt, wodurch eine Abhängigkeit der Höhe der Finanzierungskosten von den Finanzierungsbedingungen und -möglichkeiten der Sixt SE bestand. Obgleich der Sixt Leasing-Konzern auch nach dem Börsengang die Finanzierungsmöglichkeiten durch die Sixt SE vorerst weiter nutzt, wird erwartet, dass die derzeitigen Finanzierungsvereinbarungen mit der Sixt SE spätestens mit Rückzahlung der letzten Darlehenstranche zum 31. Dezember 2018 auslaufen.

Zukünftig könnte dann der Sixt Leasing-Konzern nicht mehr auf Mittel der Sixt SE oder von der Sixt SE garantierte oder besicherte externe Fremdmittel zurückgreifen. Dementsprechend wird die Finanzierung des Sixt Leasing-Konzerns in der Zukunft zunehmend von der Eigenfinanzierung aus der betrieblichen Tätigkeit oder der Möglichkeit, Fremdmittel am Kapitalmarkt aufnehmen zu können, abhängen. Bei den externen Fremdfinanzierungsoptionen sind die weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft zu

berücksichtigen. Etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern.

In Abhängigkeit von der Entwicklung der Kreditwürdigkeit des Sixt Leasing-Konzerns könnten daher die externen Finanzierungsmöglichkeiten schwieriger zu erhalten sein oder teurer werden. Gegenwärtig hat der Sixt Leasing-Konzern kein Bonitätsrating durch eine externe Ratingagentur erhalten. Wie in der Leasingbranche üblich, steht dem Sixt Leasing-Konzern jedoch ein Spektrum an Asset-basierten Finanzierungsmöglichkeiten offen (z.B. Forfaitierung oder Verbriefung der Leasingforderungen), die bislang noch nicht genutzt wurden. Gleichwohl verbleibt grundsätzlich das Risiko, dass ein Anstieg der Refinanzierungskosten eine signifikante Auswirkung auf die Kostenbasis haben kann und der Konzern höhere Refinanzierungskosten eventuell nicht im selben Maße an seine Kunden weitergeben kann.

Der Sixt Leasing-Konzern ist einem Zinsrisiko ausgesetzt, das aus den in Leasingverträgen vereinbarten festgelegten Zinssätzen und den teilweise variablen Zinssätzen in den vereinbarten externen Finanzierungen resultiert. Der Sixt Leasing-Konzern achtet jedoch auf eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung und wird gelegentlich Derivatekontrakte abschließen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Jedoch kann hierbei keinerlei Garantie gegeben werden, dass eine solche Absicherung vollständig wirksam ist, oder dass Verluste vollständig vermieden werden.

2.4 OPERATIONELLE RISIKEN

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, der durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, unangemessene oder fehlerhafte Prozesse oder durch externe Ereignisse hervorgerufen wird. Regulatorische, rechtliche und steuerliche Risiken sind in dieser Definition von operationellen Risiken eingeschlossen.

Der Geschäftserfolg des Sixt Leasing-Konzerns hängt vom Wiedererkennungswert und der Reputation der im Eigentum der Sixt SE befindlichen Sixt-Marken und Domain-Nutzungsrechte ab. Diese sind maßgebliche Voraussetzung für Wachstum und Erfolg und für die Konkurrenzfähigkeit des Konzerns. Der Sixt Leasing-Konzern hat eine nicht-exklusive Lizenzvereinbarung mit der Sixt SE über einen anfänglichen

Zeitraum von 25 Jahren geschlossen, um die Nutzung dieser Marken und Domain-Rechte beibehalten zu können.

Falls die Sixt SE die Vereinbarung kündigt oder der Sixt Leasing-Konzern nicht im Stande ist, nach Ablauf des anfänglichen Zeitraums der Vereinbarung diese Lizenzen zu erneuern, könnte dies eine erheblich nachteilige Auswirkung auf den Sixt Leasing-Konzern und dessen Vermarktung haben und zu einem Verlust von Marktanteilen und Kunden führen. Zusätzlich würde das für den Sixt Leasing-Konzern bedeuten, eine erhebliche Erhöhung der Kosten für eine Änderung der Außenwerbung in Kauf nehmen oder anderenfalls die Marke ändern zu müssen.

Für die Abwicklung des Leasing- und Flottenmanagementgeschäftes ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und Softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält der Sixt Leasing-Konzern eigene IT-Ressourcen und greift darüber hinaus auf die IT-Kapazitäten sowie die IT-Infrastruktur des Sixt-Konzerns zurück. Deren Aufgabe ist die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Sixt Leasing-Konzern. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Der Sixt Leasing-Konzern beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Ausbildung und Fortbildung, Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Die Geschäftstätigkeit des Sixt Leasing-Konzerns ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den recht-

lichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Der Sixt Leasing-Konzern wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Weitere regulatorische, rechtliche und steuerliche Risiken die mit der Geschäftstätigkeit als Finanzdienstleistungsinstitut einhergehen, werden durch eine MaRisk konforme Compliancestruktur und die damit einhergehenden Kontroll- und Präventionsmechanismen vermindert.

3. BEURTEILUNG DES GESAMTRISIKOPROFILS DURCH DEN VORSTAND

Die Sixt Leasing AG hat ein gruppenweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Alle aufgeführten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft, analysiert und in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Vorstand und Aufsichtsrat werden über das Ergebnis informiert, um im Bedarfsfall notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Darüber hinaus sind Leasinggesellschaften dazu verpflichtet, die qualitativen Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation gemäß § 25a KWG zu erfüllen, die durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) konkretisiert werden. In diesem Zuge haben auch Leasingunternehmen sicherzustellen, dass sie jederzeit über ausreichende Mittel verfügen, um die eingegangenen Risiken tragen zu können (Risikotragfähigkeitsprinzip). Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung, die ein wesentlicher Bestandteil des quartalsweisen Risikoreportings der Sixt Leasing AG ist, wird demzufolge der unerwartete Verlust aus den als wesentlich eingestuften Risiken der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken laufend durch eine entsprechende Risikodeckungsmasse abgedeckt werden können. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 weist die Sixt Leasing AG gemäß der Substanzwert-Perspektive eine Deckung der identifizierten Risiken mit Risikodeckungsmasse von rund 440 % aus.

Das Gesamtrisiko sowie das Risikoprofil des Sixt Leasing-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2015 nicht wesentlich

verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4. CHANCENBERICHT

Die Sixt Leasing AG ist einer der führenden herstellerunabhängigen Full-Service-Leasinganbieter in Deutschland. Zudem ist sie mit eigenen Organisationen und über Franchisepartner in rund 40 Ländern weltweit aktiv. In den Geschäftsfeldern Flottenleasing, Online Retail (Privat- und Gewerbekundenleasing) sowie Flottenmanagement entwickelt Sixt Leasing für seine Kunden individuelle Mobilitätslösungen. Daraus ergeben sich für den Konzern eine Vielzahl an Chancen, die den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen können.

Chancen sind zu verstehen als Möglichkeiten, die geplanten Ziele des Unternehmens aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen zu erreichen oder zu übertreffen. Dabei sind die operativen Geschäftsfelder dafür verantwortlich, Chancen im Rahmen der Unternehmensstrategie zu identifizieren und zu nutzen.

4.1 MARKTCHANCEN

Allgemeine konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in Deutschland sowie in anderen Ländern weltweit haben wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Sixt Leasing-Konzerns. Eine gute Wirtschaftslage kann zu einer höheren Nachfrage nach den Mobilitätslösungen von Sixt Leasing führen. Dies betrifft die Investitionen in Fahrzeugflotten und Flottenmanagement-Dienstleistungen durch Unternehmen und in Neufahrzeuge durch Privat- und Gewerbekunden.

In den vergangenen Jahren wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland, wo der Sixt Leasing-Konzern den größten Anteil seines Geschäfts betreibt, moderat. Dieses Wirtschaftswachstum hatte einen positiven Einfluss auf die Nachfrage nach Neufahrzeugen. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) stiegen die Zulassungen von Neufahrzeugen im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % auf 3,2 Mio.

Der Sixt Leasing-Konzern berücksichtigt bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2016 die Erwartungen von Ökonomen zu den makroökonomischen Trends, wie sie im Prognosebericht dargestellt werden. Sollte sich die Konjunktur besser als prognostiziert entwickeln, könnte dies auch zu einer höheren Nach-

frage nach den Produkten und Services des Sixt Leasing-Konzerns führen.

Quelle

Verband der Automobilindustrie (VDA), Pressemeldung, 6.1.2016

Wachstum des deutschen Leasingmarkts

Der deutsche Leasingmarkt, der zweitgrößte Leasingmarkt Europas, ist durch einen stabilen Wachstumstrend gekennzeichnet. Dabei ist der Anteil des Mobilien-Leasings an den Gesamtinvestitionen laut dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) kontinuierlich von weniger als 5 % im Jahr 1970 auf 22,9 % im Jahr 2015 gewachsen. Zuletzt hat der Fahrzeugleasingmarkt starkes Wachstum gezeigt und das Wachstum der Leasingmärkte für andere Vermögenswerte überholt.

Sollte sich der deutsche Leasingmarkt besser als erwartet entwickeln, könnte dies auch zu einer höheren Nachfrage nach den Produkten und Services des Sixt Leasing-Konzerns führen.

Quellen

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Zahlen & Fakten, Leasing in Europa, <http://bdl.leasingverband.de/zahlen-fakten/leasing-in-europa>, abgerufen am 29.2.2016

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Zahlen & Fakten, Leasing in Deutschland 2015, <http://bdl.leasingverband.de/zahlen-fakten/leasing-in-deutschland>, abgerufen am 29.2.2016

4.2 WETTBEWERBSCHANCEN

Akquisitionen für beschleunigtes Wachstum

Der Sixt Leasing-Konzern verfolgt das Ziel, die Expansion vorrangig durch organisches Wachstum voranzutreiben. Jedoch besteht auch die Möglichkeit, durch die Akquisition anderer Anbieter oder Leasingportfolien zu attraktiven Bedingungen das Wachstum des Konzerns zu beschleunigen. Sixt Leasing prüft in dieser Hinsicht entsprechende Marktopportunitäten. Vorstand und Aufsichtsrat legen bei der Prüfung von potenziellen Übernahmekandidaten strenge Maßstäbe hinsichtlich der Ertragslage, des Risikoprofils, der Firmenkultur und der Kompatibilität mit dem Geschäftsmodell von Sixt Leasing an.

Fortsetzung der Internationalisierung

Der Sixt Leasing-Konzern ist in rund 40 Ländern weltweit tätig. Dabei prüft er permanent die Erweiterung seiner globalen Präsenz durch die Gründung und den Ausbau eigener Ländergesellschaften sowie die Kooperation mit leistungsstarken Franchisepartnern.

Insbesondere das Geschäftsfeld Flottenmanagement verfolgt das Ziel, die Flotten internationaler Kunden auch über Landesgrenzen hinweg zu betreuen. Dabei eröffnet das neu entwickelte Sixt Global Reporting Tool zusätzliche Chancen: Mit dem Tool können Fuhrparkinformationen aus unterschiedlichen Ländern und Quellen transparent zusammengeführt und effizient analysiert werden. Dies ermöglicht Sixt Mobility Consulting, Kunden Einsparpotenziale in einzelnen Ländern aufzuzeigen und so zusätzliche Mandate für das Management von Fuhrparks in weiteren Ländern zu akquirieren.

Zunehmende Nutzung von Serviceleistungen

Der Trend zur Nutzung ergänzender Services neben der reinen Finanzierung eines Fahrzeugs hat sich dem BDL zufolge im Jahr 2015 fortgesetzt. Unternehmen verstehen zusätzliche Dienstleistungen demnach zunehmend als Entlastung interner Ressourcen, da das Management eines Fuhrparks nicht Bestandteil ihres Kerngeschäfts ist.

Der Sixt Leasing-Konzern verfolgt das Ziel, den Anteil der von Unternehmen abgerufenen Services in einzelnen Verträgen zu erhöhen und damit die Profitabilität im Vertragsbestand zu steigern. Sollte die allgemeine Nachfrage nach diesen Leistungen weiter zunehmen, könnte diese Entwicklung den Geschäftsverlauf des Konzerns positiv beeinflussen.

Im Geschäftsfeld Online Retail (Privat- und Gewerbekundenleasing) gewinnt das Angebot von zusätzlichen Servicedienstleistungen wie das Reifen- und das Inspektionspaket oder Unfall- und Schadenmanagement für die Kunden ebenfalls an Bedeutung. Der Sixt Leasing-Konzern eröffnet sich mit einem solchen Angebot neue Chancen: Sollte sich die Nachfrage nach Servicekomponenten im Online Retail weiter erhöhen, könnte dies auch in diesem Geschäftsfeld die Profitabilität im Vertragsbestand steigern.

Quelle

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Marktstudie Leasing in Deutschland 2015

Höhere Bekanntheit durch Marketingkampagnen

Das Fahrzeugleasing ist für Privat- und Gewerbekunden (bis 20 Fahrzeuge) eine inzwischen etablierte Alternative zum Barkauf und zur klassischen Finanzierung. Laut DAT-Report 2016 belief sich der Anteil an den im Jahr 2015 in Deutschland neu zugelassenen Fahrzeugen, die finanziert wurden, auf 75 %. Der Sixt Leasing-Konzern bewegt sich im Geschäftsfeld Online

Retail mit der innovativen Plattform *sixt-neuwagen.de* somit in einem Markt mit großem Wachstumspotenzial.

Aufmerksamkeit erregende Marketingkampagnen eröffnen dabei die Chance, die Bekanntheit von Sixt Neuwagen zu steigern und den Geschäftsverlauf positiv zu beeinflussen. Zu diesem Zweck wurde im Januar 2016 die erste TV-Kampagne mit dem Motto: „Sixt Neuwagen braucht keine Werbung – bei den Preisen“ gestartet, die in allen großen privaten Fernsehsendern zur Primetime gesendet wurde. Die Werbekampagne wurde zudem über bekannte Social Media-Kanäle erweitert.

Quelle

DAT Group (Deutsche Autotreuhand), DAT-Report 2016

Vertriebskanal Online

Der Markt für Privat- und Gewerbekunden wird vorwiegend durch Autohändler mit einem beschränkten geographischen Aktionsradius bedient. Diese führen oftmals lediglich Fahrzeuge eines oder weniger Hersteller, was für Kunden zu einer intransparenten Marktlage führt. Denn Fahrzeuge, Ausstattungen und Preise können vor Ort nur schwer verglichen werden.

Das Internet hat vor diesem Hintergrund eine große Bedeutung als Informationsquelle: Dem DAT-Report 2016 zufolge haben sich im Jahr 2015 66 % der deutschen Neuwagenkäufer vor ihrem Kauf online informiert. Diese Entwicklung wird sich nach Einschätzung des Sixt Leasing-Konzerns künftig fortsetzen, so dass immer mehr Verbraucher zu Online-Vertriebskanälen bei der Fahrzeugbeschaffung und -finanzierung wechseln werden.

B.7 // ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Sixt SE, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlussfolgerung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen

Sollte diese Entwicklung die Erwartungen übertreffen, könnte sie sich positiv auf die Geschäftslage des Sixt Leasing-Konzerns auswirken.

Quelle

DAT Group (Deutsche Autotreuhand), DAT-Report 2016

4.3 CHANCEN DURCH INNOVATIONEN

Moderne Online- und Mobile-Lösungen

Nach Einschätzung des Sixt Leasing-Konzerns wandeln sich mit der Digitalisierung die Anforderungen an das Flottenleasing und das Flottenmanagement. Kunden wünschen demnach neben einer persönlichen Betreuung einen hohen Grad an Automatisierung, Effizienz und Prozesssicherheit. In diesem Zusammenhang besteht auch ein Trend zum Outsourcing von Flottenmanagement-Services, da sich Unternehmen auf ihr Kerngeschäft fokussieren und sichergehen wollen, dass ihre Flotten optimal gesteuert werden.

Der Sixt Leasing-Konzern misst als einer der Innovationsführer in der Branche der Entwicklung moderner Online- und Mobile-Services zur Verbesserung des Workflows oder in Form von Reportings und Apps besondere Bedeutung zu. Moderne Lösungen wie die im Geschäftsjahr entwickelte Sixt Fahrtenbuch-App oder das Sixt Global Reporting Tool bieten dabei die Chance, noch gezielter auf die Anforderungen von Kunden einzugehen und deutliche Wettbewerbsvorteile zu generieren. Der Sixt Leasing-Konzern entwickelt seine Lösungen permanent weiter und arbeitet an neuen digitalen Lösungen im Sinne eines optimalen Kundennutzens.

wurden, bekannt waren, hat die Sixt Leasing AG in jedem Fall angemessene Gegenleistungen erhalten. Berichtspflichtige getroffene Maßnahmen bzw. berichtspflichtige unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

B.8 // ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2015 der Sixt Leasing AG als Teil des Corporate Governance-Berichts enthalten und wird im Internet

unter ir.sixt-leasing.de in der Rubrik „Corporate Governance“ allgemein zugänglich gemacht.

B.9 // ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE SIXT LEASING AG (GEMÄSS HGB)

Grundlagen und Geschäftsverlauf

Die Sixt Leasing AG mit Sitz in Pullach ist die Muttergesellschaft des Sixt Leasing-Konzerns. Sie übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische und finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Gleichzeitig agiert die Sixt Leasing AG auch als operativ tätige Gesellschaft für das Leasinggeschäft in Deutschland. In dieser Funktion ist die Sixt Leasing AG wesentlich für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Chancen und Risiken des Sixt Leasing-Konzerns verantwortlich.

Der nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Sixt Leasing AG ist Grundlage für die von der Hauptversammlung zu beschließende Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Aus dem operativem Leasinggeschäft erzielte die Sixt Leasing AG im Geschäftsjahr 2015 Erträge (abzüglich Leasingaufwendungen) in Höhe von 215,7 Mio. Euro (2014: 198,4 Mio. Euro). Daneben führten Zinserträge und -aufwendungen saldiert zu einer Belastung von 18,2 Mio. Euro (2014: Belastung 19,4 Mio. Euro). Demgegenüber standen Personal- und Verwaltungsaufwendungen von 40,3 Mio. Euro (2014: 27,8 Mio. Euro) sowie Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen, insbesondere auf Leasingvermögen, von 142,7 Mio. Euro (2014: 126,8 Mio. Euro).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2015 20,6 Mio. Euro (2014: 25,7 Mio. Euro). Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 9,7 Mio. Euro (2014: 0,5 Mio. Euro) und abzüglich der Einstellung in andere Gewinnrücklagen einen Bilanzgewinn von 9,6 Mio. Euro aus. Im Vorjahr wurde das Jahresergebnis aufgrund eines Ergebnisab-

führungsvertrages in Höhe von 25,2 Mio. Euro an die Sixt SE abgeführt.

Da der Ergebnisabführungsvertrag im Zuge des Börsengangs der Gesellschaft zum 30. April 2015 gekündigt wurde, war die Sixt Leasing AG verpflichtet, die Gewinne des laufenden Geschäftsjahres bis zu diesem Zeitpunkt an die Sixt SE abzuführen. Die Sixt SE war verpflichtet, der Gesellschaft jegliche Verluste bis zu diesem Zeitpunkt nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen auszugleichen. Die Sixt Leasing AG wies nach handelsrechtlichen Vorschriften zum 30. April 2015 einen Verlust in Höhe von 5,4 Mio. Euro aus. Der Verlust, der durch passive Latenzen aufgrund der Beendigung der steuerlichen Organschaft bedingt war, wurde bei Beendigung des Ergebnisabführungsvertrages von der Sixt SE ausgeglichen.

Wesentliches Vermögen der Sixt Leasing AG besteht zum Stichtag 31. Dezember 2015 aus Leasingvermögen in Höhe von 834,8 Mio. Euro (2014: 782,3 Mio. Euro). Forderungen an Kunden belaufen sich auf 28,3 Mio. Euro (2014: 26,9 Mio. Euro), an Kreditinstitute auf 11,7 Mio. Euro (2014: 5,2 Mio. Euro). Darüber hinaus sind Sonstige Vermögensgegenstände, im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, von 196,3 Mio. Euro (2014: 203,0 Mio. Euro) ausgewiesen.

Das Grundkapital der Sixt Leasing AG hat sich aufgrund der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs auf 20,6 Mio. Euro erhöht (2014: 15,0 Mio. Euro). Insgesamt sind im Eigenkapital 169,9 Mio. Euro (2014: 18,5 Mio. Euro) ausgewiesen.

Wesentliche Verbindlichkeiten sind Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 770,4 Mio. Euro (2014: 746,7 Mio. Euro). Hierun-

ter fallen insbesondere die mit der Sixt SE geschlossenen Finanzierungsvereinbarungen. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 69,1 Mio. Euro (2014: 204,4 Mio. Euro).

Chancen, Risiken und Prognose

Als Muttergesellschaft und operative Leasinggesellschaft bestimmt die Sixt Leasing AG maßgeblich die Chancen und Risiken des Sixt Leasing-Konzerns. Insoweit wird auf die Gesamtbewertung im Risiko- und Chancenbericht des Sixt Leasing-Konzerns hingewiesen. Auch in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung hat die Sixt Leasing AG einen wesentlichen Einfluss auf den Sixt Leasing-Konzern. Entsprechend den Erwartungen über die Entwicklung des Konzerns geht Sixt

Leasing für das Jahr 2016 von einem leicht steigenden Ergebnis vor Steuern für die Sixt Leasing AG aus.

Investitionen

Als operative Leasinggesellschaft tätigt die Sixt Leasing AG im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Investitionen in Leasingvermögen, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. Im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion innerhalb des Sixt Leasing-Konzerns wird die Sixt Leasing AG Konzerngesellschaften bei Bedarf neben Ausleihungen auch Mittel in Form von Eigenkapital zur Verfügung stellen. Potenzielle Neugründungen oder Akquisitionen würden gegebenenfalls Investitionen bei der Sixt Leasing AG erforderlich machen.

Pullach, 29. März 2016

Sixt Leasing AG

Der Vorstand



DR. RUDOLF RIZZOLLI



BJÖRN WALDOW

KONZERN- ABSCHLUSS

- C.1 Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung**
- C.2 Konzern-Bilanz**
- C.3 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- C.4 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- C.5 Konzernanhang**

C // KONZERNABSCHLUSS

C.1 // KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der Sixt Leasing AG, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	/4.1/	665.378	575.040
Sonstige betriebliche Erträge	/4.2/	10.845	4.982
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	/4.3/	401.405	337.717
Personalaufwand	/4.4/	20.224	17.641
a) Löhne und Gehälter		17.574	15.021
b) Soziale Abgaben		2.650	2.620
Abschreibungen	/4.5/	178.551	158.287
a) Abschreibungen auf Leasingvermögen		178.258	158.140
b) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen		137	83
c) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		156	64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	/4.6/	24.462	17.630
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		51.581	48.745
Finanzergebnis	/4.7/	-21.302	-23.128
a) Zinserträge		600	1.900
b) Zinsaufwendungen		22.019	25.028
c) Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		117	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		30.279	25.617
Ertragsteuern	/4.8/	7.740	6.585
Konzernüberschuss	/4.9/	22.539	19.032
Davon Gesellschaftern der Sixt Leasing AG zustehendes Ergebnis		22.539	19.032
Ergebnis je Aktie - unverwässert (Euro)	/4.10/	1,20	1,27

Gesamtergebnisrechnung in TEUR	2015	2014
Konzernüberschuss	22.539	19.032
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)		
Komponenten, die künftig erfolgswirksam werden können		
Währungsumrechnungen	601	100
Gesamtergebnis	23.140	19.133
Davon Gesellschaftern der Sixt Leasing AG zustehendes Ergebnis	23.140	19.133

C.2 || KONZERN-BILANZ

der Sixt Leasing AG, Pullach, zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Konzern-	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR	anhang		
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	/4.11/	2.133	774
Sachanlagevermögen	/4.12/	371	311
Leasingvermögen	/4.13/	957.779	902.366
At-Equity bewertete Beteiligungen	/4.14/	161	-
Finanzanlagen		42	35
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	/4.15/	1.429	1.629
Latente Ertragsteueransprüche	/4.8/	81	54
Summe langfristige Vermögenswerte		961.996	905.168
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	/4.16/	33.141	19.979
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	/4.17/	56.607	57.805
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		1.989	52.745
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	/4.18/	37.395	31.329
Ertragsteuerforderungen	/4.18/	3.057	-
Bankguthaben	/4.19/	18.712	13.839
Summe kurzfristige Vermögenswerte		150.900	175.697
Bilanzsumme		1.112.896	1.080.865
Passiva	Konzern-	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR	anhang		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	/4.20/	20.612	15.025
Kapitalrücklage	/4.21/	135.045	2.923
Übriges Eigenkapital	/4.22/	22.692	-5.695
Summe Eigenkapital		178.348	12.253
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	/4.23/	68.970	81.783
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	/4.24/	699.000	20.000
Sonstige Verbindlichkeiten		38	124
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	/4.8/	13.036	11.421
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		781.044	113.328
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	/4.25/	4.772	3.381
Ertragsteuerrückstellungen	/4.25/	986	513
Finanzverbindlichkeiten	/4.26/	28.308	177.348
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	/4.27/	69.008	76.572
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		4.043	659.772
Sonstige Verbindlichkeiten	/4.28/	46.386	37.698
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		153.504	955.284
Bilanzsumme		1.112.896	1.080.865

C.3 || KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt Leasing AG, Pullach, für das Geschäftsjahr 2015

Konzern-Kapitalflussrechnung	2015	2014
in TEUR		
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	22.539	19.032
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	6.152	3.286
Gezahlte Ertragsteuern	-7.394	-3.005
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis ¹	21.419	23.128
Erhaltene Zinsen	38	16
Gezahlte Zinsen ²	-15.467	-4.192
Abschreibungen ³	178.551	158.287
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-7.173	-2.236
Sonstige zahlungs(-un)wirksame Aufwendungen und Erträge	3.330	9.297
Cash Flow	201.994	203.614
Einnahmen aus Abgängen von Leasingvermögen	196.170	130.633
Ausgaben für Investitionen in Leasingvermögen	-424.053	-420.187
Veränderung der Vorräte	-13.161	-10.415
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.198	3.064
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.564	-1.835
Veränderung des übrigen Nettovermögens	49.633	-46.956
Mittelzu-/abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	4.217	-142.082
Investitionstätigkeit		
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-1.737	-812
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	-54	-35
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-79.973	-
Einzahlungen aus Abgang von Wertpapieren	80.000	-
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.763	-847
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung Grundkapital	5.587	25
Einzahlungen in die Kapitalrücklage ⁴	136.145	25
In der Kapitalrücklage verrechnete Auszahlungen für die Ausgabe neuer Aktien	-5.364	-
Sonstige Veränderungen des Nettovermögens durch Gesellschaftertransaktionen	-	30
Verlustausgleich/Ergebnisabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag	5.355	-22.553
Einzahlungen aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen, Anleihen und langfristigen Bankdarlehen	-	60.000
Auszahlungen für die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-110.853	-38.903
Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Finanzierung von nahestehenden Unternehmen	679.000	-
Auszahlungen für die Tilgung von Schuldscheindarlehen ⁵	-51.000	-
Veränderung der kurzfristigen Finanzierung durch nahestehende Unternehmen	-656.496	145.365
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	2.373	143.989
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	4.827	1.060
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	47	8
Finanzmittelbestand am 1. Januar	13.839	12.770
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	18.712	13.839

¹ Ohne Beteiligungsergebnis

² Beinhalten gezahlte Zinsen für Darlehen von nahestehenden Unternehmen

³ Die Angaben zu den Abschreibungen beinhalten Wertminderungen auf Leasingvermögen, das zum Verkauf bestimmt ist

⁴ Enthaltene Steuereffekte der Erhöhung der Kapitalrücklage sind im Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit dargestellt

⁵ Das Schuldscheindarlehen wurde im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung von der Sixt SE übernommen und an diese zurückgezahlt

C.4 || KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Sixt Leasing AG, Pullach, zum 31. Dezember 2015

Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übriges Eigenkapital			Gesell- schaftern der Sixt Leasing AG zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
			Gewinn- rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Sonstiges Eigen- kapital			
in TEUR								
1. Jan. 2015	15.025	2.923	561	1.277	-7.534	12.253	-	12.253
Konzernüberschuss	-	-	-	-	22.539	22.539	-	22.539
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	601	-	601	-	601
Verlustausgleich	-	-	-	-	5.355	5.355	-	5.355
Kapitaleinlage der Sixt SE	-	30.000	-	-	-	30.000	-	30.000
Ausgabe neuer Aktien (IPO)	5.587	106.145	-	-	-	111.732	-	111.732
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien	-	-5.364	-	-	-	-5.364	-	-5.364
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien	-	1.341	-	-	-	1.341	-	1.341
Übrige Veränderungen	-	-	188	-	-296	-108	-	-108
31. Dez. 2015	20.612	135.045	750	1.878	20.064	178.348	-	178.348
1. Jan. 2014	15.000	2.898	5	1.177	-3.487	15.593	-	15.593
Konzernüberschuss	-	-	-	-	19.032	19.032	-	19.032
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	100	-	100	-	100
Ergebnisabführung	-	-	-	-	-22.553	-22.553	-	-22.553
Sonstige Veränderungen des Nettovermögens durch Gesellschaftertransaktionen	25	25	30	-	-	80	-	80
Übrige Veränderungen	-	-	525	-	-525	-	-	-
31. Dez. 2014	15.025	2.923	561	1.277	-7.534	12.253	-	12.253

Siehe auch Konzernanhang |4.20| bis |4.22|

C.5 || KONZERNANHANG

der Sixt Leasing AG, Pullach, für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Angaben	57
1.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	57
1.2 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	57
2. Konsolidierung	59
2.1 Konsolidierungskreis	59
2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises	60
2.3 Konsolidierungsgrundsätze	60
2.4 Fremdwährungsumrechnung	61
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	61
3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	61
3.2 Aktiva	63
3.3 Passiva	65
3.4 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen	66
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	67
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	67
4.2 Bilanz	72
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	81
5. Sonstige Angaben	89
5.1 Segmentinformationen	89
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	90
5.3 Aktienbasierte Vergütung	90
5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	90
5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	94
5.6 Nachtragsbericht	94
5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	95
5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	95

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Sixt Leasing AG mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 155501 eingetragen. Die Gesellschaft war im Jahr 1975 in München als „Central Garagen CG GmbH“ gegründet worden und firmierte seit 2003 als „Sixt Autoland GmbH“ mit Sitz in Garching bei München. Seit 1988 wurde das operative Leasinggeschäft des Sixt-Konzerns über die „Sixt Leasing GmbH“ und nach Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft unter der Firmierung „Sixt Leasing AG“ betrieben. 2004 wurde die „Sixt Leasing AG“ auf die damalige „Sixt Autoland GmbH“ verschmolzen. In der Folge änderte die „Sixt Autoland GmbH“ ihre Rechtsform in eine Aktiengesellschaft und firmierte weiter unter „Sixt Leasing AG“. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im Mai 2015. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist a. die Durchführung von Leasinggeschäften über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugzubehör als Leasinggeber mit einer ordentlichen Vertragslaufzeit von jeweils mindestens 11 Monaten; b. die Verwaltung von Kraftfahrzeugflotten und Kraftfahrzeugzubehör (Fuhrparkmanagement); sowie c. im Zusammenhang mit Leasinggeschäften gemäß lit. a. und/oder dem Fuhrparkmanagement gemäß lit. b.: (i) die Vermittlung von Versicherungen; (ii) der Handel mit kraftfahrzeugbezogenen Waren sowie Erbringung und Vermittlung von kraftfahrzeugbezogenen Waren und Dienstleistungen mit Ausnahme der Vermietung von Kraftfahrzeugen sowie der Vermittlung von Mietverträgen über Kraftfahrzeuge, soweit diese Dienstleistungen nicht in lit. c. (v) aufgeführt sind; (iii) der Handel mit Kraftfahrzeugkraftstoffen und Kraftfahrzeugschmierstoffen; (iv) die Verwertung von und der Handel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugersatzteilen und Kraftfahrzeugzubehör; (v) die Vermittlung von kurzzeitigen Mietverträgen über Kraftfahrzeuge als Werkstatt-, Unfallersatz- oder Leasingvorabfahrzeuge.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen sowie solche Unternehmen leiten. Die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft geltenden Grenzen gelten dabei auch für die Geschäftstätigkeit von Tochter- und Beteiligungsunternehmen.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, ihre Tätigkeit ganz oder teilweise mittelbar durch Tochter- oder Beteiligungsunternehmen auszuüben. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne genannte Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 20.611.593,00 Euro auf. Es ist eingeteilt in 20.611.593 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Sämtliche Stückaktien sind Stammaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Größte Anteilseignerin ist die Sixt SE, Pullach, die 41,9% – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Sixt SE, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt Leasing AG, Pullach.

1.2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss der Sixt Leasing AG zum 31. Dezember 2015 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Bei dem Konzernabschluss handelt es sich um die Fortführung des ersten IFRS Abschlusses, den der Sixt Leasing-Konzern im Rahmen des Börsenzulassungsprospektes vom 24. April 2015 für die Geschäftsjahre endend zum 31. Dezember 2014, zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012, veröffentlicht hat. Die in diesem Konzernabschluss enthaltene vergleichende Finanzperiode des vorangegangenen Geschäftsjahres ist diesem ersten IFRS Abschluss entnommen, der auf Basis eines kombinierten Abschlusses (Combined Financials) unter Einbeziehung der konsolidierten Gesellschaften erstellt wurde.

In diesem ersten IFRS Abschluss (Combined Financials) und somit in den vergleichenden Finanzinformationen in diesem Konzernabschluss, werden die historischen Finanzinformationen der Gesellschaften aufgezeigt, die zum 31. Dezember 2014 Teil des Sixt Leasing-Konzerns waren, und die die Geschäftsergebnisse des Sixt Leasing-Konzerns so darstellen,

als handelte es sich um konsolidierte Ergebnisse für die Geschäftsjahre. Dabei wurde berücksichtigt, dass einzelne Gesellschaften im Sixt Leasing-Konzern in früheren Geschäftsjahren durch die Alleineigentümerin der Sixt Leasing AG vor dem Börsengang, die Sixt SE, Pullach, beherrscht wurden und sich nicht im Besitz der Sixt Leasing AG befanden. Erst in Vorbereitung des Börsengangs wurden durch eine Umstrukturierung die ökonomischen Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Leasing und Flottenmanagement von der Sixt SE rechtlich unter der Sixt Leasing AG zusammengeführt. Im IFRS Abschluss wurden umstrukturierungsbedingte Transaktionen auf der Grundlage abgebildet, dass Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung nicht den Vorschriften des IFRS 3 unterliegen und daher zu Buchwerten unter Anpassung der vergleichenden Finanzinformationen vorangegangener Geschäftsjahre im IFRS Abschluss abgebildet werden dürfen. Finanzanlagen (Beteiligungen) und der betreffende Anteil des Mutterunternehmens am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften sowie Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge und Zwischengewinne zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden dabei eliminiert. Darüber hinaus wurde der erste IFRS Abschluss bereits für Zwecke des Börsenzulassungsprospekts unter der Annahme der Kündigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Sixt Leasing AG und der Sixt SE, die zum 30. April 2015 erfolgt ist, aufgestellt. Somit wurde unterstellt, dass die früher deutsche ertragsteuerliche Organschaft in vorangegangenen Geschäftsjahren nicht existiert hätte und daher die Gesellschaft verpflichtet gewesen wäre, sämtliche gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verpflichtungen selbst zu erfüllen. Daher unterscheiden sich die im ersten veröffentlichten IFRS Abschluss gezahlten Dividendenzahlungen von den gemäß des früher bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Sixt SE abgeführten Gewinnen. Wesentliche Transaktionen mit sonstigen, von der Sixt SE kontrollierten Gesellschaften wurden

unter den Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Entsprechende Erläuterungen erfolgen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten, neuen bzw. geänderten Standards erstmalig angewandt:

IFRIC 21 – Abgaben:

IFRIC 21 enthält Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch die öffentliche Hand auferlegt wird.

Für den Konzernabschluss ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Im Rahmen des Projekts der jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011 – 2013 wurden verschiedene Standards geändert. Betroffen sind hiervon IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards/Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt:

Standard/ Interpretation		Übernahme EU- Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	Nein	1.1.2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Nein	1.1.2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Nein	1.1.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Nein	1.1.2019
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	Nein	1.1.2016
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Nein	Unbestimmt verschoben
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	24.11.2015	1.1.2016
Änderungen an IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	Nein	1.1.2017
Änderungen an IAS 1	Angabeninitiative	18.12.2015	1.1.2016
Änderungen an IAS 7	Angabeninitiative	Nein	1.1.2017
Änderungen an IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	17.12.2014	1.2.2015
Änderungen an IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	18.12.2015	1.1.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	2.12.2015	1.1.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	23.11.2015	1.1.2016
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2010-2012	17.12.2014	1.2.2015
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2012-2014	15.12.2015	1.1.2016

Auswirkungen der Standards und Interpretationen, insbesondere von IFRS 15, werden derzeit noch untersucht. Aus der Anwendung von IFRS 15 werden nach derzeitigem Kenntnisstand keine wesentlichen Änderungen erwartet. Auswirkungen der Anwendung von IFRS 16 werden derzeit noch geprüft.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung der Sixt Leasing AG ist Euro (EUR). Die Darstellung der Beträge im Konzernabschluss erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozent-Angaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Jahresabschluss der Sixt Leasing AG, der Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. KONSOLIDIERUNG

2.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) ab.

Die Sixt Leasing AG fungiert als operative Leasinggesellschaft und ist Muttergesellschaft des Sixt Leasing-Konzerns. Sie hält wie bereits zum 31. Dezember 2014 Beteiligungen von jeweils 100 % an folgenden Tochtergesellschaften, die im jeweiligen Land ebenfalls operativ im Leasing- bzw. Flottenmanagementgeschäft tätig sind und im Konzernabschluss vollkonsolidiert werden:

- \\ Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach/Deutschland
- \\ Sixt Leasing (Schweiz) AG, Urdorf/Schweiz
- \\ Sixt Location Longue Durée SARL, Paris/Frankreich
- \\ Sixt Leasing G.m.b.H., Vösendorf/Österreich
- \\ Sixt Mobility Consulting B.V., Hoofddorp/Niederlande (vormals Sixt Leasing B.V.)

Zusätzlich ist das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen Managed Mobility AG, Urdorf/Schweiz (Beteiligung 50 %) nach der At-Equity-Methode berücksichtigt.

Des Weiteren hält der Sixt Leasing-Konzern Beteiligungen an folgenden Gesellschaften, die aufgrund ihrer geringen Geschäftstätigkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen

Name	Sitz	Eigenkapital	Kapitalanteil	Jahresergebnis
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	9.803 EUR	100,0%	-19.723 EUR
Sixt Mobility Consulting Sarl	Paris	7.000 EUR	100,0%	0 EUR

Das inländische Tochterunternehmen Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach, macht im Geschäftsjahr 2015 hinsichtlich der Offenlegung von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch.

2.2 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Seit dem zweiten Quartal 2015 wird das Gemeinschaftsunternehmen Managed Mobility AG, Urdorf/Schweiz, nach der At-Equity-Methode neu in den Konzernabschluss einbezogen. Die Sixt Leasing (Schweiz) AG und die BFM Business Fleet Management AG halten jeweils 50 % der Anteile an der Gesellschaft. Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich aus der Erstkonsolidierung nicht.

2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt Leasing-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft

Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie des Cash Flows des Sixt Leasing-Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umsatz der Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Absatz 2 Nummer 4 HGB:

ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Sixt Leasing AG. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind dabei grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie des IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne

Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erstmals einbezogenen Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungzeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

2.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbstständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag,

das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Währungskurse	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Schweizer Franken	1,08205	1,20230	1,06409	1,21277

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatz

Der Sixt Leasing-Konzern tritt gegenüber seinen Kunden im Wesentlichen als Leasinggeber von als Operate Lease klassifizierten Leasingverhältnissen auf. Bei Leasingbeginn prüft der Sixt Leasing-Konzern alle notwendigen Kriterien nach IAS 17, um die entsprechende Klassifizierung des Leasingverhältnisses vorzunehmen. Leasingerlöse werden zeitanteilig über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Beträge, die bei Beginn des Leasingverhältnisses als Mietsonderzahlung vereinnahmt wurden, werden passivisch abgegrenzt und zeitanteilig über die vereinbarte Vertragslaufzeit ertragswirksam erfasst.

Umsätze aus Servicedienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann.

Werden mit dem Leasingnehmer während der Leasingdauer pauschale Zahlungen für Servicedienstleistungen vereinbart, so erfolgt die Ertragsvereinnahmung nur in der Höhe der entstehenden Aufwände zuzüglich einer kalkulatorischen Marge. Erlöse aus Servicedienstleistungen und korrespondierende Aufwendungen werden grundsätzlich nicht saldiert dargestellt, sondern unter den Umsatzerlösen und Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Obwohl die meisten Leasingverhältnisse als Operate Lease klassifiziert werden, vereinbart der Konzern auch Leasingverhältnisse, die als Finance Lease klassifiziert werden, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen

und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Aus Finance Lease zu erhaltende Beträge werden als Forderungen entsprechend den durch den Konzern getätigten Nettoinvestitionen angesetzt und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Einnahmen aus Finance Lease werden in Zinszahlung und Tilgung der Forderung aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam im Finanzertrag vereinahmt. Dabei werden die Finanzerträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf einer planmäßigen Grundlage verteilt. Die Leasingzahlungen der Berichtsperiode werden mit der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis verrechnet, um sowohl den Nominalbetrag als auch den noch nicht realisierten Finanzertrag zu reduzieren.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst, wenn die Höhe der Erlöse sowie die noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

Finanzergebnis

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinsmethode Anwendung.

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Aufwendungen aus Ertragsteuern stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die erst in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens.

Im Einklang mit der im IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, werden latente Steuern für alle temporären Differenzen angesetzt, die aus der

Abweichung von Wertansätzen zwischen Vermögenswerten und Schulden im Vergleich zur entsprechenden Steuerbasis resultieren. Latente Steueransprüche werden dabei nur dann erfasst, soweit es hinreichend wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur gegeneinander aufgerechnet, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und Steuerschulden besteht, sie sich auf Einkommensteuern beziehen, welche von derselben Steuerbehörde erhoben werden und wenn der Konzern beabsichtigt seine tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden saldiert zu begleichen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das Ergebnis je Aktie des Vorjahres wurde zu Vergleichszwecken unter der Annahme berechnet, dass im Vorjahrszeitraum bereits 15.025.000 Aktien ganzjährig ausgegeben und ausstehend waren. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird gegebenenfalls gesondert ausgewiesen.

3.2 AKTIVA

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten erworbene und selbsterstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungskosten von Vermögenswerten über deren erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzern-einheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 11 Jahre

Sachanlagen werden bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Leasingvermögen

Unter den langfristigen Vermögenswerten wird insbesondere Leasingvermögen ausgewiesen. Der Sixt Leasing-Konzern tritt als Leasinggeber und als Leasingnehmer auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasinggeber (Operate Lease) oder dem Leasingnehmer (Finance Lease) zugeordnet.

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate Lease klassifiziert.

Als Operate Lease vom Sixt Leasing-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Die Schätzung der Restwerte erfordert Annahmen über das Alter und die Laufleistung des Fahrzeuges zum Zeitpunkt der Veräußerung sowie die erwarteten Bedingungen auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Das daraus folgende Marktpreisrisiko, wird durch den Konzern regelmäßig durch die Schätzung der Restwerte und Anpassung der Abschreibungen berücksichtigt. Anpassungen an den Abschreibungen werden vorrausschauend vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, wenn der Buchwert, der auf dem ursprünglich kalkulierten Restwert basiert, höher ist als der Buchwert, der prospektiv bei Verwertung zu erwarten ist.

Bei als Finance Lease vom Sixt Leasing-Konzern als Leasinggeber verleasten Vermögenswerten erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam vereinnahmt.

Als Finance Lease vom Sixt Leasing-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertrags-

dauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen an den Leasinggeber werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie des Leasingvermögens, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Vorräte

In der Position Vorräte sind zum Verkauf bestimmte Leasingfahrzeuge enthalten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet und regelmäßig mit dem Nettoveräußerungspreis verglichen. Ist dieser niedriger, erfolgt eine Wertminderung.

Finanzanlagen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Beteiligungen werden gemäß IAS 39 grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folge-

bewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nach IAS 39 ausgewiesenen Kategorien.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT). Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHtM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Aktuell gibt es im Konzern keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt

erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert bei Eigenkapitalinstrumenten über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Objektive Hinweise, dass ein finanzieller Vermögenswert wertgemindert ist, sind zum Beispiel Ausfall eines Schuldners, Hinweise, dass ein Schuldner insolvent wird, Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines Schuldners, oder beobachtbare Informationen, dass die zu erwartenden Zahlungsströme messbar sinken werden.

Der Sixt Leasing-Konzern prüft Wertminderungsindikatoren für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte sowohl für einzelne Vermögenswerte, als auch auf Portfoliobasis. Alle signifikanten einzelnen Vermögenswerte werden einzeln auf Wertminderungsindikatoren geprüft. Für finanzielle Vermögenswerte, die einzeln nicht signifikant sind, erfolgt eine Prüfung der Wertminderung auf Portfoliobasis. Für die Beurteilung auf Portfoliobasis werden Vermögenswerte mit ähnlichen Risikomerkmale, wie beispielsweise Kundengruppe, Kundenbonität, Transaktionstyp, Alter der Forderung gruppiert, um eine aufgetretene aber nicht einzeln festgestellte Wertberichtigung anhand der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit zu bestimmen.

Zur Einschätzung des Wertminderungsbedarfes eines Portfolios nutzt der Sixt Leasing-Konzern neben Erwartungen des Managements, historische Daten über Zahlungsverzug und Zahlungsausfall und nimmt notwendige Anpassungen vor, wenn die aktuelle wirtschaftliche Situation und die allgemeinen Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass die erwarteten Zahlungsausfälle höher oder niedriger sein werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziel-

len Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der jeweils betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der Sixt Leasing-Konzern keine realistischen Chancen für die Realisierung des Vermögenswertes sieht, werden die entsprechenden Beträge ausgebucht.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

3.3 PASSIVA

Eigenkapital

Das im Eigenkapital enthaltene sonstige Ergebnis besteht aus Wechselkursdifferenzen von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht. Es wurde kein sonstiges Ergebnis aus anderen Transaktionen oder Ereignissen ausgewiesen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Der Sixt Leasing-Konzern gewährt seinen Arbeitnehmern eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Matching Stock Programm – MSP). Im Rahmen des MSP ist der Sixt Leasing-Konzern gegenüber seinen Arbeitnehmern verpflichtet die anteilsbasierte Vergütung mit

Eigenkapitalinstrumenten der Sixt SE zu begleichen, sobald die zugrundeliegenden Sperr- und Marktbedingungen erfüllt sind. Daher wird das MSP als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Abschluss des Sixt Leasing-Konzerns klassifiziert.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich wird eine Verbindlichkeit erfasst und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Begleichung der Schuld werden der beizulegende Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei werden der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, werden diese Zahlungsströme abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der

Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet.

3.4 SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENS-ENTSCHEIDUNGEN

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen: Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung des Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

4.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1\ Die *Umsatzerlöse* gliedern sich auf wie folgt:

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt		Veränderung in %
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse	334.364	327.239	62.714	60.242	397.079	387.481	2,5
Verkaufserlöse	172.909	113.444	23.533	17.476	196.442	130.920	50,0
Gesamt	507.273	440.683	86.247	77.718	593.521	518.401	14,5
Geschäftsbereich Flottenmanagement							
Flottenmanagementenerlöse	32.696	40.438	-	-	32.696	40.438	-19,1
Verkaufserlöse	39.161	16.200	-	-	39.161	16.200	>100
Gesamt	71.857	56.639	-	-	71.857	56.639	26,9
Gesamt Konzern	579.131	497.322	86.247	77.718	665.378	575.040	15,7

Der Konzern ist in die zwei Segmente Leasing und Flottenmanagement gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für

die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Leasing	Leasing von Fahrzeugen einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen an Geschäfts- und Privatkunden, sowie Verkauf von Leasingfahrzeugen
Flottenmanagement	Flottenmanagementdienstleistungen und Verkauf von Kundenfahrzeugen

Die Leasing- und Flottenmanagementenerlöse ohne Verkaufserlöse werden zusammen als „operativer Umsatz“ bezeichnet.

Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Leasing setzen sich aus Leasingerlösen aus vertraglich vereinbarten Leasingraten (212.039 TEUR, Vj. 194.091 TEUR) sowie Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen etc., Erlösen aus Schadensabrechnungen und Franchisegebühren (185.039 TEUR, Vj. 193.390 TEUR) zusammen.

Das Segment Leasing weist eine signifikante Quote der Selbstvermarktung von Leasingvermögen aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebraucht-Leasingvermögen unter den Umsatzerlösen.

Im Geschäftsbereich Flottenmanagement setzen sich die Flottenmanagementenerlöse aus Erlösen für Servicekomponenten, vertraglich vereinbarten Servicegebühren und Erlösen aus

Schadensabrechnungen zusammen. Des Weiteren weist das Segment Flottenmanagement Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Kundenfahrzeuge aus.

In den Umsatzerlösen des Sixt Leasing-Konzerns sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 6.027 TEUR (Vj. 5.023 TEUR) enthalten.

4.2\ In den *sonstigen betrieblichen Erträgen* in Höhe von 10.845 TEUR (Vj. 4.982 TEUR) sind mit 5.770 TEUR (Vj. 592 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Den Erträgen aufgrund von Währungsumrechnungen stehen Aufwendungen gegenüber, die in den übrigen Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 84 TEUR (Vj. 918 TEUR), Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 666 TEUR (Vj. 367 TEUR) sowie Erträge aus der

Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 314 TEUR (Vj. 746 TEUR).

4.3) Die *Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände* gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände			Veränderung
in TEUR	2015	2014	in %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Fuhrparks	226.161	144.322	56,7
Treibstoffe	73.420	86.428	-15,1
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	64.282	70.972	-9,4
Versicherungen	11.175	10.571	5,7
Fremdanmietungen	5.906	5.806	1,7
Fahrzeugzulassungen	3.434	5.269	-34,8
Transporte	3.788	3.716	2,0
Steuern und Abgaben	3.553	4.413	-19,5
Rundfunkgebühren	1.756	2.121	-17,2
Rückgabekosten	1.717	1.306	31,5
Übrige Aufwendungen	6.212	2.794	>100
Gesamt Konzern	401.405	337.717	18,9

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten			Veränderung
in TEUR	2015	2014	in %
Geschäftsbereich Leasing	335.402	286.734	17,0
Geschäftsbereich Flottenmanagement	66.003	50.983	29,5
Gesamt Konzern	401.405	337.717	18,9

4.4) Die *Personalaufwendungen* erhöhten sich von 17.641 TEUR im Vorjahr auf 20.224 TEUR im Berichtsjahr. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Für alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein

beitragsorientierter Pensionsplan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Sixt Leasing-Konzern in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,35 % (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat.

Personalaufwand			Veränderung
in TEUR	2015	2014	in %
Löhne und Gehälter	17.574	15.021	17,0
Soziale Abgaben	2.650	2.620	1,1
Gesamt Konzern	20.224	17.641	14,6

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2015	2014
Weibliche Beschäftigte	133	123
Männliche Beschäftigte	147	152
Gesamt Konzern	280	275

Auf das Geschäftssegment Leasing entfallen davon 258 (Vj. 248) Beschäftigte und auf das Geschäftssegment Flottenmanagement 22 (Vj. 27) Beschäftigte.

4.5) Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert:

Abschreibungen	2015	2014	Veränderung
in TEUR			in %
Leasingvermögen und zur Veräußerung bestimmte Leasingfahrzeuge	178.258	158.140	12,7
Sachanlagevermögen	137	83	65,3
Immaterielle Vermögenswerte	156	64	>100
Gesamt Konzern	178.551	158.287	12,8

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen und die zur Veräußerung bestimmten Leasingfahrzeuge lagen mit 178.258 TEUR über dem Vorjahresniveau (158.140 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen (Vj. 205 TEUR). Die außerplanmäßigen Abschreibungen basieren auf einer Einschätzung zukünftiger Marktpreise auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Die Angaben zu den Abschreibungen

beinhalten Wertminderungen in Höhe von 7,1 Mio. Euro (Vj. 3,6 Mio. Euro) auf Leasingfahrzeuge, die zum Verkauf bestimmt sind.

4.6) Nachfolgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2015	2014	Veränderung
in TEUR			in %
Provisionen	258	276	-6,5
Aufwendungen für Gebäude	1.365	1.201	13,7
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	2.276	1.797	26,6
Aufwand aus Wertminderung auf Forderungen	2.022	1.673	20,9
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	1.974	1.859	6,1
Sonstige Personaldienstleistungen	8.676	7.593	14,3
IT-Aufwendungen	2.533	2.073	22,2
Übrige Aufwendungen	5.358	1.159	>100
Gesamt Konzern	24.462	17.630	38,7

In den übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 3.087 TEUR (Vj. 1 TEUR) enthalten, denen Erträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüberstehen.

Im Konzernabschluss der Sixt Leasing AG sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 376 TEUR (Vj. 45 TEUR) erfasst. Die Erfassung erfolgt im betrieblichen Aufwand bzw. für die direkt dem Börsengang zuzuordnenden Honorare im Eigenkapital. Die Honorare gli-

dem sich auf in Honorare für Abschlussprüfungen (182 TEUR, Vj. 36 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (186 TEUR, Vj. 2 TEUR) sowie Steuerberatungsleistungen (8 TEUR, Vj. 7 TEUR) die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

Entwicklung war begünstigt durch ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Zinsumfeld sowie die Ablösung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten durch Nutzung der Erlöse aus dem Börsengang. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle:

4.7) Das **Finanzergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von -23.128 TEUR auf -21.302 TEUR. Die positive

Finanzergebnis		
in TEUR	2015	2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	330	360
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Unternehmen	270	1.540
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.612	-4.441
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Unternehmen	-19.408	-20.587
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	117	-
Gesamt Konzern	-21.302	-23.128

4.8) Die **Ertragsteuern** setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern			Veränderung
in TEUR	2015	2014	in %
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	6.152	3.286	87,2
Latente Steuern	1.589	3.300	-51,9
Gesamt Konzern	7.740	6.585	17,5

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung

eines Ertragsteuersatzes von 24,93 % (Vj. 24,93 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 9,1 % (Vj. 9,1 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung		
in TEUR	2015	2014
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	30.279	25.617
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	7.549	6.385
Abweichende ausländische Steuersätze	237	-
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1.343	-
Steuerfreie Erträge	-360	-
Periodenfremde Ertragsteuern	26	-
Sonstige Effekte	-1.055	200
Ausgewiesener Steueraufwand	7.740	6.585

Erfolgsneutrale latente Steuern wurden wie auch im Vorjahr nicht gebildet.

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

Latente Steuern in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Leasingvermögen	433	552	12.245	10.775
Forderungen	57	30	169	235
Sonstige Vermögenswerte	49	88	372	331
Sonstige Verbindlichkeiten	652	617	1.437	1.481
Steuerliche Verlustvorträge	77	166	-	-
	1.268	1.454	14.223	12.821
Saldierung	1.187	1.400	1.187	1.400
Gesamt Konzern	81	54	13.036	11.421

Von den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 2.379 TEUR (Vj. 2.613 TEUR) wurden auf 2.073 TEUR (Vj. 1.948 TEUR) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 698 TEUR (Vj. - TEUR) wurde keine latente Steuer angesetzt.

4.9\ Der **Konzernüberschuss** beträgt 22.539 TEUR (Vj. 19.032 TEUR). Ergebnisanteile anderer Gesellschafter sind wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird eine Dividende von 0,40 Euro pro Stammaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer rechnerischen Gesamtausschüttung von 8.245 TEUR für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

4.10\ Das **Ergebnis je Aktie** stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis je Aktie		2015	2014
		Konzernüberschuss	in TEUR
Den Gesellschaftern der Sixt Leasing AG zustehender Konzernüberschuss	in TEUR	22.539	19.032
Anzahl der Aktien – gewichtet		18.749.395	15.025.000
Ergebnis je Aktie – unverwässert	in Euro	1,20	1,27

Das Ergebnis je Aktie des Vorjahres wurde unter der Annahme berechnet, dass 15.025.000 Aktien bereits zum 1. Januar 2014 ausgegeben und ausstehend waren. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen.

Im Geschäftsjahr waren keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten.

4.2 BILANZ

Aktiva

4.11 bis 4.13 Die Entwicklung des *Konzern-Anlagevermögens* (ohne Finanzanlagen) ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt:

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2015
	1.1.2015	Kursdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
in TEUR						
Erworbene Software	627	-	18	-	264	909
Selbsterstellte Software	322	-	200	-	-	521
Anzahlungen auf Software	384	-	1.297	-	-264	1.417
Immaterielle Vermögenswerte	1.332	-	1.515	-	-	2.847
Betriebs- und Geschäftsausstattung	973	8	221	78	-	1.124
Sachanlagevermögen	973	8	221	78	-	1.124
Leasingvermögen	1.071.164	11.082	424.053	362.308	-	1.143.990
Summe	1.073.469	11.090	425.789	362.386	-	1.147.962

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2014
	1.1.2014	Kursdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
in TEUR						
Erworbene Software	587	-	-	-	40	627
Selbsterstellte Software	-	-	322	-	-	322
Anzahlungen auf Software	40	-	384	-	-40	384
Immaterielle Vermögenswerte	627	-	705	-	-	1.332
Betriebs- und Geschäftsausstattung	865	1	107	1	-	973
Sachanlagevermögen	865	1	107	1	-	973
Leasingvermögen	914.666	1.938	420.187	265.627	-	1.071.164
Summe	916.159	1.939	420.999	265.628	-	1.073.469

Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2015	Kursdifferenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
532	-	48	-	580	329	95
27	-	108	-	135	387	295
-	-	-	-	-	1.417	384
559	-	156	-	714	2.133	774
661	5	137	51	753	371	311
661	5	137	51	753	371	311
168.798	3.310	171.184	157.081	186.211	957.779	902.366
170.018	3.315	171.477	157.132	187.678	960.284	903.451

Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2014	Kursdifferenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
495	-	37	-	532	95	93
-	-	27	-	27	295	-
-	-	-	-	-	384	40
495	-	64	-	559	774	132
579	1	83	1	661	311	287
579	1	83	1	661	311	287
140.044	585	154.539	126.370	168.798	902.366	774.622
141.117	586	154.686	126.372	170.018	903.451	775.041

4.11 Die *immateriellen Vermögenswerte* beinhalten selbst-erstellte Software in Höhe von 387 TEUR (Vj. 295 TEUR) sowie erworbene Software in Höhe von 329 TEUR (Vj. 95 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 1.417 TEUR (Vj. 384 TEUR).

4.12 In der Position *Sachanlagevermögen* sind in Höhe von 371 TEUR (Vj. 311 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

4.13 Die Position *Leasingvermögen* erhöhte sich auf 957,8 Mio. Euro (Vj. 902,4 Mio. Euro). Der Konzern verleast als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease-Verträgen in Höhe von 363 Mio. Euro (Vj. 350 Mio. Euro) haben in Höhe von 179 Mio. Euro (Vj. 172 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 184 Mio. Euro (Vj. 177 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) Fälligkeiten über fünf Jahren. Die ausgewiesenen Beträge umfassen nur den Anteil der Finanzrate, die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 1,2 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Darüber hinaus werden kalkulierte Restwerte in Höhe von 324 Mio.

Euro (Vj. 377 Mio. Euro) erwartet, die durch Rücknahmevereinbarungen abgedeckt sind und weitere kalkulierte Restwerte in Höhe von 383 Mio. Euro (Vj. 276 Mio. Euro), die nicht von Dritten abgedeckt sind.

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist Leasingvermögen in Höhe von 69,0 Mio. Euro (Vj. 162,2 Mio. Euro) sicherungsübereignet.

Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge mit Buchwerten in Höhe von 25,6 Mio. Euro (Vj. 41,3 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

4.14 Der Buchwert der *At-Equity bewerteten Beteiligungen* beläuft sich auf 161 TEUR (Vj. - TEUR).

At-Equity bewertete Beteiligungen umfassen nur die Anteile an dem Joint Venture Managed Mobility AG, Urdorf/Schweiz. Die Managed Mobility AG operiert als Anbieter für Flottenmanagement in der Schweiz.

In der folgenden Tabelle werden Finanzinformationen zu den At-Equity bewerteten Beteiligungen zusammenfassend dargestellt:

At-Equity bewertete Beteiligungen	2015	2014
in TEUR		
Umsatzerlöse	11.661	-
Gesamtergebnis	233	-
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	117	-
Kurz- und langfristige Vermögenswerte	2.334	-
Kurz- und langfristige Rückstellungen und Schulden	2.012	-
Eigenkapital	322	-
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	161	-
Buchwert	161	-

4.15 *Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte* beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing, die aus mit Kunden

abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde:

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in Mio. EUR				
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1,6	1,8	1,4	1,7
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,1	0,1	-	-

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

4.16\ **Vorräte** beinhalten mit 33.141 TEUR (Vj. 19.979 TEUR) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Leasingflotte. Die Fahrzeuge sind insgesamt mit 23.934 TEUR wertberichtigt (Vj. 15.666 TEUR).

4.17\ Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Leasing- und Flottenmanagementgeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

4.18\ Die **kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR		
Finanzielle sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.448	1.760
Übrige Vermögenswerte	10.746	7.863
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Rückforderungen aus Ertragsteuern	3.057	-
Sonstige Steuerrückforderungen	997	4.990
Versicherungsansprüche	3.785	1.784
Rechnungsabgrenzungsposten	5.002	3.892
Lieferansprüche für Fahrzeuge der Leasingflotte	15.416	11.041
Gesamt Konzern	40.452	31.329

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde

liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die weiteren Details sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in Mio. EUR				
Fällig innerhalb eines Jahres	1,6	1,9	1,5	1,8
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,2	0,2	-	-

4.19\ Die Position **Bankguthaben** in Höhe von 18.712 TEUR (Vj. 13.839 TEUR) umfasst kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter einem Monat.

Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Passiva

Das Eigenkapital des Sixt Leasing-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 178.348 TEUR erhöht

(Vj. 12.253 TEUR). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt Leasing AG betrug 20.612 TEUR (Vj. 15.025 TEUR).

4.20 Gezeichnetes Kapital der Sixt Leasing AG

Das Grundkapital ist eingeteilt in:	Stückaktien	Nominalwert in Euro
Stammaktien	20.611.593	20.611.593
Stand 31.12.	20.611.593	20.611.593

Die Stammaktien sind sämtlich auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 1,00 Euro. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Mai 2020 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 10.305.796 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/II). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben; neu ausgegebene Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dürfen dabei etwaigen bereits bestehenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens auch gleichstehen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG ausgestaltet werden; die neuen Aktien können insbesondere auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist.

Den Aktionären ist grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Das Bezugsrecht kann dabei auch ganz oder teilweise als mittelbares Bezugsrecht gemäß § 186 Abs. 5 AktG ausgestaltet werden.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre nach näherer Maß-

gabe der folgenden Bestimmungen ganz oder teilweise auszuschließen:

- Bestehen bei der Gesellschaft im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien neben Stammaktien auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der jeweils anderen Gattung auszuschließen, wenn sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden und das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss). Ein solcher gekreuzter Ausschluss des Bezugsrechts kann auch mit einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss gemäß nachfolgend lit. b. bis d. verbunden werden.
- Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht der Aktionäre auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestatteten Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde.
- Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bestehenden Aktien der betreffenden Aktiegattung nicht wesentlich unter-

schreitet und die in Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden; ferner sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden können, soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

- d) Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen - insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs sonstiger Vermögensgegenstände einschließlich Rechten und Forderungen – das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand ist auf Grundlage des Genehmigten Kapitals 2015/II insbesondere auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien gegen Sacheinlage zum Zweck des (unmittelbaren oder mittelbaren) Erwerbs von Darlehensrückzahlungs- und/oder Zinsforderungen gegenüber der Gesellschaft aus Gesellschafterdarlehen auszugeben, die der Gesellschaft von der Sixt SE (Amtsgericht München; HRB 206738) gewährt worden sind und/oder künftig gewährt werden (jeweils „Gesellschafter-Darlehensforderungen“). Den Aktionären steht in diesem Fall grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das Bezugsrecht ist dabei in der Weise zu gewähren, dass die neuen Aktien den Aktionären gegen einen in bar zu leistenden Bezugspreis zum Bezug angeboten werden, die Sixt SE (oder ein Dritter, der die einzubringenden Gesellschafter-Darlehensforderungen erworben hat) jedoch berechtigt ist, den Bezugspreis für die übernommenen Aktien ganz oder teilweise statt in bar auch durch Sacheinlage in Form von Gesellschafter-Darlehensforderungen zu erbringen. Die Ermächtigung zu einem teilweisen Ausschluss des Bezugsrechts gemäß vorstehend lit. a. und/oder lit. b. bleibt unberührt. Die Einzelheiten bestimmt der Vorstand mit Zustimmung

des Aufsichtsrats. Dabei kann auch vorgesehen werden, dass die Sacheinlage ganz oder teilweise durch Übertragung sämtlicher Anteile an einer in- oder ausländischen Zweckgesellschaft, deren Vermögen im Wesentlichen aus Gesellschafter-Darlehensforderungen besteht, auf die Gesellschaft erbracht wird. Soweit der Bezugspreis nach den vorstehenden Bestimmungen durch Sacheinlage erbracht wird, muss der Wert der Sacheinlage mindestens dem Bezugspreis entsprechen. Zur Wertmittlung ist ein Wertgutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einzuholen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft muss die Anforderungen des § 205 Abs. 5 AktG in Verbindung mit § 33 Abs. 4 Nr. 2 und Abs. 5 AktG für eine Tätigkeit als Sachkapitalerhöhungsprüfer erfüllen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 um bis zu 7.512.500 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 (Ermächtigung 2015) von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bis zum 7. April 2020 (einschließlich) ausgegeben werden. Sie wird nur durchgeführt, soweit von den Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen tatsächlich Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung 2015 zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. April 2020 (einschließlich) eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung – oder falls dieser Wert geringer ist – des zum

Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist zum Stichtag noch nicht ausgenutzt.

Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. April 2020 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 250.000.000 Euro mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- und Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu

7.512.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Sixt Leasing AG zu gewähren. Die Schuldverschreibungen sind gegen Barleistung auszugeben. Sie können auch durch ein in- oder ausländisches Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt Leasing AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist; in diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft die Garantie für die Rückzahlung der Wandlungs- und/oder Optionsschuldverschreibungen und für sonstige mit den Wandlungs- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbundene Zahlungspflichten zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern solcher Wandlungs- und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Sixt Leasing AG zu gewähren.

4.21\ Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	2015	2014
in TEUR		
Stand 1.1.	2.923	2.898
Kapitaleinlage der Sixt SE	30.000	-
Ausgabe neuer Aktien (IPO)	106.145	-
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien	-5.364	-
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien	1.341	-
Sonstige Veränderungen des Nettovermögens durch Gesellschaftertransaktionen	-	25
Stand 31.12.	135.045	2.923

Die Veränderung der Kapitalrücklage auf 135,0 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro) resultiert aus der Kapitaleinlage von 30,0 Mio. Euro durch die Sixt SE im Vorfeld des Börsengangs und der Einstellung des Agios für die im Rahmen des Börsen-

gangs neu begebenen Aktien. Die dem Börsengang direkt zuzurechnenden Kosten, bereinigt um den Effekt aus Steuern, wurden dabei in Abzug gebracht.

4.22\ Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	2015	2014
in TEUR		
Stand 1.1.	561	5
Sonstige Veränderungen des Nettovermögens durch Gesellschaftertransaktionen	-	30
Übrige Veränderungen	188	525
Stand 31.12.	750	561

4.22 Rücklage für Währungsumrechnung

Rücklage für Währungsumrechnung	2015	2014
in TEUR		
Stand 1.1.	1.277	1.177
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	601	100
Stand 31.12.	1.878	1.277

4.22 Sonstiges Eigenkapital

Sonstiges Eigenkapital	2015	2014
in TEUR		
Stand 1.1.	-7.534	-3.487
Konzernüberschuss	22.539	19.032
Verlustausgleich/Ergebnisabführung	5.355	-22.553
Übrige Veränderungen	-296	-525
Stand 31.12.	20.064	-7.534

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

Zwischen der Sixt Leasing AG als abhängiger Gesellschaft und der Sixt SE als herrschender Gesellschaft bestand ein Ergebnisabführungsvertrag, der am 17. April 2015 mit Wirkung zum 30. April 2015 gekündigt wurde. Der bis dahin entstandene Verlust wurde entsprechend ausgeglichen und wird als Verlustausgleich ausgewiesen.

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.23 Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus Bankdarlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignungen des Leasingvermögens besichert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Restlaufzeit 1 -5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.000	60.000	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.970	21.783	-	-
Gesamt Konzern	68.970	81.783	-	-

Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als Finance Lease qualifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt:

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	9.224	22.704	8.970	21.783
Noch nicht realisierte Finanzanteile	254	921	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Leases sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

4.24) Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahe-stehenden Unternehmen betreffen die mit der Finanzierungs-

vereinbarung von der Sixt SE gewährte Core Fazilität, die in unterschiedlichen Tranchen bis 2018 zurückzuführen ist. Die Core Fazilität wird festverzinst und ist durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.25) Die im Geschäftsjahr unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, sowie Rückstellungen des Personalbereichs.

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige		Gesamt
		Personal	Übrige	
Stand 1.1.	513	2.748	634	3.381
Zuführung	1.041	5.316	50	5.366
Auflösung	-	-314	-	-314
Inanspruchnahme	-599	-3.039	-634	-3.672
Wechselkursdifferenzen	32	11	-	11
Stand 31.12.	986	4.722	50	4.772

4.26) Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Schuldscheindarlehen	-	50.976
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.000	102.287
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19.042	22.893
Übrige Verbindlichkeiten	267	1.192
Gesamt Konzern	28.308	177.348

Das zum Jahresende 2014 noch bestehende Schuldscheindarlehen wurde im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung von der Sixt SE übernommen und an diese zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen

der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR				
Fällig innerhalb eines Jahres	19.251	23.196	19.042	22.893
Noch nicht realisierte Finanzanteile	210	303	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge sehen die Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Leases sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleasteten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

4.27\ Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

4.28\ Die innerhalb eines Jahres fälligen, **kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt auf:

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR		
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Lohnverbindlichkeiten	96	111
Übrige Verbindlichkeiten	9.863	8.832
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Rechnungsabgrenzungsposten	34.697	28.042
Steuerverbindlichkeiten	1.731	713
Gesamt Konzern	46.386	37.698

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen in Höhe von 4.678 TEUR (Vj. 6.128 TEUR).

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Mietsonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist, sind in der nachfolgenden Tabelle den Bewertungsstufen der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

Finanzinstrumente	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bemessungs- grundlage des beizulegenden Zeitwerts	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR						
Langfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	Stufe 3	42	35	42	35
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.392	1.629	1.419	1.669
Sonstige Forderungen	LaR		37	1		
Gesamt			1.471	1.665	1.461	1.704
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.448	1.760	1.509	1.838
Währungsderivate	FAHT	Stufe 2	49	10	49	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR		56.607	57.805		
Sonstige Forderungen	LaR		10.697	7.853		
Gesamt			68.801	67.427	1.558	1.848
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 2	60.000	60.000	60.508	60.574
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		8.970	21.783	9.150	22.408
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	FLAC	Stufe 2	699.000	20.000	735.793	20.468
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC		38	124		
Gesamt			768.008	101.908	805.451	103.450
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Schuldscheindarlehen	FLAC	Stufe 2	-	50.976	-	52.924
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 2	9.000	102.287	9.000	102.287
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		19.042	22.893	19.607	23.119
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	FLAC	Stufe 2	4.043	659.772	4.043	659.772
Währungsderivate	FAHT	Stufe 2	79	-	79	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC		267	1.192		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		69.008	76.572		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		9.880	8.943		
Gesamt			111.317	922.635	32.729	838.102
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale	AfS		42	35	42	35
Loans and Receivables	LaR		67.341	65.658		
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC		851.235	979.866	809.344	896.025
Financial Assets Held for Trade	FAHT		30	10	30	10

In der vorstehenden Tabelle werden die Finanzinstrumente nach der jeweiligen Bewertungsbasis in drei Stufen unterteilt. Stufe 1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notier-

ten Preisen. Stufe 2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe 3-Bewer-

tungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Sofern in der Tabelle nicht anders dargestellt, wurde für kurzfristige Finanzinstrumente angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der unter den Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 0,5 % p.a. und 0,9 % p.a. (Vj. zwischen 0,9 % p.a. und 1,2 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Ein Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) ergab sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich per Saldo aus Zugängen bei Beteiligungen. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 84 TEUR (Vj. 918 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 600 TEUR (Vj. 1.900 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 258 TEUR (Vj. 344 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 22.019 TEUR (Vj. 25.028 TEUR).

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt Leasing-Konzern ist den nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird.

Aufgrund von Auslagerungsverträgen zwischen der Sixt Leasing AG und der Sixt SE beziehungsweise deren Tochtergesellschaften, sind unter anderem die Bereiche Treasury, Risikomanagement, Bonitätsbewertung und die Prävention vor Geldwäscheverstößen an die Sixt SE und ihre Tochtergesellschaften ausgelagert.

Die Sixt SE hat ein konzernweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effektives Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken sowohl zentral als auch dezentral zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagementsystem bei Sixt umfasst sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit möglichen Risiken im Unternehmen und reicht von der Risikoidentifikation und -erfassung, der Analyse und Bewertung bis zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Dies ist in einem formalen Prozess definiert, in den alle relevanten Konzernbereiche fest eingebunden sind. Das installierte Risikomanagementsystem bei Sixt erfasst somit die relevanten Einzelrisiken.

Das Risikomanagement erfolgt gemäß der Regeln zur Funktionstrennung und Überwachung. Finanzrisiken werden hierbei in Zusammenarbeit mit den operativen Funktionsbereichen erfasst, bewertet und gemanagt. Die Geschäftsleitung hat ein Risikomanagementhandbuch erstellt und Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie Zinsänderungsrisiken, Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken definiert.

Zinsänderungsrisiko

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt Leasing-Konzern Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Änderungen des aktuellen Zinsniveaus beeinflussen die Profitabilität des Leasinggeschäfts, da die den Leasingraten zugrunde liegenden Zinssätze bei Vertragsbeginn für die Vertragslaufzeit festgelegt werden. Im Bereich des Firmenkundengeschäfts versucht der Sixt Leasing-Konzern grundsätzlich den Zinsrisiken durch eine Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in einzelnen Rahmenverträgen für die unter diesem Rahmen geschlossenen Neuverträge zu entgegnen. Daneben wird Zinsrisiken teilweise durch eine laufzeitkongruente Refinanzierung entgegnet.

Der Sixt Leasing-Konzern nutzt zur Refinanzierung auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit einem Zinsänderungsrisiko, das aus den in Leasingverträgen vereinbarten festgelegten Zinssätzen und den teilweise variablen Zinssätzen in den vereinbarten externen Finanzierungen resultiert. Entwickelt sich die Zinsdifferenz zwischen den festgelegten Zinssätzen in vereinbarten Leasingverträgen und variabel verzinslicher Finanzierung zu Ungunsten des Konzerns, kann dies zu Verlusten aus den Leasinggeschäften führen.

Der Sixt Leasing-Konzern wird gelegentlich Derivatekontrakte abschließen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern und eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung sicherzustellen. Jedoch kann hierbei keinerlei Garantie gegeben werden, dass eine solche Absicherung vollständig wirksam ist, oder dass Verluste vollständig vermieden werden.

Daneben verbleibt grundsätzlich das Risiko, dass ein Anstieg der Refinanzierungskosten eine signifikante Auswirkung auf die Kostenbasis haben kann und der Konzern höhere Refinanzierungskosten eventuell nicht im selben Maße an seine Kunden weitergeben kann.

Infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Kreditwürdigkeit des Sixt Leasing-Konzerns könnten daher die externen Finanzierungsmöglichkeiten teurer werden. Dies ist insbesondere von Bedeutung, da der Sixt Leasing-Konzern auch Verbindlichkeiten mit variablen Zinszahlungen einget.

Marktpreisrisiko

Um dem Marktpreisrisiko aus der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden durch den Sixt Leasing-Konzern den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrunde gelegten Restwerte der Fahrzeuge teilweise durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern und Herstellern abgedeckt. Dies gilt insbesondere für den Großteil der Fahrzeuge im Flottenleasing mit Firmenkunden. Im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen ist der Sixt Leasing-Konzern von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes – insbesondere in Deutschland – abhängig. Die am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner ihre Rückkaufzusagen nicht erfüllen können. Bei der Auswahl der Fahrzeughändler legt der Sixt Leasing-Konzern daher großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung unterzogen. Sollten Vertragspartner ihre Rückkaufzusagen nicht einhalten, wäre der Sixt Leasing-Konzern gezwungen, die jeweiligen Fahrzeuge am Gebrauchtwagenmarkt direkt zu verwerten.

Adressenausfallrisiko

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung von Kundenbonitäten während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenbindung getroffen.

Die in der Sixt Leasing AG etablierten Risikomess- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk).

Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Wertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
in TEUR	Leasing	Flottenmanagement	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	32.343	9.833	42.176
Weniger als 30 Tage	8.464	3.676	12.140
30-90 Tage	-	55	55
91-360 Tage	-	-	-
Mehr als 360 Tage	-	-	-
Gesamtforderungen	40.806	13.564	54.371
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	3.922	760	4.681
Wertberichtigung	2.163	282	2.445
Nettoforderungen	1.759	477	2.236
Konzern 31.12.2015	42.565	14.042	56.607

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
in TEUR	Leasing	Flottenmanagement	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	30.109	9.442	39.551
Weniger als 30 Tage	9.364	3.651	13.015
30-90 Tage	-	-	-
91-360 Tage	-	-	-
Mehr als 360 Tage	-	-	-
Gesamtforderungen	39.472	13.094	52.566
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	5.610	3.047	8.657
Wertberichtigung	3.012	407	3.418
Nettoforderungen	2.599	2.640	5.239
Konzern 31.12.2014	42.071	15.734	57.805

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Leasing- und Flottenmanagementgeschäften mit Endkunden des Sixt Leasing-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen oder gegen gewerbliche und private Käufer im Rahmen der freien Vermarktung.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtet noch

überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert) abzüglich vorhandenen Sicherheiten (Kunden-Kautionen). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde.

Dabei kommt das Verfahren der pauschalierten Einzelwertberichtigung in der Form zum Ansatz, dass unterschiedliche Wertberichtigungssätze nach Managementenerwartungen für einzelne Kombinationen der genannten Parameter verwendet werden. Durch die Verwendung der Methode der pauschalierten Einzelwertberichtigung ist die Veränderungsrechnung des Wertberichtigungskontos nur als Saldogröße ausweisbar. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Bei-

spiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen in voller Höhe ausgebucht, ohne Berücksichtigung gegebenenfalls vorgenommener pauschalierter Einzelwertberichtigungen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2015	Veränderung	Stand 31.12.2015
Wertberichtigung	3.418	-973	2.445

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2014	Veränderung	Stand 31.12.2014
Wertberichtigung	4.268	-850	3.418

Analyse der Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten

Die Forderungen sind sämtlich wertberichtigt. Die Bruttoforderungen im Geschäftsbereich Leasing betragen 5.051 TEUR (Vj. 2.926 TEUR), die Wertberichtigung 2.106 TEUR (Vj. 1.521 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen

2.945 TEUR (Vj. 1.405 TEUR). Im Geschäftsbereich Flottenmanagement betragen die Bruttoforderungen 1.133 TEUR (Vj. 555 TEUR), die Wertberichtigung 292 TEUR (Vj. 176 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 841 TEUR (Vj. 379 TEUR). Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögensgegenstände in TEUR	Stand 1.1.2015	Veränderung	Stand 31.12.2015
Wertberichtigung	1.697	702	2.399

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögensgegenstände in TEUR	Stand 1.1.2014	Veränderung	Stand 31.12.2014
Wertberichtigung	1.588	108	1.697

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand aus Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen Versicherungen insgesamt 2.022 TEUR (Vj. 1.673 TEUR).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass bestehende Finanzmittelreserven nicht ausreichen um die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns bei Fälligkeit zu bedienen. Der Sixt Leasing-Konzern versucht durch seine Finanzplanung sicherzustellen, dass sowohl unter normalen, wie auch unter Stressbedingungen ausreichend Liquidität zur Zahlung der fälligen Verbindlichkeiten zur Verfügung steht. Der Sixt Leasing-

Konzern führt seine Finanzplanung in enger Abstimmung mit der Sixt SE durch, auch wenn der Konzern plant, die externe Finanzierung schrittweise zu erhöhen. Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit:

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
in TEUR					
2016	-	9.519	19.251	26.525	55.295
2017	-	60.260	8.508	230.827	299.594
2018	-	-	716	499.750	500.466
2019	-	-	-	-	-
2020	-	-	-	-	-
2021 und später	-	-	-	-	-
31.12.2015	-	69.779	28.475	757.102	855.356

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
in TEUR					
2015	53.096	102.898	23.196	660.216	839.405
2016	-	656	14.843	444	15.943
2017	-	60.353	7.250	20.444	88.047
2018	-	-	610	-	610
2019	-	-	-	-	-
2020 und später	-	-	-	-	-
31.12.2014	53.096	163.906	45.900	681.104	944.006

Die Rückführung der 2016 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt und Nutzung von Bankkreditlinien bzw. mittels ABS-Transaktionen.

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt Leasing-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig wird. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten bzw. zu den ausgewiesenen Währungsderivaten eine Veränderung der EUR-Wechselkurse von +10/-10 Prozentpunkten. Daraus hätten sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen im Jahresergebnis bzw. im Eigenkapital ergeben. Die Sensitivitätsanalyse setzt voraus, dass alle anderen Variablen konstant bleiben und berücksichtigt keine Steuereffekte.

Zinssensitivität	Jahresergebnis Veränderung der Zinskurven		Eigenkapital Veränderung der Zinskurven	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
in TEUR				
31.12.2015	-690	690	-690	690
31.12.2014	-1.623	1.623	-1.623	1.623

Sensitivität der Währungsderivate

in TEUR	Jahresergebnis Veränderung der Währungskurse		Eigenkapital Veränderung der Währungskurse	
	+10 Prozentpunkte	-10 Prozentpunkte	+10 Prozentpunkte	-10 Prozentpunkte
31.12.2015	5.467	-6.683	5.467	-6.683
31.12.2014	4.371	-4.416	4.371	-4.416

Kapitalmanagement

Der Sixt Leasing-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Wesentliches Ziel ist dabei eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 14 % (Eigenkapital/Bilanzsumme). Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Ei-

genkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 16,0 % (Vj. 1,1 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene, durch die Sixt SE bereitgestellte Konzernfinanzierung sowie die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente (Bankkredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing). Der Anteil dieser lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 71,6 % (Vj. 86,6 %).

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTINFORMATIONEN

Nach Geschäftsbereich	Leasing		Flottenmanagement		Überleitungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
in Mio. EUR								
Außenumsatz	593,5	518,4	71,9	56,6	-	-	665,4	575,0
Innenumsatz	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	-0,0	-	-
Gesamtumsatz	593,5	518,4	71,9	56,6	-0,0	-0,0	665,4	575,0
Abschreibungen	178,5	158,3	0,0	0,0	-	-	178,6	158,3
EBIT ¹	48,4	46,3	3,1	2,5	-	-	51,6	48,7
Zinserträge	0,9	2,1	0,0	0,1	-0,3	-0,3	0,6	1,9
Zinsaufwendungen	-21,9	-24,9	-0,4	-0,5	0,3	0,3	-22,0	-25,0
Beteiligungsergebnis	-	-	0,1	-	-	-	0,1	-
EBT ²	27,4	23,5	2,8	2,2	-	-	30,3	25,6
Investitionen	425,8	421,0	0,0	0,0	-	-	425,8	421,0
Vermögen	1.101,4	1.052,5	31,9	29,0	-23,5	-0,7	1.109,8	1.080,8
Schulden	913,1	1.029,4	30,9	28,0	-23,5	-0,7	920,5	1.056,7
Beschäftigte ³	258	248	22	27	-	-	280	275

Nach Region	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
in Mio. EUR								
Gesamtumsatz	580,0	497,4	86,3	77,8	-1,0	-0,2	665,4	575,0
Investitionen	375,5	378,9	50,3	42,1	-	-0,0	425,8	421,0
Vermögen	1.083,1	1.006,0	139,8	134,0	-113,2	-59,1	1.109,8	1.080,8

¹ Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

² Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

³ Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Der Sixt Leasing-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsbereichen Leasing und Flottenmanagement tätig. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach). Maßgeblich für die Bewertung der Ertragskraft durch den Vorstand ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) der Geschäftsbereiche.

Die Segmentinformation nach Regionen stellt die Aufteilung des Konzernumsatzes und Konzernvermögens nach dem Standort der Konzerngesellschaften dar.

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzernvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

5.2 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres wie auch im Vorjahr nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2015	31.12.2014
in Mio. EUR		
Fällig innerhalb eines Jahres	1,0	0,7
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2,7	2,3
Fällig in mehr als fünf Jahren	0,8	0,0
Gesamt Konzern	4,5	3,0

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für die Leasingflotte im Folgejahr beläuft sich auf rund 139,7 Mio. Euro (Vj. 128,0 Mio. Euro).

5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Im Sixt SE-Konzern bestand im Geschäftsjahr ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm – MSP 2012), das auch Mitarbeitern aus dem Sixt Leasing-Konzern zur Teilnahme offen stand. Aus Perspektive des Sixt Leasing-Konzerns fällt das Programm in die Kategorie anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen). Die Berechnung des Personalaufwands für das Programm erfolgt zum Zeitpunkt der Gewährung mit Hilfe eines Monte Carlo-Simulationsmodells. Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Aktienoption sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem die Resultate der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Im Jahr 2015 hat der Sixt Leasing-Konzern Personalaufwand in Höhe von 73 TEUR (Vj. 101 TEUR) in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen erfasst und den Personalrückstellungen zugeführt (31. Dezember 2015: 330 TEUR, Vj. 257 TEUR).

5.4 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen umfassen Beziehungen zwischen dem Sixt Leasing-Konzern und der Sixt SE sowie ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften, Beteiligungsunternehmen und Joint-Ventures.

Die Sixt SE ist Mutterunternehmen der Sixt Leasing AG. Bei der DriveNow GmbH & Co. KG, sowie der autohaus24 GmbH handelt es sich um direkte bzw. indirekte Joint Ventures der Sixt SE. Die Managed Mobility AG ist ein Joint Venture des Sixt Leasing-Konzerns, und die Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH ist ein indirektes, nicht konsolidiertes Tochterunternehmen der Sixt Leasing AG. Bei den anderen nahestehenden Unternehmen handelt es sich um Konzerngesellschaften des Sixt SE-Konzerns und damit um Schwestergesellschaften der Sixt Leasing AG.

Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt.

Nahestehende Unternehmen	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2015	2014	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in Mio. EUR								
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	9,8	12,5	8,9	9,5	1,6	52,5	1,6	1,1
e-Sixt GmbH & Co. KG	1	0,1	1	-	1	-	1	-
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	-	-	0,2	-	-	-	1	-
Sixt SE	1,6	0,2	20,1	20,4	-	-	700,3	676,5
Sixt Reservierungs- und Vertriebs- GmbH	0,2	0,4	0,1	1,8	1	-	-	1
Sixt B.V., Hoofddorp	-	1	1,0	0,3	1	0,1	1	1
Sixt College GmbH	0,1	0,1	0,2	0,2	1	0,1	1	1
autohaus24 GmbH	1	1	0,2	0,2	1	-	1	0,1
Sixt Autoland GmbH	0,1	1	0,6	0,2	1	1	0,1	1
Sixt S.A.S., Avrigny	1	-	0,4	0,2	1	-	0,1	1,2
Sixt rent-a-car AG, Basel	1	-	0,1	0,2	1	-	1	0,1
Sixt G.m.b.H., Vösendorf	-	-	0,1	0,2	-	-	1	0,1
DriveNow GmbH & Co. KG	1,2	2,3	-	-	0,1	-	-	-
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH, Vösendorf	1	-	-	-	0,1	-	-	-
Managed Mobility AG, Urdorf	0,4	-	1,6	-	0,2	-	0,1	-
Sixt Reparatur & Service GmbH	1	1	0,4	0,3	1	1	1	1
SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG	0,2	0,1	5,5	2,9	1	1	0,8	0,7

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

Der Sixt Leasing-Konzern hat verschiedene Auslagerungsverträge mit nahestehenden Unternehmen geschlossen. Die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, sowie weitere Gesellschaften des Sixt SE-Konzerns stellen dem Sixt Leasing-Konzern Vermietfahrzeuge als Ersatzfahrzeuge zur Verfügung. Zusätzlich hat der Sixt Leasing-Konzern verschiedene Funktionen und Bereiche an die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und weitere Konzerngesellschaften des Sixt SE-Konzerns ausgelagert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungs- und Serviceleistungen in den Bereichen Forderungsmanagement, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Schadenmanagement, Treasury, Interne Revision, Risikomanagement, Personal, Marketing, Vertrieb sowie IT-Dienstleistungen. Außerdem mietet der Sixt Leasing-Konzern Geschäftsräume für den operativen Geschäftsbetrieb von Konzerngesellschaften des Sixt SE-Konzerns an.

Von der Sixt SE hat die Sixt Leasing AG im Rahmen eines Lizenzvertrages das Recht erhalten, gewisse gewerbliche Schutzrechte der Sixt SE, z.B. das Recht, das Kennzeichen „Sixt“ als Firmenbestandteil der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften und als Marke für Produkte des Sixt Leasing-Konzerns zu nutzen.

Mit der Sixt Autoland GmbH hat der Sixt Leasing-Konzern einen Vertrag über die Übernahme der Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen und damit verbundenen zusätzlichen Dienstleistungen geschlossen.

Der Sixt Leasing-Konzern stellt der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und anderen Konzerngesellschaften des Sixt SE-Konzerns Mitarbeiterleasingfahrzeuge und Serviceleistungen, wie z.B. Tankkarten für die Mitarbeiter zur Verfügung. Außerdem werden der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG Tankkarten für ihr Stationsnetzwerk zur Verfügung gestellt.

Am 17. April 2015 hat die Sixt Leasing AG mit der Sixt SE eine Finanzierungsvereinbarung über ein Tilgungsdarlehen in Höhe von bis zu 750 Mio. Euro (Core Fazilität) sowie ein endfälliges Darlehen in Höhe von bis zu 400 Mio. Euro (Growth Fazilität) geschlossen. Gemäß der Finanzierungsvereinbarung stellt die Sixt SE die Core Fazilität bis 2018 zur Verfügung. Per 31. Dezember 2015 weist der Sixt Leasing-Konzern unter der Finanzierungsvereinbarung eine Verbindlichkeit in Höhe von 699 Mio. Euro aus.

Für die Übernahme von Bürgschaften zu Gunsten der Sixt Leasing AG, erhält die Sixt SE eine festgelegte Provision. Die

Provision wird auf Basis des garantierten Betrages und der Laufzeit berechnet.

Alle offenen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, welche separat ausgewiesen sind, wurden aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen abgerechnet. Mit Ausnahme des von der Sixt SE gewährten Darlehens in Höhe von 699 Mio. Euro ist kein Saldo besichert. Im aktuellen Jahr wurden, wie auch im Vorjahr, keine Aufwendungen für Wertminderungen von Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen erfasst.

Die dargestellten Geschäftsbeziehungen werden jeweils zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Der Sixt Leasing-Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb eine Immobilie der Familie Sixt an. Im Geschäftsjahr 2015 betragen die daraus entstandenen Mietaufwendungen wie auch im Vorjahr weniger als 0,1 Mio. Euro.

Neben seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Sixt Leasing AG ist Herr Erich Sixt auch Vorsitzender des Beirats gemäß § 23 der Satzung, der die Funktion eines Risiko Management Komitees hat. Eine Vergütung wird für diese Funktion nicht gewährt.

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Leasing AG

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Sixt SE Pullach	Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG ¹
Dr. Julian zu Putlitz (bis 16. April 2015) Vorstand der Sixt SE Pullach	Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG ¹ Präsident des Verwaltungsrats des Sixt AG ¹
Detlev Pätsch (bis 16. April 2015) Vorstand der Sixt SE Oberhaching	
Georg Bauer (seit 17. April 2015) Geschäftsführer der Tesla Financial Services GmbH München	
Prof. Dr. Marcus Englert (seit 17. April 2015) Unternehmensberater und Associate Partner sowie Geschäftsführer der Solon Management Consulting GmbH & Co. KG München	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rocket Internet SE Vorsitzender des Aufsichtsrats der Media Broadcast GmbH
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Rudolf Rizzoli Vorsitzender München	Präsident des Verwaltungsrats der Sixt Leasing (Schweiz) AG ¹ Mitglied des Verwaltungsrats der Numnum AG Präsident des Verwaltungsrats der Managed Mobility AG ¹
Björn Waldow (seit 1. April 2015) Ulm	Beirat der DriveNow GmbH & Co. KG

¹ Konzernmandat

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Leasing AG

Gesamtbezüge	2015	2014
in TEUR		
Vorstandsbezüge	1.198	534
Davon erfolgsbezogene Komponenten	279	103
Aufsichtsratsbezüge	98	-

Die Darstellung der Vorjahresvergleichswerte wurde in Umfang und Abgrenzung dem Berichtsjahr angeglichen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten den Zeitwert zum erstmaligen Begebungsstichtag der im Geschäftsjahr 2015 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des MSP gewährten

Tranche von Aktienoptionen in Höhe von 65 TEUR (Vj. 65 TEUR).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zusage über erfolgsbezogene Komponenten an den Vorstand in Höhe von 1.565 TEUR (Vj. 512 TEUR) die innerhalb der nächsten drei Jahre gewährt werden.

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 267.500 Aktienoptionen zugeteilt (Vj. 750.000).

Zudem besteht die Berechtigung zum Bezug von insgesamt weiteren 70.000 Aktienoptionen (Vj. 500.000) in einer zukünftig auszubehenden Tranche gemäß den Bedingungen des MSP.

Im Vorjahr wurden von der Gesellschaft keine Bezüge an den Aufsichtsrat gewährt, jedoch erfolgte eine Managementumlage von der Sixt SE in Höhe von 223 TEUR.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

5.5 VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Sixt Leasing AG weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 einen Bilanzgewinn von 9.558 TEUR aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns

in TEUR

Zahlung einer Dividende von 0,40 Euro (Vj. - Euro) je dividendenberechtigter Stammaktie

Vortrag auf neue Rechnung

2015

8.245

1.314

Zum 31. Dezember 2015 bestehen 20.611.593 dividendenberechtigte Stammaktien. Dies würde zu einer Dividendenzahlung von 8.245 TEUR führen und trägt der Ertragsentwicklung des Sixt Leasing-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung.

Im Vorjahr wurde das Jahresergebnis der Sixt Leasing AG aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages, der im Zuge des Börsengangs gekündigt wurde, an die Sixt SE abgeführt.

5.6 NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft eingetreten.

5.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Webseite der Sixt Leasing AG

ir.sixt-leasing.de in der Rubrik „Corporate Governance“ den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 GENEHMIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEMÄSS IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 29. März 2016 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Pullach, 29. März 2016

Sixt Leasing AG

Der Vorstand



DR. RUDOLF RIZZOLLI



BJÖRN WALDOW

WEITERE INFORMATIONEN

- D.1** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- D.2** Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
- D.3** Bilanz der Sixt Leasing AG (HGB/RechKredV)
- D.4** Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt Leasing AG (HGB/RechKredV)
- D.5** Finanzkalender

SIXT LEASING
- WIKI -

**WUSSTEN
SIE SCHON,
DASS**

Sixt Leasing im Jahr 2015
für seine Kunden mehr als

70.000

Reifen gekauft hat?

D // WEITERE INFORMATIONEN

D.1 // VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

der Sixt Leasing AG, Pullach, für das Geschäftsjahr 2015

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage des Konzerns und der

Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 29. März 2016

Sixt Leasing AG

Der Vorstand



DR. RUDOLF RIZZOLLI



BJÖRN WALDOW

D.2 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den von der Sixt Leasing AG, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Er-

wartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt Leasing AG, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 29. März 2016

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Löffler)
Wirtschaftsprüfer

(Stadter)
Wirtschaftsprüfer

D.4 || GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt Leasing AG, Pullach, zum 31. Dezember 2015 (HGB/RechKredV)

in TEUR			2015	2014
1. Leasingerträge		509.923		446.043
2. Leasingaufwendungen		294.260		247.679
			215.664	198.364
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.662		5.065
4. Zinsaufwendungen		21.861		24.435
			-18.198	-19.370
5. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			2.666	-
6. Provisionserträge			708	565
7. Sonstige betriebliche Erträge			9.917	3.952
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	14.531			11.616
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)	1.967			1.942
		16.498		13.558
b) andere Verwaltungsaufwendungen		23.775		14.235
			40.273	27.793
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen				
a) auf Leasingvermögen		142.417		126.697
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		239		136
			142.655	126.832
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			357	269
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			6.927	4.197
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			84	1.306
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.628	25.725
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 12.669.594 (Vorjahr: EUR 0)			16.283	-
15. Erträge aus Verlustübernahme			5.355	-
16. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-	-25.246
17. Jahresüberschuss			9.700	479
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-141	-479
19. Bilanzgewinn			9.558	0

D.5 // FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt Leasing AG

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2015 in München	14. März 2016
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015	18. April 2016
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	19. April 2016
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31. März 2016	12. Mai 2016
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2015 in München	1. Juni 2016
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016	17. August 2016
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 30. September 2016	16. November 2016

Alle Termine/Veranstaltungsorte ohne Gewähr

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Erstellung

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sixt Leasing AG

Zugspitzstraße 1

82049 Pullach

Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-0

Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 6666

Kontakt Investor Relations

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-4518

Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 4518

ir-leasing@sixt.com

<http://ir.sixt-leasing.de>

